Catech.
829
l

Neuer, doch alter Bethlehemitischer Krippen-Bau/

außgeleget Zum nothwendigen Unterricht, und andächtigen Gebrauche aller, welche zu Lentzfridt bey dem Convent deren PP. Franciscanern die nach den Original von Bethlehem Neu-erbaute Krippe / und H. Stall besuchen / und verehren wollen;

Vorgestellet Durch P. F. ANTONIUM Sonntag Franciscaner Priester deren Recollecten der Ober-Teutschen Provintz.

In dem 1765. Jahre nach der Freud- und Glorreichen Geburt deß Bethlehemitischen Kinds.

Mit Genehmhaltung der Oberen.

Erster Theil.

Stifft Kempten
Zu finden bey Andreas Stadler Hoch-Fürstl. Kemptischen Buchdrucker.

Catech. 829 l

Bayerische
Staatsbibliothek
München

<36621480060015

S
<36621480060015
Bayer. Staatsbibliothek

07/01/252

Vorrede

An alle, in das Göttliche Kind von Bethlehem verliebte Seelen.

GLückseelig schätzet ihr die Augen deren Burgeren, und Einwohnern zu Bethlehem, welche alle Täge sehen, was frommen Christen die gröste Gnad wäre, in dem Leben nur einmahl gesehen zu haben; nemblich das H. Geburts-Orth JEsu Christi zu Bethlehem. O wie manche nach Ihren geliebten Bethlehemitischen Kind heiß-durstige Seele seufftzet Tag, und Nacht mit denen Evangelischen Hirten: Lasset uns biß nacher Bethlehem gehen, umb jenes Wort zu sehen, welches Fleisch ist

worden! wer wird uns Flügel geben wie einer Taube? und wir wollen fliegen nach Bethlehem, anzuhören die Weißheit deß wahren Salomons JEsu Christi. Und wann Er uns zu den Hertze redet, wollen wir in dem Felsen der Heil. Krippe ruhig sitzen: alldort lasset uns verbleiben Unseres geliebten Heylands Wunder-Geheimnussen zu betrachten, biß der Todt uns mit dem Göttlichen Kinde auf ewig wird vereinigen.

Wahrhafftig ein Gottseelig-heiliges Vorhaben eines eyfrigen Christens! welches billich zu loben, und gut zu sprechen. Ihr sollet aber wissen, andächtige Hertzen! das, gleichwie nit allen erlaubet, also auch nit allen wegen der so gefährlich, als beschwerlichen weiten Reise möglich ist nacher Bethlehem zu ziehen.

Trost

Trost, über Trost solle seyn der liebenden Seele, daß in unserm lieben Teutschland zu Lentzfridt bey denen PP. Franciscanern vorgestellet zu finden die Kripp, und H. Stall nach den Original, wie zu Bethlehem: allwo in das Göttliche Kind JEsu verliebte Hertzen ihrer Andacht, Betrachtungen, zarten Anmuthungen gegen den so grossen, als Wunder-vollen Geheimnuß der Geburt Christi ablegen, und hier die schuldige Ehrenbietigkeit, und Anbettung, welche dem gebohrnen Heyland unter denen Türcken zu Bethlehem abgehet, auf das möglichiste ersetzen können. Zweiffels ohne, lieber Christ! dise deine Andacht wird der gütigste GOtt hier mit Trost, und dort mit der ewigen Glückseeligkeit belohnen. Kanst du nit glückseelig seyn mit denen frommen Hirten, und anderen, wel-

che dise H. Stein-Krufft zu Bethlehem gesehen, und besuchet, so wirst du glückseelig seyn mit jenigen, die nit gesehen, und dannoch geglaubet haben. Kanst du nit nach Bethlehem mit dem H. Francisco reisen, so komme mit anderen andächtigen Christen wenigst auf Lentzfridt zu den H. Stall, und Krippe, mit Eyfer allda zu verehren, und zu besuchen das Christ-Kindl, welches zu Bethlehem geweyhet, die Heil. Krippe berühret, und alldort in dem 1756. Jahre die gantze Weyhnacht-Zeit der öffentlichen Verehrung außgesetzt verbliben ist.

Zu den nothwendigen Unterricht, günstiger Leser! hast du gegenwärtiges Büchlein, welches in ersten Theil dir außleget alle Geheimnussen diser Wunder-Höhle, welche sich darinnen zugetragen. In dem anderen Theil wirst du zu

deinen andächtigen Gebrauche finden einen geistlichen Krippen-Bau, das ist: geistreichen Unterricht, in welchem erkläret wird, auf was Weiß ein andächtiger Christ das Gnaden-volle Geheimnuß der Menschwerdung, und Geburt Christi mit geistlichen Nutzen, und Andacht verehren kan.

Zu den Beschluß bitte ich zu beobachten, das, wann in einen anderen Buch, welches von dem H. Land handlet, dem Meinigen villeicht etwas zuwider wäre, zu glauben seye, es werde schier alle Jahre etwas veränderet. Und wofern der geneigte Leser bey den Gebrauch dises Wercklein getröst wird seyn, welches ich von Hertzen wünsche, so unterlasse er nit bey den Göttlichen Kind, und Seiner liebsten Mutter auch für mich armen zu bitten.

Das erste Capitel
Von der H. Stadt Bethlehem.

Billich hat der Prophet Michæas, da er in dem Geist vorsahe das kleine Bezirck von Bethlehem, wo Messias wurde gebohren werden, selbes groß, wie bey dem H. Matthæo c. 2. zu lesen, angeschriben. Und du Bethlehem, seynd seine Wort, bist nit die kleinste; massen in dir aufgehen wird der Hertzog, so das außerwählte Volck zu beherrschen hätte. Wie auch mit denen Reimen Prudentij hat die H. Kirche dises Bethlehem über alle Städte der Welt erhoben wegen den grossen Glücke, Gnad, und Ehre, so es gehabt, da in jhr der vermenschte GOtt gebohren wurde.

Bethlehem ist die gröste Stadt,
Weil sie allein das Glück gehabt,
Das der Heyland bey jhr gebohren,
Der uns hat zu den Heyl erkohren.

Dise

Dise von GOtt geliebte, und außerwählte Stadt stehet auf einen, nit gar hohen Berge, zwey teutsche Stunden, und tausend Schritt, das ist, 6. welsche Meile von Jerusalem, allwo David der König gebohren; deßwegen wurde sie genennet die Stadt Davids. Sie wird auch benambset die Fruchtbare, wegen der Fruchtbarkeit ihrer Felder. Nach den Ursprung ihres Nahmen wird sie ein Brod-Hauß verdollmetschet.

Brocardus, der alle Orth deß Heil. Land fleißig besuchet, sagt in seiner Beschreibung in 1. Theil 7. c. §. 5. folgendes: von Nidergang gehet man in die Stadt Bethlehem. An dessen Ende gegen Aufgang, unter einen hohlen Felsen ist gebohren von Maria der Jungfrauen JEsus Christus. Unter disen Felsen, 4. Schritt von dem Orth der Geburt, ist zu sehen eine Krippe in Felsen außgehauen, in welche Maria nach der Geburt den Heyland der Welt geleget hat. Auß diser Höhle gehet man durch zwey Stiegen in den Obe-

ren Chor, und grosse Kirchen. Also Brocardus.

Andere Sachen, als Helden, Könige, herrliche Thaten außerlesner Männer, und Weiber, welche Bethlehem lobwürdig machen, umbgehe ich mit Stillschweigen, meine Gedancken vilmehr wendend zu höcheren, und himmlischen Gaaben, mit welchem dise Stadt von GOtt beschencket worden.

Laßt uns hören einen H. Bernard, welcher wegen der Geburt Christi Serm. 1. Vig. Nat. Dom. Bethlehem also preyset: JEsus Christus ist gebohren in Bethlehem. Betrachte die Würdigung! nit in Jerusalem einer Königlichen, herrlichen, und prächtigen Stadt; sondern in Bethlehem, welche die kleiniste ist in Juda. O kleines Bethlehem! anjetzo groß gemacht: frolocke Bethlehem! mit dir solle in allen umbligenden Oerthern ein freudenreiches Alleluja erschallen. Was für eine Stadt solle dich nit beneyden umb jenen Stall, wo Christus gebohren, und wegen Herrlichkeit der Krippe? in der gan-

tzen Welt ist dein Nahm groß gemacht, und glückseelig halten dich alle Geschlechter.

Und was Wunder, wann Bethlehem also erhöhet wird? dann hat David, ein Figur, oder Vorbild Christi, sie so herzlich gemachet, wie vilmehr hat sie Ansehen bekommen von Christo der Göttlichen Sonne, welche in ihr aufgegangen ist?

Was anbelangt den jetzigen Zustand der Stadt Bethlehem, muß ich mit Wahrheit bekennen; daß sie zwar wegen der Heil. Krippe noch die alte Herrlichkeit, und Heiligkeit besitze; sintemahlen diser Orth von Christen, Türcken, und allen, welche glauben, hier seye JEsus von Maria der Jungfrau gebohren, in hohen Werth, Ehren, und Liebe gehalten wird.

Ubrigens ist dise Stadt nit ohne Hertzens-Leyde anzusehen, als welche ohne Mauren, ohne Thurn, ohne Pforten, ohne Palläst: schlechte Häuser theils eingefallen, theils halb unter der Erde, deren an der Zahl nit vil über 300. seyn werden: von Türcken,

Griechen, Armeniern, und 1200. Catholischen Christen bewohnet. Wolte GOtt! dise H. Stadt, welche von Christo glorreich gemachet worden, wurde denen wahren Kinderen und Christen, als ihr Vätterliches Hauß, widerumb allein zu theil, von welchen sie auß gerechten Urtheil GOttes zur Straffe deren Sünden verstossen worden.

Das zweyte Capitel

Von der Kirche, oder Krippe der Geburt Christi.

AUsser der Stadt Bethlehem gegen Sonnen Aufgang, nit weit davon, wo vor Zeiten die Stadt-Mauren gestanden, von welchen noch würcklich stehet ein grosser Schwibbogen deß alten Stadt-Thors, ist in einen hochen Felsen, und Krufft der heiligiste, und in der gantzen Welt würdigiste Orth: diser, obschon er nur ein Stall ware; kan nichts destoweniger

in

in Ansehung seiner Herrlichkeit, und Hochheiligen Geheimnussen dem Himmel selbsten vergleichet werden. Dann was kan in dem Himmel gefunden, und verlanget werden, daß nit in diser, obwohl kleinen, von GOtt aber erhöchten Stein-Klippe zu finden ist? wird im Himmel gebohren auß dem Vatter der Sohn GOttes, gebähret auch in diser Höhle Maria die Jungfrau JEsum den Eingebohrnen Sohn GOttes. Wird in dem Himmel die unerschaffene Drey-Einigkeit angetroffen; wohnet gleichfahls hier die erschaffene Dreyfaltigkeit JEsus, Maria, und Joseph. Weiters: wann in dem Himmel die Englen singen: Heilig, Heilig, Heilig! wird in disem Orthe angestimmet das Gloria in altissimis Deo: Ehre seye GOtt in der Höhe. Werden in dem Himmel die Könige, und ältiste vor dem Thron GOttes mit geneigten Häubteren anbetten; auch da haben die Gottseelige Hirten, und Könige sich auf die Erden nidergelassen den vermenschten GOtt anzubetten. Endlichen in dem

Himmel frolocket der Chor deren Außerwählten: hier erfreuen sich alle Gerechte sprechend: Gloria tibi Domine! Herrlichkeit seye dir O HErr! Ein eintziges Wort wäre genug zu dem Lobe, und Ruhm dises heiligisten Orthe, daß in disen Christus JEsus der ewige Sohn GOttes von Maria der Jungfrauen als Mensch gebohren zu werden sich gewürdiget hat. Disen unangesehen zur weiteren Erklärung dises Geheimnuß habe zwey Puncte außzulegen mir vorgenommen.

Erstens: Ob das Geburts-Orth seye ausser der Stadt Bethlehem gewesen? Zweytens: Ob diser Orth ein Stein-Höhle, oder ein Hauß ware?

Von dem ersten sagen einige, das Christus in der Stadt Bethlehem, andere nit weit davon gebohren worden. Die erste haben zum Grund jhrer Meynung die Weissagung Michææ c. 5. welche Matthæus c. 2. anziehet sprechend: Das Christus gebohren in Bethlehem Judå. Also hat vorgesagt der Prophet. Weiters hat der Engel zu denen Hirten Lucæ c. 2. gespro-

sprochen: Er seye gebohren in der Stadt David: folget demnach gantz klar auß disen Schrifft-Stellen: Christus seye in der Stadt selbsten gebohren.

Den anderen Puncte, Christus seye in einem Hause gebohren, wollen die Gegner erweisen auß der Kirchen-Geschicht Nicephori c. 12. l. 1. da er schreibet; Dem achten Tage am Sonntag wird Christus beschnitten in dem Hause Josephs.

Nichts destoweniger ist die Gegen-Lehr die allgemeiner: das Orth der Geburt Christi seye ausser der Stadt, nit ein Bauren-Hauß, sondern eine Stein-Höhle gewesen, in welcher die jenige, welche entweders nit könnten, oder nit wollten in der Stadt eine Herberg haben, ihre Wohnung sucheten.

Diser Meynung seynd die mehriste auß denen HH. Vättern, und Lehrern. Und zwar erstens Justinus M. sagt in dem Dialogo cum Tryphone: Da Joseph zu Bethlehem keine Herberg gefunden, hat er sich mit Maria in eine Höhle nächst an den Flecken begeben.

geben. Origenes l. 1. c. Celsum n. 24. hat folgendes: Von der Geburt JEsu in Bethlehem, wer etwas verlanget zu wissen, betrachte: daß bey Bethlehem gezeiget werde eine Höhle, in welcher Christus gebohren, und in selber die Krippe, wo Er eingefetschet worden.

Eusebius der Cäsarienser schreibet Hist. Eccl. l. 1. c. 7. Das Orth der Geburt wird bey Bethlehem gezeiget. Und l. 7. c. 5. Demonstrat. Evang. auf einem Acker. Dises kan man selbsten auch abnehmen auß Nicephoro Callisto l. 1. c. 12. da er meldet: Als Joseph mit Maria in sein Vatterland gienge, und noch nit zu den Orth kommen, haben Sie auf einem Feld, welches der Salome zugehörig, eingekehret: dort hat eine schlechte Wohnung, und Krippe, so dem Viehe dienete, dem Neu-gebohrnen König Himmels, und der Erden eine Herberg zubereitet.

Auf den obigen Spruch Nicephori, welcher unser Meynung zu wider scheinet, antworte ich, daß er unter dem

Hauß

Hauß Joseph verstanden habe das Orth, wo er seine Wohnung hatte; indeme der H. Joseph nur zu Nazaret, nit aber zu Bethlehem ein Hauß gehabt. Uber das gebraucht sich die Heil. Schrifft öffters diser Worten, ein jedes Orth, wo man wohnet, ein Hauß benambsend: wie am 48. Psal. Die Gräber deren Todten ein Hauß genennet werden. Zum anderen hat Nicephorus geredet nach Lands-Gebrauch, welcher gewesen, und noch heut wird bemercket, daß die jenige Leuth öfters in denen Krüfften, und Stein-Klippen sich aufhalten; ja ist auch gar offt zu sehen, daß fast ein gantzes Dorff unter der Erden in außgehauenen Stein-Höhlen ihre Wohnung habe.

Weiters dienet zu unserem Vorhaben, Christi Geburts-Orth seye ausser der Stadt Bethlehem, daß jenige, was der Heil. Joannes Chrysost. Hom. de Nativ. Dom. in Lucam Tom. 2. lehret: Wer arm ist, seye getröst! Joseph, und Maria hatten bey Sich keine Knecht, keine Mägd, von Na-

zareth

zareth kommen sie allein. Was neues? sie gehen in die Herberg; nit aber in die Stadt; dann die forchtsame Armuth getrauete sich nit vor dem Reichen zuerscheinen.

Chrysologus bekräfftiget eben dises Serm. 175. mit folgenden Worten: Christus hat wollen gebohren werden an dem Weeg. Nit ohne Ursach; dann nothwendig wird gebohren an dem Weeg, der sich nennet: *Ego sum Via.* Ich bin der Weeg. Will nichts melden von vilen anderen, welche diser Meynung beystimmen.

Vor allen anderen lasset uns nur anhören den Heil. Hieronymum, als würdigisten Zeugen, theils wegen seiner Wissenschafft, und Heiligkeit, theils wegen Persöhnlichen langen Aufenthalt bey Bethlehem. An die Marcellam schreibet er folgender massen: Dieweilen wir anjetzo zu den Geburts-Orth Christi, und Herberg Mariæ kommen: mit was Worten kan ich die Höhle deß Erlösers sattsam erklären? jene Krippe, in welcher das Kind JEsu geseufftzet, solle

le man mehr mit Stillschweigen, als mit Worten verehren. Wo seynd die weite Schwibbögen? wo die mit Gold gezierte Gewölber? sihe! in disem kleinen runden Loch ist der Erschaffer Himmels, und der Erden gebohren. Hier ist Er in Windlein gewickler: Hier von denen Hirten besuchet: hier von dem Stern geoffenbahret: hier von denen drey Weisen angebettet worden. Bißhero Hieronymus.

Zum anderen schliesset die Vernunfft auß dem Evangelio, Christus seye ausser Bethlehem gebohren; dieweilen Lucæ 2. c. zu lesen: denen Hirten seye zu Nacht die Geburt Christi verkündiget worden: und sie kommeten eylfertig. Es waren aber zur Nachts-Zeit glaublich die Pforten der Stadt versperret: folget demnach; sie haben das Göttliche Kind ausser, und nit inner der Stadt gefunden. Weiters, wie unten wird erörthert werden, haben die drey Weise den HErrn in der Geburts-Höhle angebettet, welches Herodes, und

die Einwohner wahrscheinlich nit gewust; sonsten hätte Herodes wider den Neu-gebohrnen König, was er verlangte, richtig erhalten.

Und auß sonderbahrer Schickung GOttes ist glaublich geschehen, daß in Bethlehem kein Orth ware für die schwangere Jungfrau Maria; damit, wann Sie ausser der Stadt gebährete, denen Ubl-gesinnten die Geburt, und Anbettung deren Hirten, und Weisen verborgen blibe; welches nit so leicht geschehen kunte, wann man behaupten wollte: Christus seye in der Stadt, ja einem Hauß gebohren worden.

Endlichen, das Christus in einer Höhle gebohren worden, halten mit uns Athanasius de Nativ. Christ. Damascenus in Carm. de Nativ. Dom. Ambrosius in c. 2. Lucæ. Epiphanius Hæres. 51. Nissenus de Nativ. Dom. Anastasius Sinaita bey Gretsero Tom. 14. Theodoretus de Græc. affect. curand. Scholiastes in c. 11. Matthæi. Baronius Tom. 1. Annal. Brocardus, Beda sambt allen, die in dem Heil. Land gewesen, und

dar-

darvon geschriben haben. Auß welchen folget, daß die H. Höhle der Geburt Christi, so würcklich verehret wird, wahrhafftig die jenige seye, wo unser Heyland gebohren, und in die Krippe geleget worden; dieweilen weder in- noch ausser Bethlehem ein anderes Geburts-Orth Christi gezeiget, auch dises als das Wahre von denen Glaubigen, und Unglaubigen gehalten wird. Die Türcken selbsten gehen mit grosser Ehrenbiethigkeit, und blossen Füssen in dise Höhle hinein, bewunderen das Orth: glauben, daß hier der grosse Prophet Isa, oder JEsus von Maria der Jungfrauen gebohren, und verrichten mit Andacht, auf der Erden knyende, ihr Gebett, wie ich öffters mit Bewunderung zugesehen habe.

Die Heiligkeit dises Orth hat an sich gezogen die ansehnlichiste Männer, und Frauen. Erstlich ist Helena die H. Kayserin in eigener Persohn nach Bethlehem gereiset. Sie hielte sich in dem von GOtt selbst durch seine allerheiligste Gegenwart geheiligten

Stall

Stall lange Zeit auf, also zwar: daß es ihr geduunckte, als müßte sie allda verbleiben. Ein andere Christliche Kayserin, mit Nahmen Agnes, begabe sich gleichsfahls nach Bethlehem, deß Welt-Heylands Krippe zu besuchen. Sobald sie alldort angekommen, ehrete selbe disen glückseeligen Stall mit weinenden Augen, und biß auf die Erden geneigter Stirne; daß sie mit besten Fug von Petro Damiano l. 7. v. 5. eine andere Königin, welche den Geheimnuß-vollen Salomon zu sehen, und zu ehren gekommen, geprisen wird.

Deren Beyspihl folgete nach die Heil. Brigitta eine auß Königlichen Geblüt in Schweden entsprosne Prinzessin. Sie wanderte nach Bethlehem: allwo sie mit H. Andacht den Stall bald ihr Paradeyß, jetzt den Vieh-Baren und das Heu, ihr Begnügen, das Kind ihren geliebtisten Bräutigam nennete. Durch welches Brigitta verdienet, daß die Jungfräuliche Mutter GOttes ihr einen kost-

bahren Schatz (wie auß dem 7. Buch ihrer Offenbahrungen zuersehen ist) himmlischer Geheimnussen geoffenbahret.

Es hat sich auch gantz besonders in der H. Andacht zu der Krippe hervorgethan der grosse Kirchen-Lehrer Hieronymus; obwohlen selber in Rom, wie ein hell-scheinendes Liecht der Gelehrsamkeit hervor schimmerte; verliesse er jedoch alles, und begabe sich in das H. Land, sein übriges Leben in dem Stall zu Bethlehem zuzubringen. Er ware mit disen noch nit zufriden; sondern ladete auch dahin Paulam, Marcellam, und Eustochium.

Endlichen ist der Zulauff deren frommen Christen nach der Krippe allzeit Zahlreich gewesen. Dise hat mit unaußsprechlichen Gemüths-Regungen besuchet mein Heil. Vatter Franciscus, und nach ihn vile tausend seines Seraphischen Ordens. Ich selbsten, obwohlen auß denen Minderen der mindeste, habe alldort neun gantzer Monath gewohnet mit anderen Ordens-Kindern deß Heil. Francisci,

welche, gleichwie sie schon 500. Jahre, also auch noch länger sich befleissen werden, mit möglichister Andacht dises heiligiste Geburts-Orth zu verehren. Zu welchen mit uns andere unzahlbare Christglaubige auß allen Welt-Theilen, mit vilen Gefahren, und Reiß-Beschwerden zukommen nit unterlassen.

Damit ich aber auch beantworte den Einwurff, der wider unsere obgesagte Meynung zu seyn scheinet, sagte ich: daß weder der Prophet Michæas, noch der Evangelist Lucas entgegen sind. Denn das Wörtlein in kan viles bedeuten, und unter anderen *apud*, bey, *coram* vor: wie Paulus am Actorum 22. c. anzeiget, daß zu Rom gebohren, könne auch gesagt werden von einem, der unter dem Römischen Gebieth gebohren wird. Und kan jener mit Wahrheit sagen: ich bin zu Kempten gebohren, wann der Geburts-Orth demselben Orth zugehörig, oder nit weit darvon entlegen: also auch kan man von Christo sagen: Er

seye gebohren in Bethlehem, obwohl Er nur nächst darbey gebohren worden.

Das dritte Capitel

Von denen drey zerschidenen Haupt-Oertheren in der H. Krippe.

IN der von GOtt geheiligten Höhle deß Stalls werden drey unterschiedliche Oerther wegen drey besonderen Geheimnussen verehret. Nemlich das Orth der Geburt Christi, dessen Krippe, und der Altar von denen Heil. drey Königen genennet. Von der Beschneydung, die auch in disem Orth vollbracht worden, wird in dem letzten Capitl Meldung geschehen.

In dise Stein Höhle haben die Heyden unter dem Kayser Adriano zwey Götzen-Bilder gestellet, um alle Christliche Andacht, die 180. Jahr lang schon allda mit grösten Eyfer gedauret, zu vertilgen. Da nun Helena nit

gedulten kunte, daß diser glückseelige Orth also verächtlich in denen Augen der eytlen Welt seye, befahle sie die Götzen-Bilder Adonidis, und Veneris zu stürtzen, und erbauet darauf allda eine herzliche Kirche. An dem Orth aber, wo das Göttliche Kind gebohren, richtete sie einen Altar auf: bey welchen ohne Unterlaß dem himmlischen Vatter das unbefleckte Lamm sollte geopffert werden. Nachmahlens hat Kayser Constantin ihr Sohn disen Heil. Orth mit Säulen, Teppichen, und kostbaren Zierrathen versehen. Noch heutiges Tags ist diser Heil. Höhle- Boden, und Wand-Mauren mit dem feinesten Marmor-Stein bedecket zusehen: das gantze Gewölbe wahre einstens von eingelegter Arbeit; dermahlen ist wegen den Alterthum fast alles verdorben, und ist schier an allen Orthen deß oberen Theil der blose natürliche Felsen, welcher so wohl, als die Wand-Mauren mit Tapezereyen außgeschmücket wird.

An

An den forderen Theil der Höhle ist der Orth, wo Christus der Welt-Erlöser gebohren worden. Zu einer Gedächtnuß wird noch bey unseren Zeiten gesehen eine halb-runde Capelle, gleich einen Circkl, mit weissen Marml besetzet: in dessen Mittel ein Stern, in welchem ein runder Stein ist, und in disem Stein (wie vile glauben, und muthmassen) ist unser Heyland von seiner Jungfräulichen Mutter gleich nach der Geburt angebettet worden. Ober disen Stein ist der Altar. Das Altar-Blätlein stellet vor das Gnadenreiche Geheimnuß der Geburt Christi: die Mutter GOttes wird gesehen bey Ihren Göttlichen Kind, wie dises von Ihr in die Krippe geleget wird: den Heil. Joseph, wie er dises hochheilige Geheimnuß bewunderet, und die himmlische Geister, Ehre seye GOtt in der Höhe, singen: der Neu-gebohrne Heyland wird angebettet von denen Hirten; das Göttliche Kind aber, welches Ochs, und Esel mit ihrem Hauch erwarmeten, liget (erstaune, und schä-

me dich, O menschliche Hoffarth!) auf dem Stroh in der Krippe. Mit wenigen: diser Orth verursachet einen innerlichen Antribe zur Andacht, und Hochschätzung auch denen jenigen, welche dises nur auß Fürwitz besuchen.

Zu diser Heil. Krufft gehet man von der oberen Kirche hinab durch zwo Stiegen, auf der rechten und lincken Seite, durch welche man aber nit allezeit kommen kan; in deme die zwey auß Ertz gegossene Thüren öffters versperret bleiben. Wo alsdann vonnöthen ist, den ordentlichen Ein- und Außgang am Ende deß Geburts-Orth, der beständig offen ist, zusuchen.

Nit weit von dem Altar, wo Christus gebohren, steiget man drey Staffl tieffer hinab zur rechten diser Höhle: allwo zu sehen das heiligiste Orth, nemblich der Krippe: in welchen die Allerseeligiste Jungfrau Maria Ihren Sohn nach der Geburt in Windlein eingewicklet geleget hat. Diser Orth ist mit weissen, und etwas danckel-färbigen Marmel bedecket, und erhaltet

jeder-

jederzeit die Gestalt einer Krippe: Der Schwibbogen ist ein gemeiner halb-runder Felsen. Ubrigens ist an disen Orth kein Altar aufgerichtet; weilen die Krippe sehr ernidriget ist. Aber allhier entspringet ein Zweiffel: ob dise Krippe in Stein außgehauen, oder auß Holtz, und Leim gewesen seye?

Ich antworte, mit denen Geschicht-Schreibern: die Krippe seye in Felsen außgehauen; folglich ist sie auß Stein (wie sie noch heutiges Tags verehret wird) gewesen. Diser Meynung ist der oben schon angerühmte Brocardus. In dem Ende (schreibet er) gegen Aufgang ist unter einen Felsen, welcher einstens bey denen Stadt-Mauren Bethlehem ware, nach den Lands-Gebrauch ein Stall: in disem eine auß Stein gehauete Krippe, wo der Heyland gebohren. Und da Er keine Herberg gefunden, wurde der Schöpffer aller Dingen hier in die Krippe geleget. Dises bekräfftiget auch Marinus Sanutus Torsellus in seinem Buch, welches er die Secreta betitlet,

titlet, da er die von jhme selbst in Augenschein genommene Oerther beschreibend, von der Höhle der Geburt folgendes hinterlassen: gegen Aufgang ist in einem Felsen bey der Stadt eine Höhle, in welcher Christus gebohren worden. Und nit weit davon ein anderer Felsen, in welchen die Krippe auß Stein außgehauen, wie es dort der Gebrauch Krippen zu machen. Und diser Gebrauch auß Stein Krippen zu bauen, ist noch bey unseren Zeiten in Gewohnheit. Das Holtz aber, welches sehr hart zu arbeiten ist, wird nit darzu gebrauchet.

Zu meinem Vorhaben dienet mir auch sehr wohl der H. Chrysostomus, da er das zweyte Capitl Lucæ außlegend, von der Krippe also redet: O wann ich kunte sehen jene Krippe, in welcher Christus gelegen! jezt haben wir Christen die von Stein-Letten verborgen, und eine silberne gemachet. Vil kostbarer schätze ich die Krippe, welche nit mehr zu sehen: Gold, und Silber gehöret denen Heyden: der Christliche Glaube ver-

die-

dienet zu ehren die auß Erden gestaltete Krippe. Ich verachte, und urtheile zwar nit die jenige, welche auß Andacht disem Orth Gold, und Silber-gewidmet; vilmehr bewundere ich mich über den Erschaffer der Welt, das Er nit zwischen Gold, und Silber; sondern auf der blosen Erde gebohren zu werden Sich gewürdiget hat.

Auß welchen ich schliesse, das belobter H. Lehrer durch den Letten nit verstanden habe eine auß Hafner-Arbeit gemachte Krippe, sondern er nennet sie also, dieweilen gemelter Felsen, oder Stein so Zart ist, das, wann von jhme etwas geschlagen wird, er in dem Wasser zergehet, und weich wird, wie eine Kreide, auß welchem nach belieben zerschidene Figuren können gebildet werden. Dises besser zu fassen, wird klar ersehen in der sogenannten Mutter GOttes Milch, welche auß einem Felsen unweit der Krippe, und der nemblichen Gattung genommen wird. Dem Heil. Chrysostomo wäre hiemit Trostreicher gewesen die blose

auß lettigen Stein gehauen, als die mit Silber, oder Marmor bedeckte Krippe mit Augen zu betrachten. Sintemahlen die natürliche Krippe mehr zur Andacht dienet, und anreizet.

Zum anderen wird unsere Meynung, die Krippe seye auß Stein gewesen, noch glaubwürdiger auß deme, was sich zur Zeit Pabst Sixti deß Fünfften in Rom zugetragen. Als welcher die kostbare Capelle der Kirchen Mariæ Majoris, bey der Krippen genannt, erweiteren lassen. Zur nemblichen Zeit hat Dominicus Fontana sein Bau-Verwalter, da er den Altar der Krippe, welcher auf der Seithen gestanden, in die Mitte der Capelle gesetzet, unter den Altar gefunden in einen bleyernen Gefäß einen mercklichen steinernen Theil von der Heil. Krippe, welcher schon unter Pabst Theodoro mit dem H. Leib Hieronymi sambt der H. Wiegen von Bethlehem nach Rom durch Stephanum den Dorensischen Bischoff übe. bracht worden.

Wer von disen zu wissen mehrers

verlanget, der lese Francisci Blanchini not. ad Anast. Biblioth. To. 3. edit. Rom. 1728. Dissert. 1. Sect. 65. wie auch die Beschreibungen der H. Krippe Arculphi, Adamanni Monachi, Bedæ, Hieronymi nebst vilen anderen. Auß welchen ohne Zweiffel folget, daß die Krippe auß Stein; und nit die gantze Krippe, wie etliche darfür halten; wohl aber ein mercklicher Theil, oder (wie man zu reden pfleget) Particl darvon nach Rom in obgemeldete Kirche versetzet worden: von welchen ihr erstens der Titul, oder Nahme bey der Krippe unter Theodoro dem Pabst umb das Jahr 643. gegeben worden. Endlichen wird alles oben angeführte bestättiget; indeme noch würcklich die auß Stein außgearbeitete Krippe zu Bethlehem gezeiget, und von allen als die wahre verehret wird.

Damit ich aber die Beschreibung der H. Höhl, und was darin sich zugetragen, fortsetze: ist gleichfahls in der tiefferen kleinen Capelle auf der Seithen gegen der Krippe zu sehen der Stein, von welchem gemeiniglich ge-

glaubet wird: die seeligiste Jungfrau habe dort sitzend das Göttliche Kind auf der Schooß gehalten; da die H. drey Könige JEsum angebettet, und jhre Opffer abgeleget haben.

Zum angedencken dises Geheimnuß ist auf dem Felsen, wo die drey Weise geopfferet, ein Altar aufgericht, welcher der Heil. drey Königen Altar benambset wird. Dise drey Haupt-Geheimnussen seynd schier in einen Triangel gesetzet. In der runden Capelle, und Haupt-Altärlein deß Stalls ist der Orth, wo Christus gebohren: auf der Seithe, wo er von denen drey Weisen angebettet: und von disen gegen über die Krippe, in welcher von Maria der Jungfrau JEsus nach seiner Geburt ist geleget worden.

Villeicht wird einer, oder der andere hier zweiffeln, oder gar urtheilen, angeführte Geheimnussen wären nit alle in denen obgesagten Oertheren der Heil. Höhle vollzogen; sondern nur von frommen, und einfältigen Christen auf besagte Weiß ausgetheilet worden; disen Zweiffel zu heben, werde

de ich auß unwidersprechlichen Grunde beweisen, daß alles in zerschidenen Oertheren der H. Höhle, wie ich gesagt, vollzogen worden. Und zwar

Erstlich auß der Uralten, beständigen Erb-Lehre, und allgemeinen Ubereinstimmung deren jenigen, welche dises Heil. Orth, besuchet, und andächtig verehret haben. Welcher Meynung widerstreben eine Frech- und Vermessenheit wäre; vornehmlich, dieweilen das Widerspihl weder auß dem Grund der hinreichenden Vernunfft, vil weniger auß der Erb-Lehre deren HH. Vättern genugsam kan dargethan werden.

Zweytens ist gewiß, das Maria in diser Höhle gebohren, nit aber in der Krippe Christum gebohren; dann in dise hat Sie Ihn geleget nach der Geburt: folget demnach nothwendig, daß ein anderes Orth seye der Geburt: ein anderes der Krippe, hiemit zwo unterschidene Oerther: welchen Unterschid der H. Evangelist Lucas selbsten in dem 2. Capitel anmercket. Drittens scheinet dises anzu-

deuten der schon öffters angerühmte Hieronymus, wann er spricht: es seyen in der Höhle von denen Heyden mehrer Götzen-Bilder, nemblich Adonidis bey den Geburts-Orth, und Veneris in die Krippe gestellet worden, auß denen Christlichen Hertzen die Gedächtnuß der Geburt Christi, und Heil. Krippe von zwey Oertheren zu vertilgen.

Letztens will ich nichts melden von der H. Paula, welche zuverläßig mehrere Oerther in der Heil. Krufft mit gröstem Eyffer verehret hat. Und ich arme Sünderin (bekennet sie selbst) bin würdig worden zu küssen die Krippe, in welcher Christus geweinet: zu betten in dem Stall, wo Maria das Göttliche Kind gebohren hat. Was anbelanget das Orth der Anbettung von denen drey Weisen, wird selbes von dem Geburts-Orth, und Krippe deutlich entscheydet in der Grab-Schrifft, welche von dem Bethlehemitischen Lehrer zur Gedächtnuß der Heil. Paulæ verfasset, noch je-

tige Zeit in Lateinischer Sprache bey der Krippe (wie folget) zu lesen ist.

Aſpicis anguſtum præciſa rupe ſepulcrum ?
Hoſpitium Paulæ eſt, cæleſtia regna tenentis.
Fratres, cognatos, Romam, patriámquæ relinquens,
Divitias, ſobolem, Bethlehemi conditur antro.
Hic Præſepe Tuum, Chriſte! atque hic myſtica Magi
Munera portantes, Hominique Deóque dedere.

Auf Teutsch.

Die Mutter Euſtochy zu Rom von Adel gebohren,
Hat hier zu Betblehem die Armuth außerkohren.
Ein enges Grab hat Paula zur Krippe nächst bekommen,
Wo ruht ihr Leib im Felsen, die Seel zu GOtt ist kommen.
Bruder, Freund, und Vatterland mit Christo hat verlassen,

Reichthum, Freud, und Eytelkeit
(was liebt die Welt) thut hassen.
Zu Bethlehem, beym armen Stall,
will, sie begraben seyn,
Wo Christe! deine Krippen ist:
und wo der Stern-Schein
Drey König hat hineingeführt, mit
Opffer GOtt zuehren,
Der einstens soll die gantze Welt
mit Werck, und Worten lehren.

Das vierdte Capitel

Von dem Orth, und Zeit der Anbettung. Wo, und wann sie von denen drey Weisen geschehen seye?

ICh bemercke, daß von dem Orth, und Zeit deren drey Weisen aller Streit meistens in dem bestehe: ob sie zu Bethlehem in einem Hause, oder in der Geburts-Höhle geopfferet haben, und ob sie zu Christo gekommen innerhalb 40. Tägen, oder erst zwey Jahr nach seiner Gnaden-reichen Geburt?

Das erstere wollen etwelche glauben wegen den Schrifft-Text, der also lautet: Sie giengen in das Hauß, und haben dort gefunden das Kind mit Maria Seiner Mutter. Matth. c. 2. Sihe! diser Orth wird gantz deutlich von Matthæo ein Hauß genennet; ein Hauß aber ist keine Höhle: folglich ist der Orth, wo die drey Könige opfferten, kein Stall, und Höhle; sondern ein Hauß gewesen.

Daß andere behaubten abermahl einige, daß die drey Weise erst zwey Jahre nach Christi Geburt zu Bethlehem angelanget, auß diser Ursach: dieweilen Herodes befohlen alle Knäblein von 2. Jahren, und was darunter zu tödten. Disen unangesehen Stimme ich bey der gemeinen Lehre: Christus seye nit nur in der Höhle gebohren; sondern auch daselbst von denen drey Weisen binnen denen Tägen der Reinigung Mariæ angebettet worden. Dise Meynung bekräfftigen die gesunde Vernunfft, und die Kirchen-Vätter. Unter anderen habe ich zur Zeugnuß Justinum, Chrysostomum, Athanasium,

nasium, Ambrosium nebst vilen anderen bey dem gelehrten Calmet. Ich will nur reden lassen den hönigfliessenden Mund Bernardi. Von der Königlichen Stadt (spricht er Hom. 1. in Epiph. Dom.) werden sie, verstehe die drey Weisen, nach Bethlehem geschicket: dort haben sie den Stall gefunden, in welchen das Kind in Windlein eingewicklet lage.

Diser Meynung beyzufallen werden wir ferners beweget durch die ältiste Bilder, welche die Anbettung deren H. drey Königen bey der Krippe vorstellen. Ich will nichts sagen von dem allgemeinen Urtheil, und Meynung aller Christen; indeme die Catholische Kirche selbst an Fest-Tage der Erscheinung bettet, und Singet: Heut hat der Stern die Weise zur Krippe geführet.

Die Vernunfft aber beweiset dises auß folgenden Gründen: sehr wahrscheinlich ist, die drey Weise seyen auß Morgen-Land nach Bethlehem zu der Krippe an dem 13ten Tage nach der Geburt Christi angekommen: und

zwar

zwar (wie Melchior Canus l. 11. de loc. Theol. c. 5. sehr wohl beobachtet) wegen den uralten Gebrauch in der Christ-Catholischen Kirche, welche das Fest deren Heiligen drey Königen den 13ten Tage von der Geburt Christi feyerlich zu halten pfleget.

Weiters wissen wir auß Matthæo, die Weisen haben das Kind in Bethlehem mit Maria Seiner Mutter gefunden: mithin vor dem Tage der Reinigung in dem Tempel; sintemahlen nach diser (wie uns widerum auß dem Heil. Evangelio bekannt ist) da sie alles erfüllet hatten nach den Gesatze GOttes, kehreten Sie wider in Galiläam zu Ihrer Stadt Nazareth. Lucæ c. 2. von welcher, das Sie wider zuruck kommen, niemahlen gelesen wird. Und warumb solten Sie widerumb dahin gehen, wohin Sie anfangs gezwungener kommen seyn?

Seye es dann, Sie haben Sich so lang, biß die Täge der Reinigung nach den Gesatz Levit. c. 12. vollbracht waren, allda verweilet; kan doch keiner

recht-

rechtmässig schliessen, Sie seyen widerumb wegen einen hochen Fest auf Bethlehem gereiset. Dann, was für ein Fest dort gewesen seye, muß nit nur gesagt, sondern bewisen werden. Gewißlich wäre dises Fest auß dem Gesatze gebotten worden; hätten Sie nit in Bethlehem, sondern in Jerusalem erscheinen müssen. Der Schluß ist demnach richtig, daß die allerseeligiste Jungfrau vor dem Tage der Reinigung (welcher nach der Geburt der 40. ware) in dem Templ zu keiner Zeit auß der Höhle sich entfernet; sonsten wäre Sie (wie leicht zu muthmassen) als eine Ubertretterin deß Gesatze beschuldiget worden. Sie verbliebe auch hier mit Freude; sintemahlen Ihr nit unbekannt ware, daß diser Stall (in welchen die drey Weise kommen seynd, und daselbst JEsum mit Maria Seiner reinisten Mutter gefunden haben) in Ansehung der Geburt Ihres Göttlichen Kind höher zu schätzen, als die kostbahriste Königliche Palläst.

Es kunte aber wider dises ein dreyfacher Einwurff gemachet werden, und zwar

zwar erstens: Wann unter obgemeldeten 40. Tägen die Weise, Christum anbettende, ihre Opffer abgeleget haben; hätten ja unfehlbar seine Eltern nit ein paar Turtel-Dauben zu den vorgeschribenen Opffer gekauffet: sondern vilmehr ein Lämmlein? auf welches ich antworte: dieweilen ein Lamm opfferen deren reichen Geschänck ware, haben Sie vilmehr, als wahrhaffte Nachfolger Christi, den Gebrauch deren armen nachkommen, jene Königliche Opffer aber zu Ihren täglichen Unterhalt aufbehalten wollen.

Zweytens kan unser gemeinen Meynung entgegen gesetzt werden: Herodes hat auf das schärpffisten Befehl ertheilet, die von zwey Jahren, und was darunter, gebohrne Knäblein zu tödten; wenn aber die Weise nit nach zwey Jahren; sondern gleich den 13. Tage ankommen seyn, was ware vonnöthen zwey-jährige Kindlein umbzubringen? wäre dann dem Blut-durstig-und regier-sichtigen Herodes nicht genug gewesen zu ermorden diejenige, welche zur Zeit, da der Stern er-

erschienen, gebohren wurden? dann auch unter disen ware der König deren Juden, den er aufsuchete, und verfolgete, begriffen.

Disen Einwurff völlig auß dem Grund zu heben, antworte ich erstlich: wann die Weise zwey Jahr nach Christi Geburt auf Jerusalem kommen wären, hätten sie den Herodes nit mehr bey Leben angetroffen; sintemahlen Christus in dem 36. Jahre seiner Regierung gebohren, und in dem 37. ist Herodes seines Lebens, und Reichs beraubet worden. Zu deme hätten die Weise Christum nimmermehr in Bethlehem nach zwey Jahren gefunden; dieweilen Er nach 40. Täge auf Jerusalem, und von dort in Galiläen-Land nach Nazareth getragen worden.

Zweytens sage ich: die Wort, nach der Zeit, die er von denen Weisen erkündiget hatte, wollen nur anzeigen, das Herodes, so bald er sich von denen Weisen betrogen bemerckte, von Stund an befohlen habe die Kinder zu tödten; die Ursach aber theilet uns mit der goldene Mund

Chry-

Chrysostomi. Dises ist geschehen (schreibet er Hom. 7. in Matth.) zu mehrerer Versicherung; damit seinen mörderischen Händen auf solche Weiß kein Kind, unter welchen er auch Christum zu seyn vermeinte, entgehen kunte; und damit er daß gewisere Mittel Christum zu tödten ergreiffen mögte; weilen Herodes zweiffeln kunte, ob nit villeicht der König deren Juden schon lang vor der Erscheinung deß Stern seye gebohren worden.

Drittens beantworten den obigen Text Abulensis in c. 2. Matth. G. 71. Baronius Tom. 1. Annal. auf folgende Arth: daß, wann gesagt wird, Herodes habe befohlen alle Knäblein von 2. Jahren, und was darunter, nach der Zeit, die er von denen Weisen erkundiget hatte, zu tödten, jenes Wörtlein *secundùm tempus*, nach der Zeit, solle nit gesetzet, oder verstanden werden bey dem *â bimatu*, von zwey Jahr; sondern muß vilmehr zu deme, was folget, & *infra*, und darunter, gerechnet werden. Habe

dem-

demnach der Evangelist wollen andeuten, unter den Gebott deß Kinder-Mords seyen nit jene Knaben, welche nach Christi Geburt, und nach Erscheinung deß Stern gezeuget worden, einbegriffen; sondern Herodes habe nur die Zeit, welche er von denen Weisen erforschet hatte, beobachtet. Und mit disen wird die Beschwernuß wegen Kinder-Mord von 2. Jahren, und darunter zu jedes begnügen gehoben.

Was den dritten Gegen-Grund anbelanget, wird er wider uns also gesetzet: unbegreifflich ist, daß die Weise auß den Weit entlegenen Morgen-Land innerhalb 13. Tägen nach Bethlehem haben kommen können: folget demnach die Anbettung seye in einem Hause, und zwar nach denen Tägen der Reinigung geschehen.

Antworte: unter den Wort gegen Sonnen-Aufgang, oder Morgen-Land wird nit allzeit ein von anderen weit entferntes Land verstanden. Es kan, und wird auch öffters in der Heil. Schrifft genommen für ein benachbar-

tes Orth, wie Gen. 13. von Loth gesaget wird. Er habe jhn außerkisen die Landschafft bey den Jordan, und seye von Aufgang gewichen. Num. 23. sagt Balaam: von *Aram* hat mich hergeführet *Balac* der Moabiten König von denen Bergen deß Aufgangs. Derowegen, wann die Weise von disen Bergen, das ist, von Arabien, welches an Juden-Land grántzet, gekommen nach Meynung Chrysostomi in Matth. c. 2. Hom. 6. und 7. Augustini Serm. de Epiph. Dom. Hieronymi Ep. 14. 17. 18. Ambrosij in c. 2. Lucæ, und anderer mehr, ist gantz deutlich zu begreiffen, daß sie innerhalb 8. Tägen hätten nach Jerusalem, und Bethlehem kommen können; absonderlich wann sie sich auf der Reise der Dromedary oder Lauff-Thier bedienet haben, wie Isaias am 60. Capitl. Weißgesaget. Dann dise Thier lauffen nach Zeugnuß Aristotelis l. 9. Hist. animal. c. ult. geschwinder, als ein Pferd; sind auch in selbiger Landschafft häuffig zufinden. Jetzt ist noch übrig zu beantworten, was unserer Lehre gleich

in dem Anfang ist entgegen gesetzet worden. Und zwar erstens, daß der Evangelist unter dem Hauß nit eigentlich ein gebautes Hauß; sondern eine jede Wohnung, was Beschaffenheit sie jmmer habe, nach der Red-Arte (wie ich schon oben in zweyten Capitl bewisen) der H. Schrifft, verstanden habe. Dise Antwort bestättiget Gregorius der grosse, da er das erste Buch deren Königen außlegend spricht: Domus designat habitationem, das Hauß deutet an eine Wohnung. Ja so gar wird das Vogel-Nest in der H. Schrifft bey den Königlichen Propheten Psal. 103. ein Hauß genennet. Auf gleiche Weiß, wann Matthæus, oder andere sagen: die Weisen seyen in das Hauß hinein gangen, wollen sie nichts anders durch das Hauß verstehen, als die Höhle, in welcher die Jungfräuliche Mutter sambt Ihren geliebten Kind und dem H. Joseph gewohnet haben. Gantz wohl hat demnach Euthymius dise Stell Matthæi erklärend gesprochen: der Evangelist

ha-

habe unter dem Hauß das Orth, und die Wohnung Mariæ verstanden.

Endlichen ist auch ober disen Heil. Orth, oder Höhle gesehen worden der Stern, und widerumb verschwunden laut der H. Schrifft: Und sihe! der Stern, den sie in Morgen-Land gesehen hatten, gienge vor jhnen hin, biß daß er kommete, und stunde oben über, wo das Kind ware. Matth. c.

Das fünffte Capitel

Etliche zweiffelhafftige Fragen werden beantwortet.

Zu den Beschluß dises ersten Theil geduncke mich, zum nothwendigen Unterricht erfordere meine Schuldigkeit noch einige nutzliche Fragen, und Zweiffel zu beantworten.

Die erste Frag: Wo ist Christus der HErr beschnitten worden?

Antwort. Von dem Orth der Beschneidung seynd nit alle (wie es gemeiniglich in denen alten Geschichts-

Fragen zuzeschehen pflegt) gleicher Meynung. Etwelche halten dafür, Christus seye zu Jerusalem: andere zu Bethlehem in der Synagog (wie noch bey unseren Zeiten der Juden Gebrauch ist) die mehriste aber vertheidigen, Christus seye in der H. Geburts-Höhle beschnitten worden. Die letztere Meynung erachte ich die wahrscheinlichiste; Theils, weilen dise die außdruckliche Meynung ist deß uralten Kirchen Vatter Epiphanij Heres. 20. contra Herodianos. vernehme seine Wort! in Bethlehem natus (spricht er von Christo) Circumcisus in spelunca, oblatus in Jerusalem. Zu Bethlehem ist Christus gebohren: in der Höhle beschnitten: auf geopfferet in Jerusalem.

Theils darumb; indeme die Beschneidung nit in der Synagog hat seyn müssen; sondern kunte auch in der Herberg, oder einem anderen Orth erfüllet werden. Wer wird demnach nit vernünfftig schliessen, das Göttliche Kind seye in der Höhle, wo es gebohren, auch beschnitten worden? Und dises umb so vil mehr; dieweilen Maria,

ria, als die fleißigiste Erfüllerin deß Gesatzes Lev. 12. in denen Tägen der Reinigung mit Ihrem Göttlichen Kinde beständig bey der Krippe verharret ist.

Seye es dann jetziger Zeit bey denen Juden gebräuchlich die Kinder in der Synagog zu beschneiden; wird doch niemand mit Grund erweisen können; daß diser Gebrauch auch zu Christi Zeiten seye beobachtet worden; sintemahlen das Widerspihl mit vilen Gründen von dem Cardinal Toleto in c. 1. Luc. annat. 137. klar bewisen wird. Also ist Abraham mit seinen Kinderen, und Knechten zu Hause beschnitten worden: also hat Sephora ihren Sohn in der Herberg beschnitten: ja der H. Joannes selbst ist in der Vätterlichen Wohnung, wie Lucas c. 1. anmercket, beschnitten worden.

Zweyte Frag; Was bedeutet in H. Höhle das runde Loch auf der Erde, welches bey den Eingang in die Krufft auf der Seithe zusehen ist?

Antwort. Von disem glauben die mehriste zum ersten, es seye alida auß

dem Felsen zur Zeit der Geburt Christi ein Brunnquell entsprossen. Welches Wasser noch zur Zeit deß Ehrwürdigen Bedæ zweiffels ohne zur Gedächtnuß der Geburt Christi, und Zeichen deß Jenigen, der ein Brunn deß Lebens genennet wird, geflossen ware. Also hat Beda gelesen in Adamnano l. 2 de loc. Sanct. c. 2. und Adamnanus hat es gehöret von dem H. Bischoff Arnulpho, welcher das fliessende Wasser mit Augen gesehen. Die Wort Bedæ von der Krippe seynd folgende: Dise Höhle ist mit kostbahren Marmor bedecket: ober diser stehet eine prächtige grosse Kirche der Mutter GOttes gewidmet; in der Höhle ist an der Mauer ein außgehölter Stein, in welchen das Wasser, so auß disem Felsen fliesset, aufbehalten wird. Wann diser Brunn etwann erschöpfet wird; ist er doch gleich widerum mit Wasser angefüllet zu sehen. Disem Ehrwürdigen Kirchen Vatter stimmen noch vile andere bey, welche von der Geburt Christi melden.

Diser Brunn hat lange Zeit ge-

dauret, biß er endlich verschwunden, und heutiges Tags noch ohne Wasser ist. Dann gleichwie vor Zeiten auß sonderbahrer Gnade GOttes auß dem Felsen denen Kindern Israel Wasser geflossen, und mit der Zeit wegen denen Sünden, und Lastern deren Menschen außgebliben: auf gleiche Weiß hat es auch hier geschehen können. Lese P. Jacobum Gretserum in proleg. ad libell. Adamnani, und Bedæ de locis Sanct. c. 4.

Zum anderen wird gemeiniglich darfür gehalten, der Stern, welcher die drey Weise zu den Neu-gebohrnen Welt-Heyland geführet, seye bey gemeldeten Loch verschwunden. Diser Meynung ist Aymon: der Stern, schreibet er auß Gregorio Turonensi, der Stern, nachdem er sein Ambt verrichtet, ist bey Bethlehem in einen Brunn nidergangen, und verschwunden. Eben dises behaubten annoch alle Orientalische Christen.

Die dritte Frag: Was bedeutens hat die nahe bey der Krippe angebaue-

te kleine Capelle, oder vilmehr Bett-Hauß?

Antwort. Diser Orth ist dem Heil. Joseph Bräutigam Mariæ, und Nähr-Vatter zugeeignet, in welchem Er zu Bethlehem alle Täge bey der Procession von denen Christen geehret wird; weilen allhier der H. Mann sich öffters, sonderlich zur Geburts-Zeit Christi in dem Gebett, und Betrachtungen geübet und aufgehalten. Dises ware in dem gantzen H. Land aller Christen zu jeder Zeit gleichsinniger glaube, und Meynung gewesen, und ist auch noch biß heutige Stund.

Von disen H. Orth ist weiters zu mercken, daß in dem Jahr 1621. P. Thomas à Novaria, damahliger Custos deß gantzen H. Lands, hier einen Altar aufgerichtet, und dem Heil. Joseph gewidmet: umb welches ihn die eyfrige Christen demüthig ersuchet haben; dieweilen dises die höchste Billigkeit erforderte, allhier den jenigen zuverehren, welcher disen Orth mit seiner Gegenwart geheiliget, und welchen GOtt der himmlische Vatter

al-

also liebte, das Er jhn zu einen Bräutigam Seiner Tochter, und zu einen Nähr-Vatter Seines Eingebohrnen Sohn auß tausenden außerwählet hat.

Die vierdte Frag: Wann die Hirten zur Nachts-Zeit nit weit von Bethlehem in dem kalten Winter bey jhrer Vieh-Herde gewachet, wird auch ohne zweiffel allda ein anderer Sommer, und Winter, ein andere Hitze, und Kälte, länger, und kürtzere Täge, als in unseren Teutschland, seyn?

Antwort. Ja gewiß seynd die Täge, und Nächt, Sonnen-schein, und Regen-Wetter mit allen vier Jahr-Zeiten in einen gantz anderen Stand, als bey uns. Erstens ist Tag, und Nacht niemahlen, wie in dem Teutschland, so lang, auch nit so kurtz. In dem Winter ist Sonnen-Aufgang umb halbe 7. Uhr, Nidergang Abends umb halbe 6. Uhr. In dem Frühling ein viertel nach 6. Uhr Aufgang, und 3. viertl nach 5. Uhr Nidergang. In dem Sommer gehet die Sonne auf, und nider umb 6. Uhr. Deß Herbst Auf- und Nidergang ist dem Frühling

gleich. Was den Winter betrifft, ist derselbe wie bey uns ein frischer Herbst. Und wann auch Schnee fallet, wird diser bald widerumb von der Sonnen-Hitze zerschmeltzet.

Zur Zeit deren Christ-Ferien haben wir in dem 1755. Jahr auß Andacht das Hirten-Feld, wo die Engel das Gloria in Excelsis, Ehre seye GOtt in der Höhe, gesungen, besuchet: dises ist eine halbe Stund von Bethlehem entfernet. Damahlen ware eine so grosse Hitze, welche wir bey uns in mitte deß Sommers nit empfinden. In dem Jenner werden gemeiniglich die erste Schwalben gesehen. Was noch mehr zubewunderen, ist, was ich erzehle: in dem 1756. Jahre habe ich 7. gantzer Monath keinen Regen beobachtet, und dises ereignet sich fast alle Jahr. Wann es nur in dem Winter regnet, wachset alles in Uberfluß, und ist ein gutes Jahr zu hoffen.

Die fünffte Frag: Ich bin begierig zu wissen, warumb die H. Kirche an dem H. Christ-Tage einem jedem Priester erlaubet drey H. Messen zulesen?

Antwort. Dardurch anzudeuten die dreyfache Geburt Christi deß HErrn, nach Unterscheid der zwey Naturen, und auch der Gnaden, die Er uns mittheilet. In der ersten Messe werden wir der ewigen Geburt, die Er hat von dem himmlischen Vatter nach seiner Göttlichen Persohn, erinneret. In der anderten der zeitlichen Geburt, welche Christus hat auß Maria der Jungfrau in unverletzter Keuschheit der Menschlichen Natur nach. Die dritte Messe stellet uns vor die geistliche Geburt, und pfleget zu geschehen durch die Liebe, und Gnad alle Täge, und Stunden in einer jeden frommen Seele. In der ersten Geburt wird Christus ohne Anfang, und Ende gebohren; in der anderen ist Er nur einmahl gebohren: in der dritten öffters. In der ersten wird Christus ohne Mutter von dem Vatter gebohren: in der zweyten von einer Mutter ohne Vatter: in der dritten ohne Vatter, und Mutter. Die erste Geburt wird vollzogen in dem Himmel: die andere auf Erden: die dritte in deß Menschen

Hertze. In der ersten wird Er als GOtt: in der anderen als GOtt, und Mensch leiblich: in der dritten als Mensch, und GOtt geistlich gebohren.

Weiters stellen uns erstgemeldete drey H. Messen dar das natürlich-geschribene, und Evangelische Gesatz. Die erste H. Messe wird in der tieffen Nacht gehalten; dieweilen nach den Adams-Fahl die erste Menschen in dichter Finsternuß herumb wanderten, die andere wird bey anbrechender Morgen-Röthe gelesen; weilen die Menschen unter den Gesatz Moyses durch die Propheten ein grösseres Liecht von der Ankunfft deß Welt-Hayland erlanget: die dritte wird bey hellen Tag abgesungen; sintemahlen durch die Geburt Christi denen Menschen das wahre Liecht ist aufgegangen. Die drey H. Messen in dem Christ-Tage bedeuten auch die GOttheit, die Seele, und den Leib Christi deß HErrn. Die in der Nacht bedeutet die GOttheit, welche von unsern schwachen, und dunckleu Verstand nit kan begriffen werden: die zur Morgen-Röthe stun-

de gibt uns zuverstehen Seine allerheiligiste Seele, welche ihre Würckungen theils geoffenbahret, und theils verborgen hat: die bey den hellen Tage zeiget an Seinen Ehrwürdigsten Leib, welchen man klar sehen kunte; dann das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Alle dise Geheimnussen seynd wunderbahrlich.

Die letzte Frag: Woher ist der Gebrauch JEsum in der Krippe vorzustellen?

Antwort. Indeme die H. Krippe nit alle Christglaubige persöhnlich sehen, besuchen, und verehren können, ist der alte löbliche Gebrauch entstanden, in denen Kirchen, und GOtts-Häusern dises Gnaden-volle Geheimnuß der Geburt Christi zur Weyhnacht-Zeit auf das möglichiste zuentwerffen; damit in denen Hertzen deren Besuchenden ein desto lebhaffterer glaube, liebe, mitleyden, und zärtlichere Andacht angezündet werde.

Der Barlaymont schreibet in seinem Buch, Paradeyß der Knaben, genannt: der andächtige Gebrauch

Krippen vorzustellen, habe seine Ursprung von denen Ægyptieren her. Und sagt darbey: das Jeremias der Prophet, da er sich als ein in das Elend vertribner in Egypten aufhielte, disem Volck vorgesaget; daß einstens an einem Tage in der Höhle ein Kind von einer Jungfrau werde gebohren werden, welches alle ihre Götzen stürtzen wird. Und Ursach dessen seynd sie beweget worden (wie Epiphanius in dem Leben dises Propheten schreibet) eine Krippe zu machen, in welcher auf dem Heu ein Kind lage, bey deme eine Jungfrau stunde.

Dises seye, wie es wolle. Gewiß ist nach Zeugnuß Raynaudi, daß bey uns Christen der jetzige, und schon alte Gebrauch der Krippe von Francisco dem Seraphischen herkomme, gemäß deme, was der H. Lehrer Bonaventura von ihme schreibet. Man muß aber zuvor wissen, daß auß Anordnung GOttes diser H. Vatter in einen Stall gebohren wurde auf dem Heu, und auß dessen Gelegenheit der Krippen Erfinder worden. Da nun Franciscus

erwachsen, und den H. Orden deren minderen Brüdern gestifftet, hat er mit grosser Andacht die H. H. Oerther zu Jerusalem, und Bethlehem besu- chet. Nach seiner Zuruckkunfft in das Welschland hat sich der brinn-Englische Franciscus in einer Clausen bey den Wald Græcio begeben, allwo er in seinem Hertze ein hitziges Verlangen empfindete, das Geheimnuß der Geburt Christi auf das lebhafftiste außzudrucken. Und dises darumb, damit er nit nur allein in sich, sondern auch in anderen, in diser Gegend wohnenden, eine zu den Bethlehemitischen Kinde eyfrige Andacht erweckte. Dahero erhielte er auch auf sein inständiges Verlangen erlaubnuß von Römischen Pabst dises H. Vorhaben werckstellig zu machen. Wurde demnach diser H. Gebrauch der Krippe gleich von Anfang von dem Stuhl Petri gut gesprochen. Auf dises, da der H. Christ-Abend annahete, sammlete Franciscus Zweig, und Lauber-Werck zusammen, bauete mit disen eine Hütte auf, stellete darein Ochs, und Esel, und berufte

te zu disen Schau-Spihle deren Hirten so vile, wie vil er zusammen bringen kunte. Nachdeme er alles richtig geordnet, merckte er erst, daß das beste noch abgehe, nemblich das Kind. Derowegen ruffete er alle seine Gemüths-Regungen, und Anmuthungen seines Heilig-verliebten Hertze zusammen: weinete, und seufftzete, das Göttliche Kind unaufhörlich bittend: es mögte Sich doch in dise Krippe zukommen würdigen. Sein andächtiges Gebett ware so feurig, so liebreich seine Einladung, daß das Göttliche Kind ihn gnädigist erhöret: Sich gantz liebreich, und glantzend ihme gezeiget: auch so gar Sich in die Krippe geleget hat. Ach! wer wird anjetzo, was Franciscus gedencket, geredet, und gethan hat bey disen Wunder-Werck, beschreiben können? er weinete, er schreyete auß Ubermaß der Göttlichen Liebe: Sehet das Kind von Bethlehem! lasset uns lieben das Kind von Bethlehem! seher! --- was noch mehr? nachdeme JEsus mit unaußsprechlicher Freud Francisci

Hertz,

Hertz, und aller anderen umbstehenden erfüllet, wolte er in selbigen Orth ein Zeichen seiner Liebe hinterlassen. Es geschahe, daß das Heu, welches in diser Krippe ware; da es von dem andächtigen Volck fleißig aufbehalten worden, grosse Hülffe in unterschidlichen Fällen, Nöthen, und Zuständen, besonders in Vieh-Kranckheiten geleistet. Also bezeuget es der Seraphische Lehrer in dem Leben seines, und meines H. Vatter.

So hat dann von dem H. Francisco diser löbliche Gebrauch, welcher noch Jährlich in allen Christlichen Städten und Flecken, in allen Kirchen, und Häusern beobachtet wird, seinen Ursprung genommen? ja so ist es. Und eben das Beyspil Francisci hat hier zu Lentzfridt seine Kinder beweget dem Göttlichen Kinde von Bethlehem eine Krippe aufzurichten, welche verfertiget ist nach den Original in der länge, und breite, wie zu Bethlehem; damit allhier die schuldige Ehrenbiethigkeit, und Andacht gegen den Gnadenreichen Geheimnuß der Geburt Christi, wel-

che

che Ihme unter denen Unglaubigen manglet, in etwas ersetzet werde. Und weilen vile eyfrige Christen von Hertzen gern die wahre Krippe zu Bethlehem verehren wolten, wann es jhnen nur möglich wäre, so wird GOtt, bey welchen der gute Willen das Werck ist, jhre Andacht hier mit grösten Seelen-Nutzen, und Geistlichen Hertzen-Trost reichlich belohnen.

Jedoch unter allen Krippen, die in der Welt dem Kind JEsu können aufgerichtet werden, wird Ihme die angenehmste seyn jene, welche Ihm ein jeder in seinem Hertze durch ståte, und und beharrliche Betrachtung seiner Geburt, und jmmerwährende Tugends-Ubungen aufbauet. Dises hat gethan Margaritta von Castell eine fromme Closter-Frau: sie pflegte öffters zu jhren Vertrauten zu sagen: O sollet jhr wissen, was ich in dem Hertze trage, wurdet jhr euch darob bewunderen. Nach jhren Todt ist alsdann geschehen, daß, da sie eröffnet wurde, in jhrem Hertze drey kostbahre Stein gesunden wurden.

In einem derselben ware Maria die Jungfrau mit einer Krone von Gold auf dem Haupt : in dem anderen ein Kind mitten unter Ochs, und Esel : in dem dritten der H. Joseph, als ein Ehrwürdiger Mann zu ersehen. Franciscus Razzi in vita S. Dominici.

Dises seye genug zu dem nothwendigen Unterricht der jenigen, welche zu Lentzfridt die nach den Original von Bethlehem neu-erbauete Krippe besuchen wollen. Wer mehrers zu wissen Begierig ist, der kan, und wird in anderen Bücheren, die von dem Heil. Land, und dem Geburts Orth Bethlehem handlen, begnüget werden. Wende hiemit mich zu den anderen Theil, und versprochenen geistlichen Krippen-Baue, wie folget.

Zwey-

Zweyter Theil.

Neuer, doch alter Geistlicher Krippen-Bau,

Das ist,

Andächtiger Unterricht,

In welchen wird erkläret, auf was Weiß nit nur durch die H. Advent-Zeit, und Weyhnachten, sondern auch täglich das Göttliche Kind von Bethlehem zu Lentzfridt bey der H. Krippen mit Trost, und geistlichen Nutzen besuchet, und verehret kan werden.

Zusammen getragen

Auß unterschidlichen Geistlichen Liebhaberen deß Göttlichen Kind JESU.

Mein Sohn gebe mir dein Hertz.

Prov. 23.

Vorbericht

An alle andächtige Hertzen, und Verehrer deß Bethlehemitischen Kind.

Durch den geistlichen Krippen-Bau verstehe ich nichts anders, als daß wir

wir allezeit uns befleissen sollen dem gebohrnen Erlöser zu Bethlehem unser Hertz, als eine Wohnung täglich feiner, und reiner zu machen: durch dises werden wir Ihme daß angenehmste Liebs-Wercke erweisen, sagt der Heil. Bonaventura in c. 2. Lucæ. auch hier, und dort glückseelig seyn; dann glückseelig ist jener, seynd die Wort deß H. Bernardi, deme sein Hertz zu einen Bethlehem wird, allwo Christus täglich wider gebohren wird. Es wolte sich JEsus demüthigen, und in einen Stall gebohren werden, damit dardurch die Menschen auß Mitleyden die Herberg ihrer Hertzen (nach welchen er so grosses Verlangen hat) nit abzuschlagen bewogen wurden. Das Göttliche Kind verlanget dises von uns mit denen Worten Salomonis: Mein Kind gebe mir dein Hertz. Prov. 23. Du O Mensch! bist durch die Erschaffung, und Erlösung mein Sohn worden; derowegen schencke mir dein Hertz durch die Liebe, und Andacht. Ach undanckbahrer Mensch! dir wäre es leicht, mich (wie deine Schuldigkeit

wáre) in dein Hertz aufzunehmen; und mit guten, und eyfrigen Liebs-Anmuthungen zuerwármen. Es wurde dir zu grösserer Ehre gereichen, wann du mir dein Hertz anerbiethend wárest, und ich selbes annehmete. Wie hoch ist nunmehro nit zu schátzen, das Ich selbsten komme selbes zusuchen, und dich darumb zu bitten? Ach seye hinfühꝛo nit mehr so unbarmhertzig! gib mir dein Hertz: Ich will es nit zu Meinen, sondern deinen Nutzen mit Gnaden anfüllen. O gnadenreiche Wort! lasset uns demnach unsere Hertzen zu seinen Dienst, und Lob gántzlich heiligen, uns zu denen Füssen deß Göttlichen Kind werffen, Ihme zur Wohnung, und Krippe unsere Hertzen anerbiethen, dieselbe mit Außübung Christlicher Tugenden außzieren, und so liebreichen Gast mit Billichkeit zu bedienen alle drey Seelens-Kráfften beschäfftigen: die Gedáchtnuß mit Erinnerung deß grossen, und Lieb-vollen Geheimnuß der Menschwerdung üben: den Verstand mit andáchtigen Betrachtungen anfüllen: den Willen zur

Be-

Bewunderung, Dancksagung, und Nachfolg mit widerholten Liebs-Reu- und Mitleyds-Ubungen anwenden. Damit aber dises wohl, und gut geschehen könne, gebrauche folgenden geistlichen Unterricht, in welchen du finden wirst; wie, und auf was Weise das Kind JEsu von Bethlehem zu Lentzfridt bey der Neu-erbauten Krippe, nit nur zur H. Advents-Zeit; sondern auch täglich mit möglichister Andacht möge besuchet, und verehret werden.

Erster Unterricht.

Von der Morgens-Andacht zu den Göttlichen Kinde.

Der Gerechte wird sein Hertz erheben, und zu Morgens frühe zu den HErrn Wachen, der jhn erschaffen hat, und wird vor dem Angesicht deß Allerhöchsten flehentlich bitten. Eccl. 39. Ein guter Christ solle, gleich nach geendigten Schlaffe seine Augen auf JEsum, als den ersten Eck-Stein deß menschlichen Hertze, und geistlichen

Krip-

Krippen-Bau werffen. Du sollst demnach in dem ersten Augenblick, da du erwachest, den Nahmen JEsus in deinem Mund, und Hertze haben. Wenn du aber dich von dem Schlaffe mehr wirst erhohlet haben, spreche:

O JEsu meine Lieb! dir schencke ich zur Wohnung mein Hertz, und Seel: nit mein; sondern dein will ich seyn in Ewigkeit. Mein Hertz ist bereit, O mein GOtt! mein Hertz ist (dir zu dienen) bereit. Psal. 56.

Nach disen bezeichne dich mit dem Zeichen deß H. Creutz, und habe acht, daß du kein Geschäfft ergreiffest; es seye dann, du hast zuvor dein Gemüth zu GOtt erhoben, und auf folgende Arth eine gute Meynung gemacht.

Gebett

Zu den Kindlein JESU.

O Du glantzender Morgen-Stern! du ewiges Gut ohne Anfang, und Ende! seye von mir armen Sünder tausendmahl gegrüsset. Du eintzige Freude, und Trost meines Hertzens

O liebreiches Kind JEsu! ich gebe dir einen guten Morgen mit deren HH. Englen Lob-Gesang, welches sie in der H. Nacht deiner Geburt von deinem Göttlichen Angesicht abgesungen, und darmit auch aller Menscheu hertzliche Begierde, Liebe, Andachten, guten Willen, und Vorsätze, mit denen sie heutigen Tag schon ihre Hertze zu dir erhebet haben, und dich verlangen mit Freuden zu loben, dir zu dancken, und zu dienen. Daß nehme in Gnaden anstatt meiner Nachläßigkeit für mich armen Sünder an. Ich opffere dir in solcher Liebe, mit welcher du in deiner H. Geburt mir gebohren, und gegeben worden, heutigen Tag zu einen Dienst-Opffer auf mein Hertz, und Seele, all mein Thun, und lassen, es seye mit Wort, oder Wercken, Dir dardurch O JESU! meinem GOtt, und HErrn meinen schuldigen Dienst, und Ehrenbiethigkeit zu erweisen: zu einen Danck-Opffer für alle empfangene Wohlthaten: zu einen Versöhn-Opffer für meine begangene Sünden: zu einen Bitt-Opffer

neue Gnaden für mich, und N.N. zu erlangen, und daß in Vereinbahrung deiner unendlichen Verdiensten, und Wercken; wünschend, daß alle Menschen solches mit mir verrichteten. So besitze dann mein Hertz mit deiner Gnad; sintemahlen ich anheut mit Seel, und Leib, mit Hertz, und Mund auß allen meinen Kräfften Dir zu dienen Eyfrig verlange, und nit meinen; sondern deinen Göttlichen Willen in allen zu vollziehen. Endlichen bitte ich dich, O Göttliches Kind! bewahre mich vor Sünden, und lasse in dem finstern Stall meines Hertze den Stern deiner Gnaden scheinen, damit solches erleuchtet, dich allein suchet, und den gantzen Tag alle Stunde dich findet, Amen.

Andächtige Empfehlung der allerseeligisten Jungfrau Maria.

Liebreichiste Mutter! wahre Mutter der Barmhertzigkeit! zu dir nehme ich anheut meine Zuflucht, die

vor allen von Hertze danckend; daß du zum Trost der gantzen Welt den Erlöser uns gebohren, und neun Monath lang unter deinen Jungfräulichen Hertze getragen hast. Ich werffe mich auch, als ein wegen begangenen Sünden auß dem Geschlecht schlagender Sohn dir zu Füssen. Ach Mutter der Barmhertzigkeit! habe doch Mitleyden mit mir: werffe deine barmhertzige Augen auf mein elend-sündiges Weesen. Wahr ist es zwar: ich bin deines Schutzes, Liebe, und Gnade nit würdig; dann ich habe in Ansehung meiner so vilen Sünden öffters beleydiget deinen Göttlichen Sohn, und dardurch auch dich. Aber sihe! ich werffe mich zu deinen Füssen der versicherten Hoffnung getröst, durch dich Gnad, und Verzeyhung zuerlangen. Ach verfluchte Sünden! mit welchen ich einen so lieben Sohn, eine so barmhertzige Mutter beleydiget habe. O allerheiligiste Mutter GOttes! meine Mutter! erinnere dich, daß du seyest eine Mutter der Barmhertzigkeit. Wisse: daß in dir nach GOtt

all meine Hoffnung, und Vertrauen ruhe. Letztens bitte ich dich Maria! ergreiffe das Händlein deines, und meines JEsu, und mache, das Er mich an Leib, und Seel seegne, Amen.

Gebett zu den H. Joseph.

HEiliger Ertz-Vatter! was zarte Liebs-Ubungen hast du nit gegen JEsu, und Er gegen dir erzeiget? gewiß alle HH. Engel hätten dich auf eine heilige Arth beneyden sollen, als welche solches Glück, Ehre, Liebe, und Gnad nit könnten erhalten. Was mich anbetrifft, dancke ich dir liebreichister JEsu! von Hertze wegen deinen besonderen Gnaden, welche du H. Joseph ertheilet hast. Ich dancke auch dir H. Nähr-Vatter deß Welt Heyland! für alles, was du JEsu liebes, und gutes gethan hast. Ich bitte anjetzo beede: wendet von meinen Hertze ab alle Zeitliche, und Irrdische, eytle Welt- und Fleisch-Liebe; damit ich es Euch gantz schencke. Nehme demnach hin O JEsu! mein

Hertz;

Hertz; dann in deinen allerheiligisten Händen ist es in besten aufgehebt. Und du O H. Joseph! stehe mir bey in allen meinen Wercken, welche ich alle zur Ehre JEsu, Mariæ, und zu deiner grösseren Glory darbiethe. Ach! lehre mich die Kunst JEsum hier Zeitlich würdig zu lieben; damit ich Ihn auch einstens durch die lange Ewigkeit in dem Himmel lieben möge, Amen.

Bitte umb den Göttlichen Seegen.

SEye gegrüsset, O gebenedeyter JEsu! seegne mich dein unwürdiges Geschöpff; damit ich durch dich geseegnet seelig werde, der ich an mir selbsten den Fluch der Verdammnuß verdienet habe. Würdige dich, O JEsu! mir zu geben deinen H. Seegen, und deine Göttliche Gnade dich allezeit zu lieben, dein Wohlgefallen zu erfüllen, und endlich dich auf ewig zugeniessen, Amen.

Zweyter Unterricht
Von andächtiger Anhörung der Heil. Messe.

DUrch das Wort Messe verstehe ich das unblutige Opffer, in welchem Christus JEsus sich selbsten GOtt dem himmlischen Vatter mittels deß Priesters bey den Altar opfferet. Dises H. Meß-Opffer hat Christus zwar hauptsächlich zur Gedächtnuß seines blutigen Opffers auf dem Calvari-Berg eingesetzet; nichts destoweniger kan ein andächtiger Christ auch sehr verdienstlich bey der Heil. Meß ihme das Lieb-volle Geheimnuß der Menschwerdung, und Geburt Christi vorstellen; sintemahlen durch dises allerhöchste Opffer die Geburt Christi nit weniger, als zu Bethlehem, angedeutet wird. Sehr wohl hat zu meinen Vorhaben geschriben Thomas Kemp. l. 4. de Imit. Christi c. 2. Also groß, neu, und ergötzlich muß dir vorkommen, wenn du die H. Meß an-

anhörest, als wann Christus, der in dem Jungfräulichen Leib Mariä von den Himmel herabgestigen, erst selbigen Tag wäre Mensch gebohren worden. Gar schön zweiffle nit, stellet uns vor die Heil. Messe den Bethlehemitischen Stall; dieweilen fast alles, was in der H. Messe zu sehen, gantz gleichförmig mit der Krippe von Bethlehem, übereinstimmet. Dann ist GOtt selbsten bey dem Heil. Meß-Opffer wohnhafft unter denen Gestalten deß Brods; ware auch Christus der Sohn GOttes in dem Stall zugegen in Gestalt eines Kind. In der H. Meß wird der Sohn GOttes von neuen zu den Heyl der Menschen aufgeopfferet: in der Krippe lage Christus der Sohn GOttes neugebohren zur Erlösung deß Menschens: bey der Heil. Meß ist alles Heilig, und zu den Dienst GOttes gewidmet: in der Krippe ware alles heilig, und zur Offenbahrung der Ehre GOttes eingerichtet. Ja gleichwie in der H. Messe bey denen andächtigen Christen nichts dann Andacht zuverspüh-

ren ist; also auch ware alles, was zur Andacht kunte erfordert werden, in dem Stall bey Bethlehem anzutreffen. Die H. Messe stellet uns vor das beglückte Bethlehem: der Altar die Krippe: die H. Hostia den Neu-gebohrnen Heyland: das Corporal, und Altar-Tücher die Fetschen, und Windlen: der Priester, die Mutter GOttes Mariam: der Altar-Diener den Heil. Joseph: die Hirten, und drey Weise die gegenwärtige frommen Christen.

Andächtige Liebhaber deß Kind JEsu! wann ihr auf dem Weeg nach Lentzfridt gehet, eine, oder mehr heilige Messen anzuhören, seufftzet schon von weiten mit denen frommen Hirten sprechende: *Lasset uns biß nach Bethlehem gehen, umb jenes Wort zu sehen, so da Fleisch ist worden.* Wer wird anjetzo außsprechen können, was die andächtige Hirten bey der Krippe gethan, und gesprochen, ihre Dienstbahrkeit dem Neu-gebohrnen Heyland darzuthun? als sie in Bethlehem angelanget (wie leicht zuerach-

ten

ten) warffen sie sich auf die Erde, bet-
teten das Kind JEsu an, lobten, und
preyseten den schon längst gehofften
Heyland. Eben also andächtige Chri-
sten! wann ihr in den, nach den Origi-
nal von Bethlehem Neu-erbaueten
Stall, und Krippe hineinkommet die
H. Messe anzuhören, werffet euch auf
eure Knye nider, bettet an eueren
Heyland unter denen Gestalten deß
Brods. Und da ihr würcklich sehet
den Priester zu den Altar gehen, ma-
chet eine gute Meynung, und opfferet
GOtt die Messe mit dem Priester auf,
wie folget:

Aufopfferung deß Heil. Meß-Opffer, in so weit selbes ein Anbettungs-Opffer ist.

O Grosser GOtt! ich armer sündi-
ger Mensch opffere dir mit gröster
Ehrbiethigkeit, und Danckbahrkeit,
Liebe, und Andacht, so vil mir mög-
lich ist, dises H. Meß-Opffer, deme
ich anjetzo beywohnen werde, sambt
allen dir gefälligen Opfferen auf, wel-

 che

che dir jemahlen von Anbegin der Welt seynd geopfferet worden, und biß an das End der Welt werden geopfferet werden. Und vereinige es mit jenem allerheiligisten Opffer, welches du mein JEsus! als der höchste, und ewige Priester bey den letzten Abendmahl, und an dem Creutz sterbend geopfferet hast, und annoch zur rechten deß Vatters sitzend opfferest, und für uns bittest.

Ich opffere es aber auf zur gröster, und ewiger Ehre, und Glory deiner Göttlichen Majestät, zur Bezeugung deiner höchsten Herrschafft über, und in alle Geschöpffe, wie auch unserer Unterthänigkeit, und unseren gäntzlichen Abhangs von dir, zur Gedächtnuß, und zur Ehre deiner Menschwerdung, Geburt, und Leyden, aller Seufftzer, Wunden, Schmertzen, und Bluts-Tropffen, welche du mein JEsu vor uns vergossen hast.

Ich opffere es auf als eine Anbettung deiner unendlichen Hochheit, deiner unermessenen Vollkommenheiten, deiner Glückseeligkeit, Glory, und

aller deiner Wercken, ob denen ich mich höchstens erfreue, daß selbe von keinem Geschöpff genugsam können geschätzet werden.

Zur Ersetzung jenes Lob, und jener Glory, welche dir von denen Abtrinnigen Englen, und Verdammten, wie auch von denen Unglaubigen versaget wird: zur Ersetzung aller Läster-Wort, welche auf der Welt, und in der Hölle wider das hochwürdigiste Sacrament deß Altar außgestossen werden: zur Ersetzung aller Aberglaubischen Wercken, und aller Anbettungen deren Geschöpffen, und Abgötter.

In so weit selbes ein Dancksagungs-Opffer ist.

ICh dancke dir, O HErr! daß du deine Göttliche Natur mit der Menschlichen vereiniget, und auf eine allen Menschlichen Verstande überschreittende Arth dich dem Menschlichen Geschlecht mitgetheilet hast.

Ich dancke dir, O HErr! durch dises Opffer für die unermessene Gna-

den, und Glory (welches du der heiligisten Menschheit hier auf Erden, und alldort in dem Himmel ertheilet hast) in Vereinigung jener Dancksagung, die dir, O GOtt! von Anfang ihrer Erschaffung die allerheiligste Seel JEsu Christi, die allerseeligiste Jungfrau Maria, und alle deine Heilige abgestattet haben.

Ich dancke dir für alle der allerseeligsten Jungfrau Mariæ ertheilte Wohlthaten, und besonders zwar für ihre Jungfräuliche Mutterschafft, unbefleckte Empfängnuß, und Erhöhung in den Himmel über alle Chör deren Englen.

Ich dancke dir, O GOtt! für die Erschaffung, und Erhaltung aller Geschöpffen, für die Menschwerdung deß ewigen Wort: für das Leben, Leyden, und Sterben JEsu Christi: für desselben Lehre, und Räthe, Gebott, Beyspihl, und Wunder-Werck: für unsere Erlösung: für die Einsetzung der HH. Sacramenten: für die Außbreitung deß Christlichen Glauben, und Außrottung deren Ketzeren:

end-

endlich für die allen Lebendigen, und Abgestorbenen, allen Sünderen, und Unglaubigen ertheilte Wohlthaten.

Und wie sollte ich deren jenigen Gutthaten vergessen, die du, O HErr! mir unwürdigen ertheilet hast? ich dancke dir für jene unendliche Liebe, welche du vor Erschaffung der Welt zu mir getragen hast; da du mich in der Zeit einen mit Verstand begabten Menschen erschaffen hast: ich dancke, daß du mir deine Gnade mittels der H. Tauff ertheilet: mir einen H. Schutz-Engel zugegeben: der H. Kirche einverleibet; so vilfältige Heyls-Mittel; und andere mir unbekante Gnaden ertheilet hast, und noch ferners ertheilen wirst. Daß du mich in Sünden nicht hast lassen sterben und verderben: ja, daß du dich würdigest von mir elenden Creatur geliebt zu werden.

In so weit das H. Meß-Opffer ein Erlangungs-Opffer ist.

ICh bitte dich, O HErr! für alle Vorsteher der H. Kirche, für alle Geistliche, und Weltliche Fürsten: für alle weltliche Obrigkeiten: für die gantze Clerisey. Ich empfehle dir alle, welche mir, und anderen geistlicher, oder leiblicher Weise gutes thun, welche in ihren Anligen, Gefahren, Versuchungen zu dir, O GOtt! ihre Zuflucht nehmen: alle meine Anverwandte, Freunde, und alle meine Feinde, auch die jenige, welche vor anderen GOtt, und die allerseeligste Jungfrau Maria lieben.

Ich bitte dich, O HErr! für alle Ketzer, Heyden, Unglaubige, Juden, und Hartnäckige, und verstockte Sünder; damit sie sich zu dir bekehren.

Endlich bitte ich dich, O mein GOtt! auch für mich unglückseeligen Sünder, auf daß ich Deiner ohne Unterlaß gedencke, und alle meine Gedancken, Wort, und Wercke allein zu

dei-

deiner Ehr, und Lieb anwende. Vergebe mir alle meine Sünden: bestättige mich in deiner Gnad: erhalte mich in dem Guten, und in deiner Liebe: bewahr mich von allem Ubel deß Leib, und der Seele: mache, daß ich vor meinen zeitlichen Hintritt die letzte Weegzehrung würdig empfange, und in andächtiger Außsprechung deren H. Nähmen JEsus, Maria, und Joseph meinen Geist aufgebe. Vor allen aber bitte ich dich umb ein beständigen Eyfer nach deiner Göttlichen Liebe: umb die grosse Gnad zu deiner schönen Liebe glücklich zugelangen, in selber jmmer fortzuschreiten, und ewig zuverharren.

In so weit selbes ein Versöhnungs-Opffer ist.

HErr! ich opffere dir dises, und alle in der gantzen Welt verrichtete Meß-Opffer auf zur Genugthuung aller Sünden; besonders aber für den Unglauben, und Gotts-Lästerungen deren Heyden, und Ketzeren:

für alle jemahl dem Hochwürdigistem Sacrament deß Altars angethane Unehr, und Unbilden: ich opffere dir auf dises H. Meß-Opffer, insonderheit für meine Sünden, die ich mit Gedancken, Wort, und Wercken begangen habe. Wie auch für alle Abgestorbene Christglaubige Seelen, für welche ich deine Göttliche Güte, und Barmhertzigkeit anflehe: du wollest ihre Flammen mit dem Thau deiner Barmhertzigkeit außlöschen, und sie zu deiner Anschauung zu lassen. Endlich vereinige ich dise Meynung, und alle meine gute Gemüths-Regungen in diser H. Messe, mit der Meynung deß Priesters, mit welchen ich verlange dises H. Meß-Opffer zu opfferen; wie es GOtt wird am Wohlgefälligsten seyn.

Bey der Aufopfferung deß Brods.

Auf die Paten deß Priesters lege dein, und aller deren Hertze, für welche

che du schuldig bist zu betten, und sprreche mit dem Priester:

NEhme auf, O ewiger Vatter! daß reine Opffer, welches ich dein unwürdiger Knecht (oder Magd) durch die Hände deß Priesters dir meinen lebendigen, und wahren GOtt opffere, sambt allen Messen, die in der Catholischen Kirche geschehen, die Gnad zu erhalten, daß ich, und alle Menschen dich erkennen, an dich glauben, auf dich hoffen, dich lieben, dich anbetten, dir dienen, und seelig werden.

Bey der Aufopfferung deß Kelchs.

Der Priester vermischet den Wein in dem Kelch mit Wasser: dardurch die Kirche verstehet die Vereinigung deß Volck mit GOtt, und wie auß der Seiten Christi Wasser, und Blut geflossen ist. Wünsche, daß du mit GOtt also vereiniget werdest; daß dich niemahlen eine Sünd von jhme scheyde. Unterdessen bette mit den Priester.

O HErr! wir opfferen dir auf den Kelch deß Heyls, den wir glauben, daß er in der Consecration in dem Heil. Blut wird verwandlet werden, und bitten, daß er vor deinem Angesicht, wie zuvor gebetten, zu unseren besten werde aufgenommen.

Da die Heil. Hostia aufgewandlet wird.

Bilde dir ein mit gröster Bewunderung, Liebe, und Glauben: du sehest das allerholdseeligiste JEsu Kind in denen Händen Mariä, wie selbes von unzahlbahrer Schaar deren Englen angebettet wird. Oder gedencke: daß in denen Händen deß Priesters der Sohn GOttes gleichsam widerumb seye gebohren worden. Erwecke derowegen allerhand Gemüths-Anmuthungen sprechend:

SEye gegrüsset, O edlister Leib meines HErrn JEsu Christi! der du wahrhafftig unter disen Gestalten deß Brod zugegen bist. Ich bette dich

dich an, und verehre dich, wie du von Maria, und denen neun Chören deren Englen angebettet: von Himmel, und Erden verehret wirst; ja wie deine GOttheit von der heiligsten Menschheit JEsu Christi ist angebettet worden.

O gütigister JESU! du Sohn Mariæ! erbarme dich meiner, und verleyhe, das, gleichwie ich dich anjetzo unter denen Gestalten deß Brod zu sehen die Gnad habe, dich auch einstens voll der Freude sehen möge in der Herrlichkeit deiner Majestät. Amen.

Da der Kelch aufgewandlet wird.

SEye gegrüsset du kostbahres Blut! welches für mich daß erstemahl in der Beschneydung zu meinen Heyl vergossen worden. Heilige, und bewahre meine Seele zu den ewigen Leben. O himmlischer, ewiger Vatter! ich opffere dir das Blut deines Geliebten Sohn für meine, und der gantzen Welt

Sünden auf. Durch dises heiligiste Blut sihe mich gnädig an, welches zu dir, O himmlischer Vatter! nit zur Rach, sondern zur Barmhertzigkeit für uns schreyet.

Nach disen verrichte deine sonst gewöhnliche Andachten: oder bette mit dem Priester für die Abgestorbene, wie folget: Memento.

O barmhertziger JESU! der du willst, daß alle Glider der Kirche dises hochheiligen Opffers theilhafftig werden; so wollen wir dann ingedenck seyn unserer lieben Eltern, Freunden, Wohlthäter, verlassenen armen Seelen, auch deren, welche keinen Trost haben: die mir anbefohlen seynd, und vor welche ich zu betten schuldig bin: bittend, du wollest sie, wie auch andere Seelen, durch den unendlichen Werth dises Opffers zur himmlischen Freude aufnehmen.

No-

Nobis quoque peccatoribus.

Der Priester klopffet auf seine Brust sprechend: auch uns sündigen Menschen. Bette:

WIr arme Sünder, welche da hoffen auf die vile deiner Barmhertzigkeit, bitten umb Gnade, damit wir nach disen Leben zugesellet werden deinen HH. Apostlen, Martyren ꝛc. und daß zwar nit auß unsrigen Verdiensten; sondern wegen denen Verdiensten Christi JEsu, mit welchen wir unsere geringe Wercke vereinigen. Ich erfreue mich mein demüthigister, und holdseeligster JEsu! daß dir aller Gewalt gegeben ist in dem Himmel, und auf Erden; daß auch alles Gutes von dir herkomme, ja daß du unser Heyl, unsere Erlösung, und unser Leben bist. Ach! daß dich die gantze Welt darumb lobete, und ehrete in Ewigkeit, Amen.

Pater

Pater noster: Vatter unser.

Bettet der Priester, und ermahnet alle, daß sie mit jhm betten. Spreche mit dem Priester das Vatter unser ꝛc. alsdann, wie folget:

WIr bitten, O HErr! erlöse uns von aller Straff deren begangenen, gegenwärtigen, und zukünfftigen Sünden, und durch die Fürsprechung der Seeligen, und allzeit glorwürdigen Jungfrau Maria, wie auch deiner seeligen Apostlen Petri, und Pauli, Andreæ, und aller Heiligen gib gnädig den Friden in unseren Tägen; damit wir durch die Hülffe deiner Barmhertzigkeit befreyet seyn von aller Sünd, und von aller Verwirrung sicher, durch unseren HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet, und regieret GOtt in Einigkeit deß Heil. Geist durch alle Ewigkeit, Amen.

Ubung

Ubung der Geistlichen Communion.

O HErr JEsu Christe! ich bette dich an mit lebhafften Glauben, und tieffester Demuth in dem Heil. Altars-Sacrament: sage dir Danck für die Wohlthat; daß du dich also würdigest dein Christliches Volck mit deiner Gegenwart zu trösten. Du verlangest auß unendlicher Liebe von uns empfangen zu werden: seye gebenedeyet dise deine Güte, und Barmhertzigkeit. Derowegen werffe ich mich zu denen Füssen deiner Majestät, und bekenne demüthig alle meine Sünden, welche mir von Hertzen leyd, weilen ich mit disen das höchste vollkommniste Gut, welches ich über alles liebe, beleydiget habe. Ich wolte dich anjetzo gern zu deiner grösseren Ehre, und Glory würcklich empfangen; deßwegen wünsche ich mir, mein JEsu! so grosse Reinigkeit zu haben, welche einen solchen Gast würdig zu empfangen erforderet wird. Ich wünsche demnach würdig zu seyn dich

in

in mein Hertz zu nehmen, als würdig gewesen die Mutter GOttes, und alle Heilige deine Gnaden zu empfangen. Ich opffere dir auf, und stelle deiner Göttlichen Majestät vor den Eyfer, Demuth' Liebe, und Danckbahrkeit, so jemahl gehabt die allerseeligste Jungfrau Maria, und alle andere Heilige; da sie dich in der H. Communion empfangen. Ich wünsche alle dise Andacht zu haben, dir zur grösseren Lob, und zur würdigen Vorbereitung zu einen solchen H. Sacrament; indeme ich aber anjetzo durch Sacramentalische Geniesung dich nit empfangen kan, lasse dir wenigstens dise meine Begierd gefallen, und würcke, mächtiger Liebhaber meines Hertze! alles in meiner Seele geistlicher Weiß, was du Sacramentalischer Weiß zu würcken bereit wärest.

Vor dem letzten Evangelio.

Lasse dir gefallen, heiligiste Dreyfaltigkeit! dises ehrenbiethige Werck meiner Dienstbahrkeit, und ver-

verleyhe, daß dises Opffer, welches ich denen Augen deiner Majestät durch den Priester aufgeopfferet habe, dir wohlgefällig, uns, und allen Menschen, vor welche ich es aufgeopfferet, versöhnlich seye, und gedeye zu dem ewigen Leben durch JEsum Christum, unseren HErrn, Amen.

Dancksagung nach der H. Meß.

O Gütigister JESU! ich sage dir Danck, daß du für uns arme Sünder dises heiligiste Opffer hast einsetzen wollen. Verzeyhe mir alle Nachlässigkeitē mit welchen ich diser H. Meß beygewohnet. Die geringe Andacht, so ich in Anhörung desselben gehabt, opffere ich auf in dein liebreichistes Hertz, damit du selbe verbesserst, und dir gefällig machest. O JEsu! verschaffe, daß mir dises H. Meß-Opffer seye eine Krafft, welche mich stärcke, und beschütze. In der Stund meines Absterbens beruffe mich, und befehle, daß ich zu dir komme; damit ich dich in

alle Ewigkeit mit deinen Heiligen lobe, Amen.

Dritter Unterricht
Von der Buß, und rechtschaffener Beicht.

Es ist dem Menschen nichts nutzlicheres, nichts nothwendigers, nichts heylsameres als die Beicht; dise aber wohl zu verrichten seynd hauptsächlich folgende Stuck, und Eigenschafften wohl zu beobachten. Zum ersten solle die Beicht reumüth, bescheiden, und kurtz seyn. Nach vollendter Erforschung deß Gewissen ist zu erwecken die Reu, und Leyd, auf welche folget der steiffe Vorsatz, und bestehet in deme, daß man sich ernstlich vornemme die Sünden, welche man zu beichten gedencket, hinführo nimmermehr zu begehen: und ohne Reu, und Leyd, ohne solchen Vorsatz wurde die Beicht ungiltig, Sacrilegisch, und ohne Frucht seyn.

Wahrhafft ist die Beicht; wann

man

man keine Unwahrheit einmischet, und dem Beicht-Vatter, der in die Sünden, und deren Gewohnheiten nachforschet, allezeit die Wahrheit bekennet. Ganz solle die Beicht seyn; daß nemlich keine Todt-Sünd, und merckliche Umbstand der Sünd mit Fleiß verschwigen werde. Demüthig, daß sich niemand entschuldige; sondern vilmehr sich vor GOtt selbsten in Erkanntnuß seiner Boßheit verdemüthige, auch äusserlich seine Demuth mit eingezogenen Gebärden zeige. Bescheyden wird die Beicht seyn: 1. Daß die frembde Sünden ohne Noth nit erzehlet werden. 2. Das die Sünden mit züchtigen, und ehrbahren Worten in dem Beichtstuhl vorgebracht werden. 3. Daß man nit gar zu Aengstig in Erzehlung deren Sünden sich abmattet, und aufhaltet. 4. Begehret die Bescheidenheit, daß die Sünden nit untereinander; sondern in der Ordnung, was mit Gedancken, Worten, Wercken, und Unterlassungen 2c. begangen worden, beygebracht werden. Endlich muß die

Staatsbibliothek MÜNCHEN

Beicht kurtz seyn, das ist: man solle Hauptsächlich nur sagen, was in die Beicht gehöret, und mit dem Priester vor der Loßsprechung nichts reden, was nit das Seelen-Heyl anbelanget. Ubrigens kurtz vor der Beicht können folgende Gebetter nutzlich dienen.

Ubung der guten Meynung.

Liebreichister JESU! dieweilen ich wohl weiß, daß du verlangest die Bekehrung deß Sünders, und willst, daß er lebe, Buß würcke, und durch das Heil. Sacrament der Buß sein Hertz dir zu einer reinen, wohlgefälligen Wohnung zubereite: nehme ich mir demnach vor, dem Verlangen deiner unendlichen Gütigkeit genug zu thun, auß Liebe gegen Dir, auß Haß gegen mir, zu deiner Ehre, und meiner Beschämung meine Sünden demüthig zu beichten: mein Hertz durch dises Heil. Sacrament von allem, was nur deinen Augen mißfallet, zu reinigen; und dises nit nur allein dir, O JEsu! zugefallen; sondern vilmehr;

die-

dieweilen du, meine unendliche Liebe, mir gefallest. Derowegen mache ich disen Bund mit Dir: so vil ich heut Athem ziehe, so vil Hertz- und Pulß-Schläge in mir geschehen ꝛc. ꝛc. so offt will ich dich, mein höchstes Gut! umb Vergebung meiner Sünden bitten. Und soll eben so vil gelten, als wann ich sagete, oder gedenckete: O mein allerliebster JEsu! es ist mir Leyd auß purer Liebe, die ich zu dir mein höchstes, vollkommnistes, und schönstes Gut trage. O du Lamm GOttes welches hinweg nehmet die Sünden der Welt, erbarme dich meiner armen Seele! O H. Geist! gebe mir deine Gnad; daß ich meine Sünden recht erkenne, solche mit zerknirschten Hertze bereue, beichte, und verbessere.

Nach disen folget die Gewissens-Erforschung, zu dessen Erleuchterung traget vil bey, wann der Beichtende von Tag zu Tag sich erforschet, was er wider GOtt, wider den Nächsten, wider sich selbst, und wider die Schuldigkeit seines Stand begangen hat. Nach

der Gewissens-Erforschung erwecke folgende

Ubung der Reu, und Leyd.

MEin HErr, und mein GOtt! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich über alles. O GOtt, mein höchstes, bestes Gut! was habe ich gethan? Ach leyder! ich habe gesündiget: ich habe beleydiget: ich habe verachtet meinen GOtt, mein unendlich-liebwürdigistes Gut, welches ich über alles hätte lieben sollen, und nunmehro würcklich über alles liebe, und in Ewigkeit zu lieben verlange. Solte ich mich nit schämen, daß ich dich nach so vilfältigen beichten schon widerumb erzürnet habe, widerumb in die alte Sünden gefallen seye, und meine böse Anmuthungen dir zu lieb nit habe bezwingen wollen? Du, O GOtt! liebest mich, und bewahrest mich wie deinen Aug-Apffel, und nichts destoweniger muß deine Gütigkeit nichts, als Undanck von mir erwarten. Wann mir ein Mensch nur den

den geringsten Theil deiner Gutthaten erwisen hätte, wie wurde ich mich befleissen jhme zu dienen, und aufzuwarten? und du mein HErr! bist mir gebohren, mir gegeben, und hast alle Schätze deiner Liebe durch die Menschwerdung in mich außgegossen. Wo ist aber meine Liebe gegen dir? Ach leyder! anstatt der Gegen-Liebe erfreche ich mich dich zu beleydigen, zu verachten, und deine unendliche Majestät zu verletzen? du bist mein GOtt, mein Erlöser, mein Alles, und hast von mir nichts als Undanckbahrkeit. Dahero auß Liebe deiner reuet mich auf daß höchste, mich schmertzet, mich betrübet, und ist mir leyd, mein GOtt! es ist mir leyd, nur eintzig, und allein darumb, weilen du das höchste Gut bist, und auch unendliche Liebe, und Ehre verdienest; weilen du bist die schönste Vollkommenheit, und vollkommniste Schönheit, mein Anfang, und letztes Zihl, und Ende: und ich dich, O Abgrund aller Güte! so spöttlich verachtet habe. Wolte GOtt! solches wäre niemahlen geschehen

wolte GOtt! ich hätte dich allezeit geliebet, und mein liebwürdigistes Gut durch die Sünd niemahlen beleydiget. Ich verdamme, hasse, und verfluche über alles Ubel alle, auch nur die mindeste Sünden: nemme mir auf das kräfftigste vor, mit deiner Gnad mich ernstlich zu besseren, lieber zu Sterben, als nur einmahl dich auf eine freywillige, und bedachtsame Weiß künfftighin zu beleydigen. Absonderlich aber will ich dises N. N. meyden, wider die Sünd dise Mittel anwenden, diser Tugend N. N. mich befleissen. Mit einem Wort jetzt will ich anfangen mit der Gnade GOttes nach der Christlichen Vollkommenheit mit allem Fleiß zu trachten, Amen.

So dann verfüget sich der Büssende in den Beicht-Stuhl: knyet gantz demüth nider, wie die H. Magdalena vor denen Füssen Christi gelegen, sprechend: Mein liebster JEsu! mit der H. Magalena lege ich mich zu deinen heiligen Füssen, und bitte dich demüthig umb Verzeyhnng meiner Sünden, Ich vereinige meine Reu, und Leyd

mit

mit der Jenigen, die alle Büsser jemahls gehabt, und erwecket haben.

Nach disen fange die beicht also an: Ich armer sündiger Mensch beicht, und bekenne GOtt dem Allmächtigen ꝛc. ꝛc. und gebe mich schuldig von einem Monath her, wie folget. Hier erzehle reumüthig deine Sünden, wie dise in deiner Gedächtnuß seynd: nach welcher Erzehlung beschliesse die Beicht auf folgende Weiß:

Der Beschluß.

Ich klage mich auch an von allen anderen Sünden, die ich Zeit meines Lebens begangen habe; besonders aber, daß ich öffters wohl bedachtsam die Unwahrheit (zum Exempel) geredet ꝛc. ꝛc. und seynd mir dise, und alle andere meine Sünden leyd, und reuet mich von Hertzen, daß ich mein höchstes Gut, welches ich über alles liebe, und hochschätze, so offt, und vilmahl beleydiget habe; mache aber einen kräfftigen, und steiffen Vorsatz mein künfftiges Leben zu besseren,

und meinen liebwerthisten GOtt nit mehr zu beleydigen; sonderlich mit keiner freywilligen (Exempel Weiß) Unwahrheit. Bitte auch euer Ehrwürden, sie wollen mir eine heylsame Buß auflegen, und mich anstatt GOttes von allen meinen Sünden ledig sprechen.

Wann diser Beschluß gemacht, muß man mit Demuth die auferlegte Buß, gute Ermahnung, und Priesterliche Absolution, unter welcher nochmahlen die Reu, und Leyd, zuerwecken ist, empfangen: allda gedencke auch, das GOtt selbsten dich von deinen Sünden loßspreche. Bevor du aber auß dem Beichtstuhl gehest, schencke dein Hertz deinem JEsu, Ihn bittend, mit folgenden Worten: nehme hin mein liebster JEsu dises mein Hertze; sintemahlen es von dir durch den Priester gereiniget worden. Bewahre, und erhalte es dir zu einer reinen Wohnung. Hierauf verrichte die dir auferlegte Buß, und dancke GOtt mit folgenden

Gebett nach der Beicht.

UNendlich-barmhertziger GOtt! ich sage dir danck, lobe, und benedeye dich, daß du mich zu der Sacramentalischen Buß meiner Sünden hast zugelassen. Ich bitte dich durch die Verdiensten Christi JEsu, Mariæ seiner allerheiligisten Mutter, und aller lieben Heiligen, du wollest dise meine Beicht gütiglich auf- und annehmen, und durch deine unendliche Barmhertzigkeit alle eingeschlichene Fehler, und Nachlässigkeiten ersetzen, und verbesseren, mich endlich wie auf Erden, also auch in dem Himmel von allen meinen Sünden als loßgesprochen halten, Amen.

Vierdter Unterricht
Wie jeder sich bey der H. Communion zuverhalten hat.

WAnn durch das H. Sacrament der Buß deine Seele gereiniget ist, bist du zwar so vil bereitet, als genug

ist die H. Communion nicht unwürdig zu empfangen; aber dise Vorbereitung ist nit hinlänglich, dich in einen solchen Stande zu setzen, welcher deine Seele würdig, und jener fürtrefflichen Gnaden theilhafftig mache, deren Erhaltung eintzig, und allein bestehet in einer würcklichen, und besonderen deines Hertze zarten Andacht; welche inbrünstig von GOtt zu begehren, der allein das Hertze zur Andacht bewegen kan. Derowegen erhebe anfänglich deine Gemüths-Augen in den Himmel, dir einbildend, du sehest den himmlischen Vatter von unzahlbahren Englen umbgeben, und zu dessen Seite die allerseeligste Jungfrau Maria, wie Sie ihr liebstes Kind in ihrer Schooß traget. Werffe dich demnach flehendlich zu der Jungfräulichen Mutter Füsse; damit Sie vor dich Ihre Vorbitt einlege, und also durch Ihre Jungfräuliche Hände du deinen JEsum, oder Erlöser empfangen mögest. Unterdessen aber kanst du dir nit ohne Grund, und Ursach vorstellen, das Ihr anfangs wegen der vile deiner

Sün-

Sünden eine abschlägliche Antwort gegeben werde; auf widerholte Bitte aber doch GOtt den Vatter besänfftige. Nun höre, wie der himmlische Vatter auß Liebe zu der allerseeligisten Jungfrau Maria, und auf jhre vorgetragene Fürbitte dir seinen Göttlichen Sohn verheisse. Erfreue dich derowegen, beyden danckend; daß der König Himmels, und der Erden in dein armes Hause kommen, und in selbigen seine Wohnung aufschlagen wird. Weiters bewundere, daß dich GOtt also liebet, und so grosse Freygebigkeit dir beweiset. Halte auch darfür, der Priester seye ein Engel GOttes, der auß denen Händen Mariä JEsum Christum empfangen, und denselben an jenem Augenblick, in welchen du communicieren willst, dir hingeben wird. Nebst disen bilde dir ein, du hättest würcklich vor deinen Augen daß gantze glantzende, und mit Englischen Geisteren umgebene holdseeligiste JEsus Kind: darbey gedenckend, du werdest ein Tempel deß H. Geist, ein Tabernacl der heiligistrn Dreyfaltigkeit;

keit; ja so gar eine geheiligte Krippe, und Ruhe-Platz deß Sohn GOttes.

Anmuthungen, welche vor der Heil. Communion zuerwecken nutzlich seynd.

O Liebe! wohin neigest du so tieff deine Majestät? woher kommet mir dises, daß du von dem H. Tempel deiner Herrlichkeit herabsteigest? und wohin kommest du? zu mir in eine Stein-harte Krippe: in ein gantz unreines Geschirr: zu einer treulosen, ungestalteten Braut, die deine Liebe mit Haß, deine Wohlthaten mit Missethaten vergolten hat. Wer solte glauben, mein JEsu! daß du auß unendlicher Liebe mich einen zu dir bekehrten verlohrnen Sohn mit deinem Leib speisen, und mit deinem Blut träncken wollest? O Brod deren Englen! wie? bist du eine Speiß unvernünfftiger Thieren worden? HErr! wirst du darumb zu mir kommen; weil ich dich mit meinen Sünden so offt beleydiget, verachtet, und verspottet habe?

he? welcher Theil meines Hertze ist wohl rein, dich in demselben beherbergen zu können? was ist mein Hertz anders, als eine Grube, und ein Abgrund aller Boßheit? HErr! wilst du villeicht abermahl in einem Vieh-Stall gebohren werden? wilst du widerumb in eine rauche, und herbe Felsen-Höhle absteigen? HErr JEsu Christ! ich bin nit würdig, daß du eingehest unter mein Dach. Ich sage es von Hertzen, mein JEsu! ich bin deiner Gegenwart durchauß unwürdig; dann ich nichts, als Staub, und Aschen bin. Ich bin deiner wegen meiner Boßheit nit würdig; und indeme ich die Gaaben der Natur, und Gnade mißbrauchet habe, wie soll ich vor dir erscheinen? Ich bin deiner unwürdig wegen jenen Sünden, die ich häuffig wider dich, grosser GOtt! begangen. Nichts destoweniger sintemahlen mir wohl bewust, O mein JEsu! daß auch die Hündlein von denen Brosamlein essen, die von dem Tische ihrer HErren abfallen; und nebst disen, da mich nach deinen Leib hun-

geret, und nach deinen Blut dürstet, ruffe ich zu dir: O süssester JEsu! meine Liebe! gebe mir die Brosamlein deß lebendigen Brods, welches von dem Himmel kommen ist; damit meine Seele gestärcket werde.

Anmüthige Seufftzer JEsum Christum zu empfangen.

HErr JESU Christ, es geschehe mir nach deinen Wort! komme, und gehe ein in mich, du Gebenedeyter deß HErrn. Mein! was verweilest noch länger? eröffnet euch ihr Pforten meines Hertze; dann der König der Herrlichkeit will in selbes eingehen. HErr! sihe mein Hertze ist dir bereit; komme nun, mein JEsu! zu dir spricht mein Hertze: ich verlange dich zu empfangen, dich bey mir zu haben, dich zu besitzen, dich zu geniessen, mit dir vereiniget, und dir einverleibet zu werden.

O alle Heilige GOttes! ihr Englische Geister! du allerseeligiste Jungfrau Maria, und H. Joseph! kommet,

met, und versaget mir euren Dienste nit: gehet hin zu disen allerheiligisten Sacrament, und mit euer gewöhnlichen Ehrbiethigkeit bettet anstatt meiner an JEsum Christum, Ihn einladende; damit Er in mein Hertze komme. Liebreichister JEsu! ich bette dich an, wie du von deiner Allerseeligisten Mutter/ von dem H. Joseph, von denen Gottsförchtigen Hirten, und dreyen Weisen, von denen Englischen Geisteren in der Krippe nach deiner Gnadenreichen Geburt bist angebettet worden, und noch würcklich von allen Heiligen angebettet wirst.

Ich lade dich in mein Hertze, welches dir offen, und zubereit ist, ein. Komme, mein JEsu! zu deinen Diener: komme in dein Hause: du bist Allmächtig, und deßwegen kanst du selbes nach deinen Belieben, und Wohlgefallen schmucken, und außzieren. Komme, mein JESU! mein Geliebter! mein Schöner! mein Alles! komme: dich begehre ich, komme: dich verlange ich, komme: auß Liebe zu dir verwelcke ich: komme,

mein

mein JEsu! komme: erfülle meine Begierden, und vermehre dieselbe; damit ich nach dir noch innbrünstiger verlange, dich endlich besitze, und mit dir mich ewiglich erfreue, Amen.

Da du würcklich die H. Hostie empfangest, spreche;

MEin GOtt, und mein HErr! was ist mir, und Dir, O JEsu! du Sohn Mariä! O bewunderliche Sache: ein armer, verächtlicher Knecht geniesset als eine Speiß seinen GOtt, und HErrn? wer bin ich, daß du, O HErr! deine Augen auf mich geworffen hast? nunmehro habe ich, was ich gesuchet, und begehret habe, jetzt besitze ich das höchste Gut. Und warumb wird mein Hertz nit in lauter Feuers-Flammen gesetzet? O wie süß ist dises Himmel-Brod! seye gegrüsset, mein JEsu! du Süßigkeit meines Hertzens! ich liebe auß gantzer meiner Seele, wünschend, daß ich dich mit der Liebe deren Seraphinen lieben könnte. Ich erfreue mich ob dei-

deiner Herrlichkeit: es schmertzen mich nit nur allein die Meinige; sondern aller Menschen Sünden, die jemahlen begangen worden. Mein JEsu! seye mein Heyland jetzt, und in der Stund meines Absterben, Amen.

Was nach der H. Communion zu beobachten.

WOhlan, mein Hertze! wann der grosse GOtt sich gewürdiget hat bey dir einzukehren, muß kein Augenblick von einer so Gnadenreichen Zeit verabsaumet werden; derowegen befleisse dich augenblicklich, damit dein Göttlicher Gast sehe, mit was Hochschätzung dise Göttliche Gutthat von dir angenommen werde. Bilde dir ein, du sehest in Mitte deines Hertzens ein holdseeliges, hellglantzendes Knäblein: bewundere demnach die Gegenwart eines so hohen Gast sprechend: Wie? ist es dann würcklich an dem, das GOtt wahrhafftig auf Erden wohne? wie? mein JEsu! soll dann mein Hertz dein

dein Wohn-Orth, dein Tempel, dein Sitz, und dein Richter-Stuhl seyn?

Statte dem Sohn GOttes unendlichen Dancke ab, das Er zu dir, als den grösten Sünder, zu kommen sich gewürdiget hat. Lade ein alle Creaturen, damit sie mit dir Ihme darob Danck sagen. Betrachte darnach alle verächtliche Oerther, in welche sich JEsus Christus freywillig begeben, und die Er mit seiner Gegenwart herrlich gemachet hat. Rede derowegen JEsum mit disen Worten an:

Ich erachte, O HErr! du seyest anheut in den Bethlehemitischen Stall gekommen, in welchen sich ungezäumte Thier meiner Gemüths-Neigungen befinden. Ach! ich bitte dich, mache auß disen Stall einen dir angenehmen Pallast. Du hast Dich anheut in eine mit dem Stroh der Sinnlichkeit angefüllte Krippe geleget: verwandle dieselbe in einen Thron der Glory. HErr! du bist heutigen Tag in eine finstere, Felsen-harte Höhle gekommen; aber, mein GOtt! ich bitte dich, erleuchte mein finsteres Gemüth; damit ich er-

erkenne, und sehe die Abscheulichkeit der Sünd, und die Schönheit der Tugend: schlage an den Felsen meines Hertzens, damit das Buß-Wasser hervorspringe: lasse flüssen dises Wasser in Uberfluß, und regne darneben von dem Himmel das Feuer deiner Liebe, welches mein kaltes Hertz entzünde; damit ich dich liebe, und nit mehr meinen bösen Begierden nachlauffe. Dir ist bekannt, mein JEsu! daß dich mein Hertz lieb hat. Wie glückseelig wäre ich, wann ich alle Hertzen aller Heiligen hätte umb dich zu lieben. O! daß mein Hertz wäre, wie das Hertz Mariæ; ja wie dein eigenes Hertz; damit ich in hefftige Liebs-Flammen außbrennete.

Nach disen betrachte recht aufmerckſam, und andächtig, was die allerseeligiste Jungfrau Maria gethan, und geredet habe: mit was Eyfer, und Innbrunst Sie GOtt dem Allerhöchsten wird gedancket haben; vermerckend, das Sie den Sohn GOttes in ihrem Jungfräulichen Leib tragen. Endlich bette folgende

Danck-

Dancksagung, und Aufopfferung nach der Heil. Communion.

AUf was Weise, O HErr JEsu Christ! werde ich dir alles vergelten, was du mir gegeben hast? wäre es wohl möglich, daß ich dich nit lieben solte? oder vilmehr, auf was Arth solle ich dich lieben? Mein GOtt! was verlangest, und begehrest *du* von mir? Ich höre deine liebreiche Stimm welche zu mir saget: *Mein Kind! gebe mir dein Hertze.* Mein GOtt hier hast du mein Hertz. Ich schenck dir mit gröster Freude alles, was ich nur von dir habe: mein Hertz, und Seele, mein Leben, und Blut, meinen Verstand, und Willen. Ich will mein Hertz nit, wenn es nicht dein ist: Ich will nichts lieben, als dich allein: ich will nit leben, als allein in dir, und wegen dir: ich will nichts wissen, als dich allein: ich will nichts verlangen, als dich, O HErr! nun bin ich dein, und nicht mehr mein. Nunmehro lebe ich, nit zwar ich; O mein GOtt

son-

ondern du in mir. Wann du das
lmbt meines Hertzens, meiner Seele,
nd meiner Kräfften vertretten wur-
est, wie fürtrefflich wolte ich auß
antzen Hertzen, auß gantzer Seele,
nd auß allen Kräfften lieben. HErr!
u hast unsere Werck in uns gewürcket;
erowegen geziehmet dir, und nit mir
ie Ehre von allen Guten, wenn doch
twas in mir ist. Du, O HErr! zünde
n in mir das Feuer deiner Liebe: du
ebe dich in mir, und dises wird mein
röster Trost seyn. Es sollen dich
uch lieben meine Augen, so offt ich mit
olchen den Himmel anschaue: es solle
ich lieben meine Zunge, so offt ich dise
ewegen werde: es solle dich lieben
ein Hertz: selbes soll brennen mit
einer Liebe; indeme du geliebet zu
erden würdig bist; es soll aber zu-
leich auß Hefftigkeit deren Schmer-
en zerspringen; dieweilen ich dich be-
ydiget habe. Wolte GOtt! ich
unte in diser Anmuthung der Liebe,
nd deß Schmertzens sterben: wolte
Ott! mein treuloses Hertz wurde in
sem Augenblick auß lauter Schmer-

tze

tze zertrümmeret. Ach! es reuet mich, daß ich dich beleydiget: es reuet mich, dieweil ich dich auß gantzem Hertze liebe.

Was ich jederzeit gedencken, reden, oder thun werde, soll alles zu deiner grösseren Ehren, und zwar mit so reiner Meynung gerichtet seyn, als jemahlen die allerseeligiste Jungfrau, alle Heilige, ja der Heilige aller Heiligen JEsus Christus selbst gehabt haben. Wünsche nur, alle meine Werck wollen dir auf daß vollkommniste gefallen, und den höchsten Gipfl der Vollkommenheit erreichen, Amen.

O Maria! du Zuflucht der Sünder, ich bitte dich durch dein Mütterliches Hertze, erhalte mich in der Gnad, und Freundschafft deines allerliebsten Kinds; damit ich in selber beständig biß an mein Ende verharren möge.

O du mein lieber H. Schutz-Engel! O ihr meine getreue HH. Patronen! in eueren Schutz, und Schirm befehle ich jetzt, und allezeit mein Leib, und Seel. Stehet mir bey, besonders in der Stund meines Todts;

das

damit ich alsdann meinen Heyland, als eine Weeg-Zehrung, in dem Heil. Saccrament zur glückseeligen Ewigkeit würdiglich empfangen möge.

Nun, O JEsu! begehre ich von dir deinen Göttlichen Seegen mit jenen Worten, welche Jacob zu den Engel gesprochen: Ich entlasse dich nit, biß du mich geseegnet hast. Seegne mich, O gnädigster JEsu! an Leib, und Seel: seegne meine Gedächtnuß, Verstand, und Willen: seegne alle meine Gedancken, Wörter, und Wercke: seegne die gantze übrige Zeit meines Leben; damit ich endlich zu deiner ewigen Anschauung in den Himmel gelangen möge, Amen.

Fünffter Unterricht.

Wie durch das Abend-Gebett der Tag Gottseelig soll beschlossen werde.

NAch deren HH. Vätter Lehre ist keine nützlichere Weiß den Tag Christlich zu beschliessen, auch kein bequem-

quemmeres Mittl die Laster außzureuthen, und die Tugenden einzupflantzen, als die genaue Gewissens-Erforschung. In disem hat sich schon längsten geübet der König David, der in sein Kämmerlein, unangesehen er mit vilen wichtigen Reichs-Geschäfften beladen ware, täglich zu Abend-Zeit gegangen, und seinen Geist durchforschet Psal. 4. und 76. Dise Gewissens-Erforschung aber recht anzustellen, muß man erstlich GOtt dancken. Zweytens das Liecht begehren, seine Sünden zuerkennen. Drittens das Gewissen erforschen. Vierdtens Reu, und Leyd erwecken. Fünfftens einen steiffen Vorsatz machen sein Leben zu besseren.

Der erste Punct.

Sage Danck.

JCh bette dich an, mein GOtt! und dancke dir hertzlich für alle Wohlthaten, die du der Menschlichen Natur deines Sohns, seiner liebsten Mutter, und allen deinen Heiligen erwisen hast:

ge-

gebenedeyet seye deine Allmacht, die mich erschaffen: deine Liebe, die mich alle Täg meines Lebens, auch den heutigen so gnädig erhalten hat. Zur vollkommenen Dancksagung opffere ich dir auf das Lob deiner streittenden, und triumphierenden Kirche, die Verdiensten meines Heylands. Dich loben, preysen, und sagen dir Danck anstatt meiner die allerseeligiste Jungfrau Maria, alle Heilige, und Außerwählte GOttes.

Der andere Punct.

Bitte GOtt deine Sünden zu erkennen.

O GOtt meines Hertzens! ich bitte dich durch das verwundete Hertze deines Sohns JEsu, meines Erlösers: du wollest mein Hertz erleuchten; damit es das jenige völlig erkennen, und bereuen möge, was es heutigen Tag wider dich gesündiget hat.

Der dritte Punct.

Erforsche dein Gewissen.

WIe weit bin ich von dem Weege deren Göttlichen Gebotten, welchen Christus selbsten zu meiner Nachfolge mit Wort, und Beyspihl vorgegangen, entfernet worden? wie vilfältig bin ich heut gefallen? Insonderheit habe ich nit widerumb begangen jene Sünden, und Fehler, die ich nächst vorgehender Beicht, zu besseren mir vorgenommen habe? wie habe ich den Tage angefangen? habe ich wohl eine gute Meynung gehabt? wie habe ich mich in meiner Behausung mit denen Meinigen, mit dem Nächsten, mit mir selbsten verhalten? was habe ich ausser dem Hause geredet, und gethan? habe ich meine Schuldigkeit in der Kirche beobachtet? was habe ich gesündiget mit Unterlassung guter Wercken? welche ist die urspringliche Ursache meiner Sünden? was für Mittel seynd mir nothwendig zu meiner Besserung?

Der vierdte Punct.

Reu, und Leyd.

O GOtt! ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir, bin nit mehr würdig dein Kind genennet zu werden; aber es reuet mich nit allein, dieweilen ich Ungehorsam dir meinem HErrn, und Undanckbahr dir meinem höchsten Gutthäter gewesen; sonderen weilen ich dich das eintzig höchste Gut, welches ich von gantzen Hertzen zu lieben verlange, beleydiget habe; und zwar nur allein wegen deiner unendlichen Güte, und Fürtrefflichkeiten, die ich in dir mit wahren Glauben erkenne. Verzeyhe mir dann durch deine unermessene Barmhertzigkeit meine Sünden: tröste meine betrübte Seele mit jenen Worten, die JEsus zu Magdalena gesprochen: Dir seynd deine Sünden nachgelassen, und nehme widerumb mich als ein barmhertziger Vatter den verlohrnen Sohn zu Gnaden auf.

Der fünffte Punct.
Vorsatz sich zu besseren.

O Liebreiches Hertz JEsu Christi! ich vereinige mit dir mein zwar sündiges, doch anjetzo dich liebendes Hertz. Ich will nimmermehr sündigen: ich will absonderlich dise ... Sünde meyden: dise ... Tugenden außüben: darzu will ich mich diser ... Mittlen gebrauchen. Tausendmahl lieber will ich alle Güter der Welt verliehren, und alles Ubel gedulten, als eine freywillige Sünd begehen. Aber mein GOtt! ich erkenne meine Schwachheit. Wofern du mich nit stärcken wirst, werde ich unter so vilen Gefahren, und Seelen-Feinden widerumb fallen; bitte dich demnach, O liebster Heyland! umb die Gnade der Beständigkeit. O JEsu! stärcke mich! O GOtt! seye barmhertzig mir armen Sünder, Amen.

Nacht

Nacht-Gebett.

Zu dem Göttlichen Kind JEsu.

O Du eintzige, edle Ruhe deren jenigen Hertzen, die eines guten Willens seynd! du kostbahres Kind JEsu! ich opffere dir auf meine geringe Dienstbahrkeit deß heutigen Tages: ich lege dir in deine arme Krippen auf dein edles Hertz alle meine Werck deß heutigen Tags, und alles, was ich auß liebe deiner gelitten, und gearbeitet habe. Mache mein JEsu! daß meine Seele auch aller guten Wercken aller Menschen theilhafftig werde. O du eintziger Trost meines Hertzens! ich gebe dir eine gute Nacht mit dem Lob-Gesang aller HH. Englen, welches sie dir in deiner Geburt gesungen, und noch in deiner Gegenwart dir in gröster Ehre, und Anbettung erzeigen. Ich opffere dir allen Fleiß, und Sorgfalt deiner allerliebsten Mutter Maria, alle gute Werck aller frommen Menschen, auch alles was heut in der gantzen Christenheit gutes geschehen, zur Ehre deiner Heil.

Menschwerdung, und Geburt auf, und zwar zur Danckbahrkeit für alle mir, und der gantzen Welt erwisenen Wohlthaten. Ich bitte dich, nehme es in Gnaden für mich armen Sünder an; erfülle, und ersetze durch dises meine Fehler, und Nachlässigkeiten seye gnädig allen Lebendigen, und Todten, besonders denen ... Endlichen, O HErr! so offt ich dise Nacht werde Athem schöpffen, begehre ich dich zu lieben, und zu loben. Ja von nun an wünsche ich, daß du so offt von allen Creaturen geliebet, und gelobet wurdest in Ewigkeit. Erleuchte meine Augen, damit ich nit in dem Todt entschlaffe, damit mein Feind nit sage, er habe mich überwunden. Ich opffere dir auf, O JEsu! disen meinen Schlaff mit jener Meynung, welche du hier auf Erden gehabt, und welche deine Jungfräuliche Mutter gemachet hat. Errette uns, O HErr! wann wir wachen: bewahre uns, wann wir schlaffen; damit wir mit Christo wachen, und im Fride ruhen. In deine Hände,

de, O Himmlischer Vatter! befehle ich meinen Geist.

Sechster Unterricht

Von denen täglichen Andachten zu dem Kind JEsu in der Krippe.

Zum ersten will ich vor andrren Andachts-Ubungen, die bey der Krippe können geschehen, denen in das Bethlehemitische Kind verliebten Seelen eine Neun-tägige Andacht zu der Kindheit JEsu zum andächtigen Gebrauch an die Hand geben, und zwar auf folgende Weiß:

An dem ersten Tage

Wird verehret das Haubt deß Kinds JEsu, umb Erhaltung der Haupt-Tugenden Glaube, Hoffnung, und Liebe.

Gebett.

Seye zu tausendmahl Gegrüsset mit unendlich-liebreichesten Kuß; O allerheiligistes Haupt meines aller-

liebsten JEsu ! welches köstlicher als alles Gold, edler, und glantzender als alle Edel-Gestein der gantzen Welt ; auf dessen, als ihres allerhöchsten Haupt, und Monarchen eintzigen Wincker, oder Bewegung Himmel, und Erde sich zu Boden neigen : alle auch die höchste Häupter diser Welt von deinen Göttlichen Haupt, O großmächtiger JEsu ! sich förchten, erzitteren, und sich demüthigen. Dahero bette ich elender Sünder an dein Göttliches Haupt mit zerknirschten Hertze, wünschend, daß alle Völcker in weiter Welt dich, mein JEsu ! für ihr höchstes Haupt erkennen wollen, dich lieben, förchten, verehren, und alle Augenblick loben, und preysen. O JEsu du kleines Kind ! mein HErr, und grosser GOtt ! gestatte nit, daß ich dich jemahlen verlasse ; sondern zu aller Zeit an dich glaube, als die ewige Wahrheit : auf dich hoffe, als meinen getreuen Belohner und gutherzigen Vatter : dich liebe, als mein höchstes, schönstes, und mit allen Vollkommenhei-

heiten unendlich begabtes Gut. Nach disen verrichte

Die erste Bitt.

ICh bitte inständigist, O JEsu! vermehre in mir das schon auß höchster Gnad ertheilte Glaubens-Liecht; besonders mache mich vestiglich glaubend; daß deine heilige Bildnuß in der Krippe dich wahrhafftig vorstelle, als ein ewig-außerwähltes Haupt Himmels, und der Erden; wie auch als ein Sohn deß himmlischen Vatters, und der Jungfrauen Mariä, welche dich in deiner allerheiligisten Kindheit so Sorgfältig ernähret hat. Ach Gnaden-reichister JEsu! ein wohlgegründete Hoffnung manglet mir, meine Sünden erwecken billich in mir eine grosse Forcht; aber eben durch dises Gnaden-volle Geheimnuß deiner allerheiligisten Kindheit bitte ich, verzeyhe mir. Ich weiß, die kleine Kinder zörnen nit; sondern lassen sich leicht durch bitten erweichen. Eben dises ist bereits eine Würckung der zuversichtigen Hoffnung, welche durch dei-

deine Gnad in meinem Hertze mehr und mehr anwachset, und zarte Liebs-Flammen erwecket. Darumb verleyhe, mein JEsu! daß ich dich liebe über alles, und alles wegen deiner. Mache doch, daß die gegen dich aufbrinnende Liebes-Flammen nach, und nach in ein so grosses Liebs-Feuer außschlage, damit selbes nimmermehr erlöschet werde. Gebe mir auch die Gnade denen Schuldigkeiten meines Stand nachzukommen, und alle Beschwernussen auß Liebe zu dir gedultiglich zu übertragen, Amen.

An dem zweyten Tage

Wird verehret das holdseelige Angesicht deß Göttlichen Kinds JEsu, umb vollkommene Verzeyhung aller Sünden zu erlangen.

Gebett.

O Aller Ehre- und Anbettungswürdigistes Angesicht! Ich falle vor dir auf mein sündhafftes Angesicht demüthigist nider, ich bette an, betrachtend voll der Bewunderung, deine

annehmliche Schönheit, und Lieb-reitzende Gestalt. Ach schönster JEsu mein! lasse doch ein, und andere Strahlen deines schönen Angesicht in mein versinstertes Hertze eindringen, durch welche ich erleuchtet, meine Sünden hertzlich bereue, beichte, und büsse; darnach auch würdig werde dein schönstes Antlitz in denen himmlischen Freuden ewiglich anzuschauen, Amen.

Zweyte Bitt.

ERbarme dich meiner, O liebreichister JEsu! und erhöre meine Bitt. Sihe! ich bereue noch einmahl auß purer Liebe gegen deiner unendlich-liebwürdigisten Schönheit meine jemahls begangene Sünden, und Missethaten. Ich bekenne von innerstem meines Hertze, daß ich bißhero in deiner Anbettung, Liebe, und Verehrung lau, träg, und nachläßig gewesen; hinführo aber will ich alle meine Kräfften zu deiner Verehrung anspannen. Verschaffe nur, daß ich Gnad und vollkommene Verzeyhung all

meinen Sünden vor deinem Angesicht finde: reinige mein Hertz, Leib, und Seel von allen Unflath deren Sünden. Mein ernstlicher Wille ist, dich künfftighin nit mehr mit der geringsten freywilligen Sünd zu entunehren, Amen.

An dem dritten Tage

Werden die Augen deß Göttlichen Kind umb Erlangung eines in denen Versuchungen vollkommenen Siges verehret.

Gebett.

O Hellglantzende Himmels-Liechter, schönste Augen meines allerliebsten JEsu! was vergnügen ist euch anzusehen, und was Glück von euch gesehen zu werden? unmöglich ist euch anzusehen, daß unsere Augen nit ergötzet, unser Gemüth nit erfreuet, und unser Hertz nit entzucket werde. Durch dieselbe suchet uns, und würcket in uns nit nur allein eine sichtbare Menschheit; sondern auch eine unsichtbahre GOttheit, welche so wohl geistlich, als leibliche Güter uns mitthei-

theilet. O hertzallerliebster JEsu! sehe mich armen Sünder gnädig an mit jenen Augen, mit welchen du Petrum und Magdalenam zu häuffigen Buß und Liebs-Zähern beweget hast: und erbarme dich meiner, lasse deine Gnaden-volle Augen über mich deinen Diener erhellen, und lehre mich allezeit deine Gerechtigkeiten zu vollziehen. O gütigister JEsu! würdige mit deinen Augen alle anzusehen, welche in der Finsternuß, und Schatten deß Todts sich befinden, damit sie zu der Erkanntnuß der ewigen Wahrheit gelangen mögen. Verschaffe meinen Augen reiche Zäher-Flüsse zur Abwaschung meiner Sünden: mache, daß ich jmmer meine Augen abwende, und bewahre von der Welt-Eytelkeiten, und dieselbe unabläßlich zu dir erhebe, der du wohnest in dem Himmels-Saal, Amen.

Dritte Bitt.

JCh habe mir zwar ernstlich vorgenommen, O liebwürdiges Kind JEsu! dich nit mehr in Ewigkeit zu be-

beleydigen ; indeme mir aber mein unbeständiger, und veränderlicher Wille nur gar zu wohl bekannt ist, bin ich in billicher Forcht, ich möchte den gemachten Vorsatz, widerumb brechen, wohl wissend, daß meine geschworne Erb-Feinde das Fleisch, die Welt, und der Teuffel sich arglistig bemühen, mich durch vilfältige schwäre Versuchungen in den Fall zu bringen, und in das ewige Verderben zu stürtzen. Wo soll ich aber Hülffe finden ? wo anderst, als eben bey dir ? O dem Leib nach schwaches, der Krafft, und Stärcke nach allmögendes Kind ! es ist wahr : meine Feinde seynd starck worden, auch von Hülffs-Völckern vermehret (will sagen) von meinen bösen, unordentlichen, ungezämten Anmuthungen, verderbten eigenen Willen unterstützet ; aber du hast ja, mein obsigender JEsu ! noch deine vorige stärcke, nit wenigers deine Hülffs-Völcker, welche ohne Zahl seynd. Wann du nur willst, so müssen alle meine Feinde zu Boden ligen : wann du an meiner Seithe stehest, wer-

werde ich glücklich überwinden. Ergreiffe dann die Waffen, stehe auf, und eyle mir zu helffen, daß ich absonderlich mein eigenes Fleisch, als den grösten Feind überwinde, und dann das Sig-Cräntzlein von dir erlangen möge, Amen.

An dem vierdten Tage

Wird verehret der Mund deß Göttlichen Kinds zu Erlangung der Liebe deß Nächsten.

Gebett.

SEye Gegrüsset unter allen Menschen-Kindern, allersüßister, und goldene Mund meines HErrn, und Heyland JEsu Christi! Ich höre, und sehe wohl, daß du deinen heiligisten Mund in der Krippe eröffnest, allein zu beklagen, und zu beweinen meine Sünden; dann du dich nit beklagest ob der Kälte, oder anderen zeitlichen Abgang, sondern nur allein wegen denen Sünden der gantzen Welt. O ihr steinerne Hertzen deren sündigen Menschen! höret ihr nit das Kind JE-

JEsu schreyen? gehet euch nit seine zarte himmlische Stimm durch das Hertze? lasset euch dann bewegen, und lasset nach zu sündigen wider dises Kind. Wohlan rede mein HErr, und GOtt! dann dein unwürdigster Sünder höret, der dir in allen zu gehorsamen verlanget. Unterweise mich, O Göttliches Kind! deinem heiligen Willen vollkommen nach zu leben, rede zu dem himmlischen Vatter für mich: rede auch du, O Wort deß ewigen Leben! zu meinen Hertze: seye meinem Munde eine Wacht, und an die Porten meiner Lefftzen eine Thür herumb. Lasse nit zu, daß auß meinem Hertzen ein eintziges Wort herauß breche; damit Du oder mein Nächster beleydiget werde; sondern auf daß meine Lefftzen allezeit nur allein reden, meinen Nächsten dardurch aufzubauen, und dich, mein JEsu! beständig in dem Mund, und Hertze zu haben, Amen.

Vierdte Bitt.

O Allerliebwürdigister JEsu! mit was grosser Gedult übertragest

du

du deine Feinde, und thuest noch Gutes denen, welche dich beleydigen? entgegen was grosse Beschwernuß empfinde ich zu lieben die jenige, die mich hassen, und Gutes zu thun denen, die mich mit Wort, oder Werck verachten, und beleydigen? Ach lasse deiner Gnad auch mich geniessen, und verleyhe, daß ich meinen Nächsten liebe wegen Deiner: Ihme alle Schmach, und Unbilden verzeyhe: alles Gutes erweise innerlich, und äusserlich, und dardurch verdiene dich, O GOtt! jederzeit zu lieben, und zu loben, Amen.

An dem fünfften Tage

Werden verehret die Hände deß Göttlichen Kindes, umb starckmüthige Gedult in Verfolgung, Creutz, und Leyden zu erlangen.

Gebett.

SEye unendlich Freygebig in Außspendung deren Gaaben, und Gnaden gegrüsset daß zartiste rechte Händlein meines allerschönsten JEsu!

O

O mildreichistes Kinde! strecke auß, und eröffne solches gegen mich armen, bedürfftigen, und nothleydenden Bettler; damit ich mit deinen Gnaden bereichet vor dir nit leer erscheine. Deine rechte Hand wolle mich führen auf den rechten Weege, und Fuß-Steig aller Gerechtigkeit, innbrünstiger Andacht, und heiliger Tugenden. Erbarme dich meiner, O JEsu! dann ich bin Mangelhafft, und Arm: stelle mich an jenem erschröcklichen Gerichts-Tage zu deiner rechten Hand unter die Schäfflein deiner Außerwählten: mit disen wollest mich ruffen zur himmlischen Freude, und ewigen Seeligkeit, Amen.

Fünffte Bitt.

O Gedultigister JESU! mit liebreichisten Kuß verehre ich dein linckes Händlein, demüthigist bittend, du wollest selbes unter mein Haupt legen; damit es auf demselben sanfft ruhen möge: mit demselben umbfange mich in meinen Betrübnussen, Trangsaalen, Creutz, und Leyden.

Kom-

Komme mir zu Hülff, auf daß ich alle Verfolgungen, und Widerwärtigkeiten mit Gedult, mit Liebe, mit Freuden, und schuldigister Dancksagung auß Liebe gegen dir, und zu deiner Ehre möge übertragen. Ich bitte dich, O Gnadenreichister JEsu! seegne, ach! seegne uns mit deinen heiligen Händen in allen unseren Anligenheiten, und gebe uns den geistlichen, und leiblichen Friden, Amen.

An dem sechsten Tage

Wird das Göttliche Hertze umb ein recht demüthiges Hertz zu erhalten verehret.

Gebett.

O Lieb-volles Hertz meines JEsu! ich empfinde in mir eine hefftige Begierd dich über alles zu lieben, und brinn-eyfrigst zu verehren. Aber! wie werde ich dises in das Werck setzen können? hierzu wäre mir ja höchstens vonnöthen das Lieb-brinnende Hertz deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, und das Hertz deines in dich gantz ver-

lieb-

liebten Seraphischen Dieners Francisci; mit disen dann verlange ich dich unabläßlich zu lieben. In deinem Hertze, O Göttliches Kind! brennet ein unermessenes Feuer der Liebe zu uns armen Menschen: lege mich mit deinen Geliebten Jünger Johanne auf dein vor Liebe brennendes Hertze: lasse mich auf selben jederzeit ruhen, in selben leben, sterben, und mit selben in Ewigkeit vereiniget bleiben. Ach süßister JEsu! nehme hin mein Hertz, welches ich dir gantz, und gar aufopffere, und schencke: darfür gebe mir das Deine; auf daß ich, nit mehr ich, sondern Du allein in mir lebest und liebest durch dein Göttliches Hertze, Amen.

Sechste Bitt.

O Grosser, jedoch in kleiner Kinds-Gestalt höchst wunderbahrlicher GOtt! wie sehr muß ich mich in mein Hertz hinein schämen? Du bist die unendliche Hochheit selbsten in aller Vollkommenheit, und du bist von Hertze demü-

demüthig. Ich bin die Verächtlich- und Nichtigkeit selbsten, und dessen unangesehen darbey hoffärtig. Billiche Ursach hättest du dein schönes Angesicht, und Hertz von mir, der ich voller Boßheit, abzuwenden. Ich bin an Tugenden sehr arm; nichts destoweniger will ich mich über andere erheben, mir selbsten wohlgefallen. Wann ich meine Armseeligkeiten recht betrachtete, hätte ich gewiß Ursach vor jederman mich zu verdemüthigen. Ich bitte dich dann, O Lieb-volles, demüthiges Hertz JEsu! giesse ein meinem Hertze wahre Demuth, rechte Erkanntnuß meiner selbsten, grosses Verlangen zur Verachtung, und Ernidrigung: daß bitte ich durch deine allerheiligiste Kindheit, Amen.

Der

An dem sibenden Tage

Werdeu verehret die zarte, und schwache Schulteren deß kleinen JEsu, umb eine glückseelige Sterb-Stund zu erhalten.

Gebett.

SEyet gegrüsset zu tausendmahl ihr zarte Schulteren meines lieben JEsu! durch dise bitte ich demüthigist von Grund meines Hertzens, O allmächtiges Kind! du wollest mich jrrendes Schäfflein auf deine Schultern nehmen, und mich tragen in jenen Schaf-Stall, in welchem deinen Schäfflein das schwäre Creutz, welches der Schlüßl deß Himmels ist, aufgeleget wird. O machtbahrer, liebreicher Seelen-Hirt! ich bitte dich: du wollest meine schwache Schulteren stärcken, mit dir das Creutz gedultig zu tragen, welches dir belieben wird mir aufzulegen, oder schon aufgeleget hast. Es seye weit von mir, daß ich mich in etwas anderes rühme, als in dem Creutz meines HErrn JEsu Christi, durch welches mir die Welt gecreutziget ist,

und

und ich der Welt. Mache mich, O JEsu! hier deines allerheiligisten Creutzes theilhafftig; damit ich allezeit gantz, und gar dein seye, und verbleibe, Amen.

Sibende Bitt.

O Lieb- und Gnaden- voller JEsu! mit kindlichen Vertrauen komme ich zu dir, und befehle dir jetzt meine Seele in der Stund meines Absterbens, daß du dich alsdann bey mir einzufinden würdigen, und an meinem Ende mir meine Todts-Schmertzen linderen wollest. Ich bitte dich, barmhertzigister JEsu! ich bitte dich: bleibe mit deiner Jungfräulichen Mutter Maria bey mir: helffe mir den Todt ritterlich überwinden, und auß purer Liebe zu dir mein Leben zu lassen; gleichwie du auß Liebe für mich gestorben bist. Seegne mit deinen gebenedeyten Händen meine von dem Leib außfahrende Seele, und seye mir in meinem Todt gnädig, und barmhertzig; damit ich in allem Guten beständig biß an mein

Ende verharre, und also in den himm-
lischen Schaff-Stall gelange, allwo
ich deiner sambt dem Vatter, und
Heil. Geist geniessen werde, Amen.

An dem achten Tage

Werden verehret die heiligiste Füß
deß Bethlehemitischen Kinds, umb
einen gnädigen Richter, und Endts-
Urtheil zu erhalten.

Gebett.

NUn seyet auch ihr zarte, allerheili-
gißte Füsse meines gebenedeytisten
JEsu mit gebogenen Knyen auf Er-
yen vil tausendmahl gegrüsset, und ge-
küsset! O wie glückseelig wolte ich mich
schätzen; wann ich eure Fuß-Staffen
gnugsam könnte verehren, und anbet-
ten; noch glückseeliger aber, wann
ich denen selbigen könnte volkommen-
lich mit einem heiligen Leben, und Gott-
seeligen Wandel nachfolgen. Dero-
halben bitte ich dich, O holdseeligiste
JEsu! richte, und leithe alle mein
Gänge auf den Weege, welchen
mir bist vorgegangen; auf daß
dir,

dir, der du bist der Weege, die Wahrheit, und das Leben, jederzeit nachfolge, niemahlens von selben abweichend in die Finsternussen deß ewigen Todt gerathe; sondern das Liecht deß ewigen Leben mir hell-glantzend allzeit vorleuchte, daß ich dir nachfolgen möge biß zu den ewigen Leben, Amen.

Achte Bitt.

ES ist mir gesagt worden: der Sohn GOttes wird kommen zu richten die Lebendige, und die Todte. Ja mein Göttliches Kind! dich will ich als meinen zukünfftigen Richter erkennen, und förchten; zugleich aber auch lieben, und inständig bitten, daß du mich nicht nach Schärffe der Gerechtigkeit; sondern nach deiner grundlosen Barmhertzigkeit richten, und mir ein gnädiges End-Urtheil sprechen wollest. Von niemand anderst, als von dir, O liebster JEsu! verlange ich, und will geurtheilet werden. Ich werffe mich mit kindlichen Vertrauen in deine Lieb-volle Göttliche Armben, bittend, du wollest mich nicht als ein

strenger Richter; sondern als ein Liebvolles Göttliches Kind zu den ewigen Leben, und Glory verordnen. O JEsu! du mein zukünfftiger Richter, da du zu richten kommen wirst, bitte ich dich umb deiner heiligisten Kindheit Willen, verdamme mich nit, Amen.

An dem neundten Tage

Wird durch das Göttliche Kinde das Hertz Mariä verehret, umb eine baldige Erledigung auß dem Fegfeuer zu erlangen.

Gebett.

O Barmhertzig- und Gnadenreiches Kind JEsu! wie sehr erfreuet mich deine Allmacht; dann ob du schon vor unseren Augen, als ein schwaches Kind erscheinest; so ist doch eine unendliche Allmacht, und Göttliche Krafft in dir verborgen. Ich erinnere dich dises unbegreifflichen Geheimnuß deiner allerheiligisten Kindheit, und opffere dir auf zu der schuldigsten Danckbarkeit dein selbst eigenes Göttliches Hertze mit allen seinen Vollkom-

men-

menheiten ; wie auch das Hertz deiner
lieben Jungfräulichen Mutter Mariä,
welche dir in Erlösung deß Menschli-
chen Geschlechts so treuliche Hülffe ge-
leistet, und auf besondere Arth mitge-
würcket hat. Jenes Hertz opffere ich
dir auf, unter welchem du neun Monath
gelegen bist : jenes Hertz, welches
mit dir in dem Stall zu Bethlehem so
grosses Mitleyden getragen : jenes
Hertz, an welches dich die Zärtlichkeit
der Mütterlichen Liebe so offt anmü-
thigist gedrucket hat, und mit dir so
wohl in Freud, als Leyd vereiniget
gewesen. Ich bitte dich, du wollest
umb dises Jungfräuliche Hertze Wil-
len mir Barmhertzigkeit erweisen,
Amen.

Neundte Bitt.

O Göttliches Kind! indeme ich erken-
ne, und zugleich auch förchte, daß
nach meinen Abscheyden von diser
Welt die mir noch übrige Straffen de-
n Sünden in dem so schmertzlichen
Fegfeuer werde abzubüssen haben, und
ich alldorten keine Zeit mehr umb

Gnad zu bitten seyn wird ; so werffe ich mich allhier vor deinen Göttlichen Gnaden-Thron demüthigist nider, dich durch alle Geheimnussen deiner allerheiligisten Kindheit, durch alle Schmertzen, Verachtung, und Trübsaalen, durch das Hertz deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, durch alle ihres Mütterlichen Hertzens-Freude, und Schmertzen, durch die vil-vermögende Fürbitt deß H. Nähr-Vatter Joseph, und aller lieben Heiligen bittend, du wollest dich meiner armen in dem Fegfeuer schmertzlich gefangenen Seele erbarmen, ihr die noch übrige Schulden schencken, und für selbe bey deinem himmlischen Vatter gut sprechen. Nebst disen opffere ich dir au zur vollkommenen Bezahlung meine Sünden alle heilige Meß-Opffer, di von Stund an biß auf den letzten Tag der Welt gelesen werden. Dein hei liges Blut komme über mich, mit di sem lösche auß die Flammen, und al ein triumphierlicher Erlöser, Hirt und Bräutigam führe meine Seele i

die

die ewige Freude, und Seeligkeit, Amen.

Andächtiger Gruß zu den Kinde JEsu.

GEgrüsset seyest du, O JEsu! Vatter der Barmhertzigkeit! du süsses Leben deren büssenden Sündern! du eintzige Hoffnung unser Seeligkeit! liebes Kind JEsu! seye gegrüsset. Zu dir, in dem kalten Stall gebohren, schreyen wir elende Kinder Evä; zu dir Seufftzen wir Traurende, und Weinende in disem Thal der Zäher. Eja du unser eingefleischte Liebe! wende deine barmhertzige Augen zu uns. O gebenedeyte Frucht deß Jungfräulichen Leibs Mariä! zeige dich uns nach disen elenden Leben. O gütiges! O mildes! O süsses Kind JEsu, Amen.

Gebett zu Erhaltung, und Beschützung deren zeitlichen Güter.

O Göttliches Kind! du Ursprung alles Guten! unendlich ist die

Gütigkeit deines liebreichisten Hertzens, und übergroß die Freygebigkeit deiner heiligisten Händen. Es ist gewiß, mein JEsu! wann du nicht unsere wenige Güter bewahrest, ist all unser angewendeter Fleiß umbsonst, und vergeblich. Also bitte ich dann, O allmögendes Kind! du wollest mit deinen Händen mich, und all das Meinige gnädigist seegnen, und unter deinen mächtigen Schutze nehmen, auch genugsame Gnad verleyhen, damit ich dises Zeitliche also anwende, und allein zu deiner Göttliche Ehre, zu Auferbauung, und Nutzen meines Neben-Menschen gebrauche, daß ich das ewige Gut darbey nit verschertze; sondern dich, sambt dem Vatter, und H. Geist in himmlischer Freud, und Herzlichkeit ewiglich anbetten, loben, und preysen möge, Amen.

Gebett zu den Kinde JEsu.

LIebreichister JEsu! ich bette dich, mit auf die Erde vor deiner Krippen geneigten Haupt, demüthigist an

an: ich dancke dir unendlich wegen der grossen Liebe, die dich dahin bewegen, daß du dich nit gescheuet in einem so veråchtlichen Orth gebohren zu werden. Ich trage hertzliches Mitleyden mit deinen Peynen, welche dich schon in dem ersten Augenblick deines Leben umbgeben. Und indeme ich dich da gantz nackend, und bloß, der Kålte, und dem Winde frey außgesetzet sehe, so biethe ich dir in Demuth meines Hertz mein Hertz zur Wohnung an, damit du in demselben, Mittels deiner Gnad, dich würdigest gebohren zu werden. Komme, mein lieber JEsu! kehre in meine Seel ein: biege die Himmel, und steige herab. Ich weiß gar wohl, daß mein Hertz unsauberer, als der Stall zu Bethlehem, sintemahlen darinnen das Heu so viler Sünd-Schulden, das Koth deren Lastern, und die wider einander streittende Anmuthungen. Ich weiß aber auch, daß dein gantzes Begnügen seye bey denen Menschen-Kindern zu wohnen. Komme demnach, komme, mein HErr! in mein Hertze: mit allen

Begierden, und Verlangen erwarthe ich dich. Komme, und nehme deine Gnaden mit dir: heilige mich, damit wann du dich also auf Erden bey mir durch deine Gnad aufhaltest, ich mit dir ewig in der himmlischen Herrlichkeit mich erfreuen möge, Amen.

Lob- und Danck-Opffer zu der Jungfräulichen Mutter GOttes.

ALlerseeligiste Jungfrau Maria! du heiligiste, und glückseeligiste Mutter deß Bethlehemitischen Kinds JEsu! mit kindlicher Liebe grüsse ich dich, und erfreue mich höchstens, daß du unseren Erlöser gebohren hast: seye dessentwegen von mir, und allen Menschen gelobet, geehret, und gebenedeyet. Zur Ersetzung meiner schuldigen Danckbahrkeit opffere ich dir auf das allersüsseste Hertz deines Sohn, sambt aller Liebe, und Treue, welche Er dir jemahlen erwisen hat. Ich befehle mich deiner Mütterlichen Barmhertzigkeit, dich durch die Liebe deines

Göttlichen Sohn JEsu ohne Unterlaß bittend, du wollest mich nimmermehr verlassen, Amen.

Kurtze
Tag-Zeiten
Von dem Bethlehemitischen Kind JEsu.

Zu der Metten.

℣. Eröffne meine Lefftzen mir,
℟. O HErr! dein Lob zu sprechen dir.
℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

O JEsulein! holdseeligs Kind,
Sey schönst von mir gegrüsset,
Bey dem mein traurigs Hertz geschwind,
Unsäglich wird ersüsset:
Wer dich recht liebt, wird in ein Meer

Der Süßigkeit versencket:
Ach wer sollt dich nicht lieben sehr,
Der deine Lieb bedencket?
Die dich, mein Brüderlein zu seyn,
O grosser GOtt! gemacht so klein.
℣. GOtt hat verborgen seinen Glantz,
℟. Daß er dem Knecht wurd ähnlich gantz.

Gebett.

O GOtt! dessen Lieb so starck ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleyhe uns die Erkanntnuß diser deiner so grossen Lieb, daß wir zur Gegen-Lieb aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preysen mögen, Amen.

Zu der Prim.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

DEr grosse GOtt hat wollen ein
Unmündigs Kindlein werden,
Und

Und gantz holdseelig, zart und klein
Erscheinen hier auf Erden:
Auf daß durchauß holdseelig er,
In der Gestalt der Kindern,
Erschröcklich keinem Menschen wär,
Vorauß den grossen Sündern:
Er lächlet uns gantz lieblich an,
Wormit er niemand schröcken kan.
℣. GOtt als ein Kind, O Sünder! dich
℟. Mit Adams-Stricken zieht zu sich.

Gebett, wie oben.

Zu der Tertz.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

O Kind! in dem so wunderlich
Die GOttheit sich enthaltet,
Doch nicht gar kan verbergen sich,
Weil du so schön gestaltet:
Daß Göttlich dir der Schönheit-Glantz
Auß deinen Aeuglein schimmert,
Wordurch mein Hertz mir nur nicht gantz
Vor Liebs-Gewalt zertrimmert;

O wurde mir die Gnad vergönnt,
Daß ich vor Lieb gar sterben könnt!
℣. Ihm weichen alle Adams-Söhn,
℟. Weil er vor allen Menschen schön.
Gebett, wie oben.

Zu der Sext.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

WEn solltest du, O Kindlein! nicht,
Vor Freuden machen weynen,
Der deine Aeuglein glantzen sicht
Von himmlischen Agsteinen?
Die weissen Wänglein untermengt
Mit Rosen und Corallen.
Dein gantzes Leiblein übersprengt
Mit Schnee, der erst gefallen.
Dein Häuptlein von gekrausten Haar,
Wer sollt sich dir nit schencken gar?
℣. Weil du dann gantz holdseelig bist
℟. Mir angenehmer niemand ist.
Gebett, wie oben.

Zu der Non.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

MAnn dir mit Zäherlein, mein Kind!
Benetzet deine Aeugelein,
Zu waschen ab mir meine Sünd,
Mit disem Liebes-Läugelein:
So pflegt mein Hertz in meinem Leib
Sich alsdann umzuweltzen,
Und, gleich dem hohen Lieder-Weib,
Wie Wachs vor Lieb zu schmeltzen;
Wer dise Lieb wurd recht verstehn,
Dem müst das Hertz im Leib vergehn.

℣. GOTT, als ein Kindlein schmertzlich weynt,
℟. Woraus die grosse Lieb erscheint.
Gebett, wie oben.

Zu der Vesper.

℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

SEhr grosse Angst mir offtermahl
Die Sünden verursachen,
Und weil sie groß und ohne Zahl,
Mich schier verzagend machen;
Wann aber an mein Kindlein ich
Und seine Lieb gedencke;
Da weicht die Forcht, indem ich mich
Mit Leib und Seel ihm schencke;
Wann ich alsdann sein eigen bin,
Kan es mich ja nicht stossen hin.

℣. Ich will den Todt deß Sünder nicht,
℟. Zu uns das liebe Kindlein spricht.

Gebett, wie oben.

Zu der Complet.

℣. O HERR bekehre uns, daß wir
℟. Gefallen mögen ewig dir.
℣. O GOtt zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

WEil Kindlein du schier nackend bloß
Frost leydest meinetwegen,
So komme her in meine Schooß,

Ich

Ich will dir liebreich pflegen;
Mein feurigs Hertz wird wärmen dich,
Wo du dann kanst einschlaffen:
Wer dich will wecken, den will ich
Mit harten Worten straffen:
Da will ich dich entlassen nicht,
Biß mir der Todt mein Hertz zerbricht.

℣. Auf Erden seine Freud allein,
℟. Ist bey den Menschen-Kindern seyn.

Gebett, wie oben.

Aufopfferung.

ICh opffere, O Kindlein! dir
Hiemit mein Hertz und Leben:
Du zur Vergeltung wollest mir
Dein liebstes Hertzlein geben;
Doch also, daß wir nimmermehr
Die Hertzen wechßlen dörffen;
Vil minder, ob der Tausch schon sehr
Ungleich ist, von sich werffen:
So wird mein Hertz dein ewig seyn,
Dein Hertzlein ewig bleiben mein,
Amen.

Litaney

Von dem Bethlehemitischen Kind JEsu.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser.

HErr erbarme dich unser.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter von dem Himmel, erbarme dich unser.

GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

GOtt H. Geist, erbarme dich unser.

H. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.

O Gnadenreiches Kind JEsu!

O JEsu du wahrer GOtt, und Mensch!

O Kind JEsu! dessen Allmacht sich wunderthätig erzeiget,

Dessen Weißheit unsere Hertzen, und Nieren durchgründet,

Dessen Gütigkeit uns zu helffen allzeit geneigt ist,

Dessen Vorsichtigkeit uns zu unseren letzten Zihl, und End leitet,

(O Kind JEsu!)

(Erbarme dich unser.)

Dessen

Dessen Wahrheit unsere Finsternuß erleuchtet,
Dessen Freygebigkeit uns arme bereichet,
Dessen Freundlichkeit uns Betrübte tröstet,
Dessen Barmhertzigkeit unsere Sünden verzeyhet,
Dessen Krafft uns Schwache stärcket,
Dessen grosse Macht alles Ubel von uns abtreibet,
Dessen Gerechtigkeit uns von Bösen abschröcket,
Dessen Gewalt die Höll unterdrucket,
Dessen Grösse die gantze Welt in seiner Hand beschliesset,
Dessen Liebs-brennendes Hertz unsere kalte Hertzen entzündet,
Dessen allersüssester Nahmen JEsu alle Christglaubige erfreuet,
Dessen Glory, und Herzlichkeit die gantze Welt erfüllet,

Erbarme dich unser.

O

O Kind JEsu! du wahrer Fürst deß Friden, wir glauben, und Vertrauen auf dich, Erbarme dich unser.

O Kind JEsu! du eintziger Grund unsers Heyl, wir hoffen auf dich, Erbarme dich unser.

O Kind JEsu! du Liebhaber, und Bräutigam keuscher Seelen, Erbarme dich unser.

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.

Durch die Liebe, mit welcher du hast wollen in die Krippe geleget werden,

Durch alle Geheimnussen deiner heiligisten Kindheit,

Durch die Vorbitt Mariæ deiner Mutter, und Josephs deines Nähr-Vatter,

Daß du uns unsere Sünden verzeyhest,

Daß du uns dero Straffen nachlassest,

Daß du die Liebe, und Andacht zu deiner Göttlichen Kindheit vermehren, und erhalten wollest,

Daß du uns für so vilfältig erwise-

(Wir bitten dich, erhöre uns.)

ne

ne Gnaden die beständige Danckbahrkeit verleyhen wollest,

Daß du uns in der Liebe deines Göttlichen Hertze mehr, und mehr entzünden wollest,

Daß du alle, die dich mit Vertrauen in ihren Nöthen, und Anligen anruffen, gnädiglich erhören wollest,

Daß du unser Vatter-Land in inneren, und äusseren Fride erhalten wollest,

Daß du uns vor allen bevorstehenden Ublen gnädiglich befreyen wollest,

Daß du uns ein glückseelige Sterb-Stund verleyhen wollest,

JEsu du Sohn GOttes, und Mariæ!

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, verschone unser, O JEsu!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, erhöre uns, O JEsu!

O du Lamm GOttes, welches du hin-

nimbst

nimbst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O JEsu!
JEsu! du Heyland der Welt, erhöre uns.

Gebett.

O Lieb- und Gnadenreicher JEsu! hier ligen wir vor deiner H. Bildnuß darnider. Ach! werffe einen gnädigen Anblick auf unsere beängstigte, und eben darumb bey dir Gnad, und Hülff suchende Hertzen. Ach! lasse dein zartes, und ohne dem zum Mitleyden erfülltes Hertze erweichen: ertheile uns jene Gnad, umb welche wir inständigst bitten: nehme uns ab alle Betrübnuß, Kleinmüthigkeit, und Anligen, mit welchen wir umbgeben: und umb deiner heiligisten Kindheit Willen erhöre uns, Amen.

An-

Andächtige Verehrung deß heiligen Josephs.

HEiliger Joseph! der du einstens zweyen auß dem Orden deß Heiligen Francisci, auf dem Wasser Schiffbruch leydenden Geistlichen in ihrer äussersten Gefahr deß Untergangs erschienen bist, und sie als deine andächtige Diener getröstet, frisch und gesund auß aller Gefahr errettet, und auf das Land geführet hast, da doch andere dreyhundert Personen verunglücket und zu Grund gangen seynd: jhnen auch auf dem Land nebst deinem gesagten Namen zugleich deine sieben übergrosse Schmertzen und Freuden offenbahrest hast, mit Versprechen, allen denjenigen in jhren Nöthen Hülff und Beystand zu leisten, welche zur Gedächtnuß sothaner deiner Schmertzen und Freuden, wie auch der dabey unterlauffenden Geheimnussen täglich sibenmahl das Vatter Unser sambt dem Englischen Gruß andächtig betten würden. Du wol-

lest mir gemäß disem Versprechen in Ansehung einer eyfrigen Verehrung deiner Schmertzen und Freuden, in allen, besonderst aber in den Todts-Nöthen beystehen und behülfflich seyn, daß meine Seel in der Uberfahrt auß disem in jenes Leben kein unglückseeligen Schiffbruch leyde, sondern das erwünschte Gestad der ewigen Freuden, ohne Hindernuß erlangen möge, Amen.

I. Leyd und Freud.

HEiliger Joseph! der du in angetragener Vermählung mit Maria der Gebährerin GOttes anfänglich in groß Leyd und Aengsten gerathen bist, weilen du besorgtest es möchte villeicht hierdurch deine dir höchstens angelegene GOtt verlobte Reinigkeit einige Gefahr leyden, aber nachgehends das keusche Gelübd deiner Jungfräulichen Braut erkennend, Mariam deine Gemahlin mit Freuden hast heimgeführet: Lehre mich in allen vorfallenden Gelegenheiten solcher massen auf die Reinigkeit Leibs

und der Seel bedacht seyn, damit meine Seel in der Hinfarth auß disem in jenes Leben als würdig erkennet werde von ihrem geliebten Bräutigam Christo JEsu in die, denen reinen Hertzen zubereitete Wohnung geführet zu werden, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

2. Leyd und Freud.

HEiliger Joseph! der du in einem tieffen Meer der Schmertzen versencket, bey keinem Menschen einen Rath zu suchen wustest, als du Mariam deine Jungfräulichen Braut in geseegnetem Stand zu seyn vermercktest, auch deßwegen heimlich davon gehend sie verlassen hättest, wann nicht der Engel deß HErrn dich mit seiner Gegenwart erfreuet, getröstet, gestärcket, und dir anbefohlen hätte, nicht von Maria zu weichen, als dero Ehr und guter Nahm in grosser Gefahr gewesen wäre, wann du dich würdest von ihr entzogen haben.

Heiliger Joseph! der du dißfahls dem Engel folgend Mariä Ehr beschützet

tzet hast, du wollest imgleichen meine Ehr und guten Nahmen Zeit Lebens dir anbefohlen seyn lassen, besonders aber meine Seel bewahren, daß sie am End meines Lebens vor dem Richterstuhl GOttes erscheinend, nicht ihren Feinden zum Gelächter schamroth und zu Schanden werde, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

3. Leyd und Freud.

HEiliger Joseph! dessen Hertz ein scharffes Schwerdt deß Schmertzens durchstochen hat, als du bey den unbarmhertzigen und unerkänntlichen Belthlehemiteren hin und wider anklopffetest, beweglich bittend, dich mit Maria in eine Herberg aufzunehmen, aber allenthalben abgewisen, nirgends eingelassen, mit empfindlichen Schmertzen ausser der Stadt in einem stinckenden Stall einkehren mustest; allwo jedoch die Bitterkeit deines Hertzens versüsset wurde durch die liebliche und himmlische Lob-Stimmen, deren bey dem gebohrnen Heyland sich einfindender Englischen Geisteren.

Hei-

Heiliger Joseph! du wollest mich lehren Zeit meines Lebens also kräfftig, also beweglich, also nachdrücklich GOtt, und seine Heilige bitten, damit sie am End meines Lebens mich nicht (wie die Bethlehemiter dir gethan) abweisen, sondern mich in ihre ewige Wohnungen mögen auf- und annehmen, alldorten mit denen fröhlichen Chör der Engelen Christo JEsu in alle Ewigkeit das Lob zu singen, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

4. Leyd und Freud.

HEiliger Joseph! der du voller Angst und Schmertzen warest, als du vernommen, daß der Blut-begierige König Herodes den neu-gebohrnen Heyland suche zu tödten: disem Tyrannen so dann zu entgehen mit der Mutter und dem Kind in Egypten-Land entflohen bist, allwo ob zwar im Elend, dannoch mit JEsu und Maria getröstet lebtest, in Erinnerung, daß du mit ihnen der Gefahr entgangen seyest.

Heiliger Joseph! helffe mir, daß auch ich durch deine Fürbitt jederzeit, jetzt im Leben, und absonderlich in meinem Sterbstündlein entfliehe den Fürstē der Finsternuß, denen meiner Seelen nachstrebenden grausamen Tyrannen; und da ich etwann weiters nicht solte kommen, als in das Elend der noch leydenden armen Seelen, so soll alle da mich wenigstens trösten die Erinnerung, daß ich, ob zwar was leyden müsse, doch meinen Feinden nicht in ihre Händ gerathen, sondern ihnen glücklich entflohen seye, mit getröster Hoffnung, einer baldigen auf deine Fürbitt erfolgender Erlösung, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

5. Leyd und Freud.

HEiliger Joseph! abermahlen war Freud mit Schmertzen vermischet, als der allerhöchste GOtt dir im Elend in Egypten einen Engel schickete, ankündigend, daß du widerumb zuruck in dein Vatterland kehren soltest: einerseits freuete dich dise Zeitung, anderseits

seits höchstens bekümmert warest, förch-tend, es möchte villeicht Archelaus, gleichwie seinem verstorbenen Vatter Herodi in der Regierung nachfolgen, also auch in dem Tyrannisiren nacharten; doch dem Willen GOttes dich ergebend, folgtest du der geschehenen Anmahnung deß lieben Engels zu den Deinigen mit JEsu und Maria zuruck gehend.

Heiliger Joseph! lehre mich meinen wertheßten Schutz-Engel also ehren, also lieben, also folgen, und seinen heylsamen Ermahnungen so treu und fleißig nachkommen, damit er sich meiner in disem elenden und Zäher-vollen Jammerthal annehme, und mich einstens am End deß Lebens glücklich hinauß, und in das himmlische mir versprochene Vatterland führe, allda mit GOttes und meinen Freunden auf ewig zu leben, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

6. Leyd und Freud.

HEiliger Joseph! der du in gröster Traurigkeit in der grossen Stadt Jerusalem umbgiengest, nachfragend und suchend den verlohrnen zwölff-jährigen JEsum, und endlich nach dreyen Tagen mit Freuden jhne gefunden hast im Tempel sitzend und lehrend.

Heiliger Joseph! da ich etwann auß Teufflischer Eingebung, oder auß menschlicher Schwachheit durch ein Todt-Sünd meinen allerliebsten JEsum verliehren solte, so wollest du mir helffen mit schmertzlicher Reu meiner Sünden in dem Tempel, in der Kirchen, im Hochwürdigsten Gut deß Altars JEsum suchen, der mich kräfftig lehre biß in das End meines Lebens den Weeg der Gebott GOttes zu lauffen, der mich lehre jhn und den Nächsten lieben; der mich lehre fromm zu leben, fromm zu sterben, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

7. Leyd

7. Leyd und Freud.

Heiliger Joseph! der du in der Lieb JEsu und Mariä der eyfrigste warest: so groß aber deine Lieb zu JEsu und Maria ware, also groß ware auch dein Schmertz, als du durch den überkommenden Todt von JEsu deinem allerliebsten Pfleg-Sohn, und von Maria deiner werthesten Braut soltest geschiden werden; doch anderseits dich getröstet befandest in dem liebreichen Zusprechen JEsu und Mariä dich versicherend, in jener Welt einander ehestens widerumb zu sehen, auf alle Ewigkeit miteinander zu verbleiben.

Heiliger Joseph! dessen schönster Todt unter den liebreichen Armen JEsu und Mariä zu einem Trost und Vorbild aller Sterbenden worden ist: Ich bitte dich durch disen deinen glückseeligen Todt, ich bitte dich durch den Trost, den du in deinem Hinscheiden empfunden hast ab dem Beystand JEsu und Mariä, du wollest mir erlangen, daß ich JEsum und Mariam also lie-

liebe, ihnen Zeit meines noch übrigen Lebens also diene, damit sie jederzeit und besonders in der letzten Stund sich meiner armen Seel annehmen, durch ihre und die deinige kräfftige Hülff meine Seel auß aller Gefahr erretten, und in der Ewigkeit ihren und deinen Dieneren zugesellen mögen, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

Ein andächtiges Gebett zu dem Heil. Joseph in allerhand schwären Betrangnussen.

O Heiligster Joseph! du allergetreuester Pfleg-Vatter und Ernäher Christi deß Sohns GOttes, du allerkeuschester Bräutigam der allerreinesten Jungfrauen und Gebährerin GOttes Mariä, du Außerwählter unter tausenden; O gebenedeytester unter allen Männeren, der du über alle Heilige im Himmel und auf Erden, Gnad bey GOtt gefunden, deßglei-

chen

chen zuvor niemahl gewesen, noch auch hinführo seyn wird: zu dir O allerseeligster Joseph nehmen wir arme Betrangte Zuflucht, zu dir ruffen, und schreyen wir, schaue doch vom Himmel herab, und sihe an die harte Ruthen, und schwäre Plagen, mit welchen wir auß gerechtem Urtheil GOttes unserer Sünden halben, geschlagen werden, seye du, O glorwürdigster Joseph, unser Fürsprecher, Mittler und Versöhner bey JEsu dem Sohn GOttes, welcher dir Ehren halber nichts weigeren, oder abschlagen kan: erhalte uns den lieben höchst-erwünschten Friden, damit wir in Einigkeit deß wahren Catholischen Glaubens, unserm HErrn, in aller Ruh und Sicherheit dienen mögen: erwirbe O Heil. Joseph! allen betrübten und betrangten Ehe-Leuthen, Wittwen und Waysen Hülff und Trost. Endlich wollest uns allen deinen Dieneren, die wir dich zu einem Advocaten und Patronen annehmen, und mit Andacht verehren, durch deine kräfftige Fürbitt ein seeliges End erlangen, und in unseren letz-

ten Nöthen und Hinscheyden auß diser Welt, dich sambt deiner Gesponß der allersüssesten Jungfrauen Maria zu uns freundlich verfügen, in disem gefährlichen Streitt ritterlich helffen kämpffen, und glücklich überwinden, Amen.

Ein anders andächtiges Gebett zu dem H. Joseph.

O Heil. Joseph! der du bist über alle Menschen der Erden erhöcht worden, und von GOtt erwählt zu einem Pfleg-Vatter und Ernährer JEsu Christi deß Heylands der Welt, zu einem Bewahrer deß ewigen Worts, in welchem seynd verborgen alle Schätz der Göttlichen Weißheit; zu einem Bräutigam und Beschützer der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, welche in Reinigkeit und Vollkommenheit übertrifft alle Englische Creaturen, zu einem getreuen Mit-Gehilffen und Zeugen so viler himmlischen Geheimnussen, welche in der Menschwerdung, Geburt, Kindheit, und Leben unsers

Erlösers geschehen seynd ; mit welchem du also freundlich gelebt, und conversiert hast, daß er dir in allem, als seinem lieben Vatter gantz willig untergeben, und gehorsam gewesen ist : nun weiß ich, daß er annoch im Himmel in allem, was du begehrest, deines Willens wird, und weder dir, noch deiner geliebtesten Braut was abschlagen, und versagen kan ; dann wie solt er dir was verweigeren, wann du jhm weisest die Schrunden und Ballen deiner hart abgearbeiteten Händen, mit denen du jhn von Kindheit auf biß in die 30. Jahr ernährt hast ? wie solt er die Bitt seiner gebenedeytesten Mutter verneinen können, wann sie jhm zeigt die Brüst, so er gesogen hat ?

Derowegen bitte ich dich mit dem Seufftzer meines Hertzens, du wollest mir erstens die Gnad erlangen, daß ich mit dir die unbegreiffliche Geheimnuß der Menschwerdung, Geburt, und Leben Christi, vil und offtermahl wohl behertzige ; auch bißweilen ein Tröpfflein deines unaußsprechlichen

Trosts und Freud, so du auß deren Betrachtungen in deinem Hertzen empfunden, zu verkosten gewürdiget werde. Ingleichem, weil du mit deiner Gesponß und Braut in so grosser Reinigkeit gelebt hast; also verschaffe, daß ich auch alle meine Gedancken, Wort und Werck wider deß bösen Feinds Arglist, und fleischliche Gelüsten, jederzeit rein und keusch erhalten möge. Und weilen dir Christus und Maria also unterthänig und gehorsam waren, daß sie niemahlen deinem Willen widerstrebet, sondern ihr, und dein Will allzeit eins war: also bitte ich dich inniglich, du wollest mir die Gnad erwerben, daß ich gleichfalls meinen Oberen mich gern unterwerffe, und deren Gehorsam mit Fleiß erfülle, auch jederzeit in den Willen GOttes mich gantz und gar ergebe. Endlich bitte ich mit Weynen und Seufftzen, du wollest mir fordereſt wahre Erkanntnuß meiner Sünden, vollkommene Besserung meines Lebens, steiffe Haltung der Gebotten GOttes, und feurige innbrünstige Liebe gegen

GOtt und dem Nächsten, und letztlich die ewige Freud und Seeligkeit erlangen, Amen.

Sibender Unterricht

Wie das Jahr hindurch das Bethlehemitische Kinde zu verehren.

Zur Advents-Zeit.

O Gütigister JEsu! indeme anjetzo in der Christlichen Kirche gehalten, und fürgestellet wird das trostreiche Geheimnuß deiner Gnadenreichen Menschwerdung, so nemme ich mir ernstlich vor, dise Heil. Zeit hindurch dir fleißiger zu dienen, und jene Zeit mit mehrerer Andacht zu zubringen. Alle, und jede Werck, die ich in diser H. Zeit thun werde, will ich verrichten in Vereinigung, und Dancksagung der Liebe, mit welcher du von dem Himmel herabgestigen, und die Menschliche Natur angenommen hast. Wann ich das Haupt, oder Knye biegen werde, will ich dises jederzeit thun

dich anzubetten, und dir die schuldige Ehre zu erzeigen, daß du dich umb unsers Heyl willen so tieff ernidriget, und gewürdiget hast die Gestalt eines Knecht anzunehmen, und wegen der Boßheit deren Sündern auf die Erde zu kommen. So offt als ich Athmen werde, so offt will ich dir unendlich Danck gesagt haben; daß du hast wollen ein unmündiges Kind werden, und neun Monath lang in dem Jungfräulichen Leibe verschlossen bleiben. Ich bitte dich, O Christe JEsu! durch alle die Gnaden, so deine Menschheit durch die persöhnliche Vereinigung mit der Göttlichen Natur empfangen hat, du wollest mir Gnad verleyhen in diser Heil. Advent-Zeit dir treulich zu dienen, und mit Danckbahrkeit deß Gnadenreichen Geheimnuß deiner Menschwerdung offt zu gedencken, damit ich deren Früchten desselbigen desto mehr möge theilhafftig werden, Amen.

Lob GOttes
Den Advent durch zu gebrauchen.

GEbenedeyet seye die H. Dreyfaltigkeit, welche deß menschlichen Geschlechts ingedenck gewesen, und ihme den lang erwünschten Messias gesändet hat. Gebenedeyet seye GOtt der Vatter, welcher die Welt also geliebet, das Er seines eigenen Sohn nit verschonet; sondern Ihn uns arme Sünder zu erlösen dargegeben hat. Gebenedeyet seye JEsu Christus, der Sohn GOttes, welcher uns zu Lieb von dem Himmel gekommen, mit unseren sterblichen Fleisch beklendet, unser Elend auf Sich genommen hat. Gebenedeydet seye der H. Geist, welcher daß grosse Wunder gewürcket, und die Menschliche Natur mit der Göttlichen in dem Jungfräulichen Leib Mariä vereiniget hat.

Gebenedeyet seye die überseeligiste Jungfrau Maria, welche durch ihre innbrünstige Liebe, und Demuth den Sohn GOttes von dem Himmel her-

ab gezogen, und auß Ihr die Menschheit anzunehmen beweget hat.

O Christe JEsu! was gedenckte doch deine glückseelige Menschheit in dem ersten Augenblick, in welchem Sie sich mit der GOttheit in einer Persohn vereiniget sahe, und darbey erkennete, das Sie ein wahrer, natürlicher Sohn GOttes, und der gantzen Welt Heyland wäre?

O gebenedeyte Jungfrau Maria! was empfindete doch dein Hertz, und Gemüth in dem selbigen Augenblick, als der Heil. Geist in dir, und auß dir den Leib deines lieben Sohn JEsu bildete, und dich mit einer so edlen Frucht seegnete? O ihr liebe Engel! was gedunckte euch wohl, da ihr euren GOtt also ernidriget, und in dem Jungfräulichen Leib Mariä verschlossen, und gleichsam gefangen betrachtetet? O ihr liebe Alt-Vätter! wie unaußsprechlich groß ware euer Frolocken, da euch durch die heilige Englen verkündiget wurde, daß euere Erlösung herzu nahete, und der längst erwünschte Messias von einer

ner Jungfrau empfangen wäre? O wie sehr habt ihr euch erfreuet? wie hertzlich habt ihr GOtt gedancket? Ich bitte euch, ihr wollet mir erwerben; daß ich auch mit grösten Eyfer nach Christo seufftzen, und nach disen Leben Ihm mit euch in dem Himmel ewiglich anschauen möge, Amen.

Gebett zu der Menschheit Christi.

Ich bette dich an, O allerwürdigiste Menschheit Christi! gleichwie dich alle Englen GOttes in Mutter Leib ligenden angebettet haben. Ich erinnere dich deren unaußsprechlichen Freuden, welche du in denen neun Monathen, da du in Mutter Leibe verschlossen warest, von der GOttheit empfangen; und deren vollkommnisten Tugenden, in welchen du dich dise gantze Zeit geübet hast. O! wie tieff hast du dich vor der GOttheit gedemüthiget? wie ehrenbiethig hast du sie angebettet? O! was unendlichen Danck hast du Ihr gesaget, das Sie

dich

dich so hoch erhoben, und in einer Persohn mit Ihr vereiniget hat? wie eyfrig hast du dich anerbotten Ihr in allen zu dienen, und den Willen deß himmlischen Vatters vollkommentlich zuerfüllen? wie bereitwillig hast du alles Widerwärtiges, und absonderlich jenes Creutz, an welches du nach 33. Jahren soltest angehefftet werden, angenommen? wie hefftig hast du nach der Stund geseufftzet, in welcher du mögtest gebohren werden; damit du nur bald für die Menschen zu leyden anfangen könntest? Und endlich erinnere ich dich der hertzlichen Liebe, und höchsten Mitleyden, welches du gegen alle, und jede Menschen getragen hast, welches so groß ware, daß du gern, und willig so wohl für einen, als alle Sünder sterben woltest, damit von dem ewigen Todt ein jeder mögte erlöset werden. Diser, und aller anderen Tugenden, welche du in denen neun Monathen in Mutter Leib geübet hast, erinnere ich dich, O Christe JEsu! flehendlich bittend, du wollest mich deren Früchten deiner

Gna-

Gnadenreichen Menschwerdung theilhafftig werden lassen, und gegen mir armen Sünder jederzeit ein brüderliches, ja vätterliches Hertze tragen; damit die so vile, und grosse Wunder-Ding, die du mir zu Lieb gethan, meiner Seele hier Zeitlich, und dort Ewig zum besten gereichen, Amen.

Andacht
An dem Fest der Geburt, und Christ-Tägen unsers HErrn JEsu Christi.

O Glückseelige Stund! in welcher das ewige Wort, mit menschlichen Fleisch angethan, ist gebohren worden. Warumb, O holdseeliges Kind! als welches du gleich in dem ersten Augenblick deiner Geburt mein Heyl zu würcken angefangen hast, warumb, sprich ich, brennet nicht mein Hertz mit Liebe zu dir? wie solte ich dich nit lieben, der du mich also geliebet hast? O Mensch! wie herrlich bist du worden? wirst du nit ohne Unterlaß ruffen:

sen: wie werde ich dem HErrn alles vergelten, was Er mir gegeben hat?

O gütiger GOtt! niemahlen hast du dich Liebens-würdiger gemacht, als da Sich deine Majestät so tieff ernidriget hat. Mein HErr JEsu! was anders hat dich von dem Himmel auf die Erde herabgezogen, als die Liebe? Lieb! O Lieb! O Lieb! wie süß, wie starck ist dise Liebe? O! wann auch mich dise Liebe also entzündete, daß ich nur an JEsu allein mein Begnügen hätte. O Göttliches Kind! zur Ersetzung meiner geringen Liebe opffere ich dir auf die Liebe deren dein Lob singenden Englen; die Liebe deiner H. Mutter, und die Liebe deren, demüthig dich anbettenden Hirten.

Sihe O Erden! dises Göttliche Kind: dir ist es gegeben, dir ist es auß Maria der Jungfrau gebohren. Vorhin getrauete ich mir nit zu dir, mein JEsu! zu gehen; nun aber gehe ich mit grossen Vertrauen zu dir/ dann du mit Windlein gebunden bist. Dann wer solte wohl dises kleine Kind förchten? wen solten seine heise Thrä-

nen nit mit der Lieb anzünden? O Sohn Mariä! sehe, ich dein armer Knecht komme zu dir. Ach! lasse dich erbarmen: ruhe in meinem Hertzen: benetze mich mit deinen Thränen: entzünde mich mit deiner Liebe: seegne mich mit deinen Händlein: küsse mich mit deinen Lieb-vollen Lefftzen. Du, mein JEsu! bist der Vatter deren Armen, schencke mir deine Gnad, und deine Liebe; dann was wirst du uns wohl versagen können, da du dich selbst uns gegeben hast? Aber! was werde ich dir, O mein JEsu! anheut schencken? Ich schencke dir mein Hertz, ich schencke mich dir gantz, und gar. Schaffe, und walte mit mir nach deinen Belieben: ich bin dein Knecht, und ein ewiger Leib-eigner deiner Jungfräulichen Mutter, Amen.

Andächtige Begrüssung deß Christ-Kindlein.

SEye gegrüsset, du allerliebreichister JEsu! Du allersüsseste Liebe über alle erschaffene Lieb! du edle

Pflan-

Pflantzen von Nazareth! du wohlkriechende Rose von Jericho! du himmlische Blum auß der Wurtzl Jesse! du blühender Weinstock auß dem Weinberg Engaddi! ziehe unsere Hertzen zu dir, und erfülle selbe mit deiner heiligen Liebe.

Seye gegrüsset, du holdseeliger JEsu! du lebendiges Brod von Bethlehem! du unschuldiges Lamm von Jerusalem! du gebohrner König auß Juden-Land! du edler Hertzog deß Hauß Israel! nehme uns auf unter die Zahl deiner Diener. Seye gegrüsset du allerschönste Morgen-Röthe, mit mancherley Gnaden-Farben geziehret: die du uns verkündiget hast den Tag deß ewigen Leben. Du heller Morgen-Stern! umbgeben mit dem Schein der ewigen Klarheit, der du in der finsteren Nacht deß Unglaubens, und deren Sünden bist aufgegangen, erleuchte unsere finstere Seelen mit dem Liecht deiner Erkanntnuß. Seye gegrüsset du hitzige Sonne! die du dich biß zur Erde gebogen, und die gantze Welt erleuchtet hast: entzünde

alle

alle Hertzen deren Menschen, die deine H. Geburt verehren, mit dem Feuer deiner liebe. Seye gegrüsset du schönster JEsu! du Lieb-voller Hirt deren himmlischen Schaafen! du außerwählter Mit-Bruder aller Adams-Kindern, welche du durch deine Geburt mit GOtt dem Vatter wider versöhnet hast. Erwerbe uns deines Vatters Gnad, und mache uns theilhafftig deiner Verdiensten. Seye gegrüsset du armer Wayß! welchen GOtt der Vatter in das Thal deren Thränen gesendet hat. Seye gegrüsset du Turtel-Taube! welche so offt deren Menschen Sünden beweinet hat. Seye gegrüsset du liebes Schäflein! welches 33. Jahr die irrende Lämmlein gesuchet hat. Nehme mich auf deine Schultern, und trage mich in den himmlischen Schaaf-Stall, Amen.

Lob deß Bethlehemitischen JEsu Kinds.

GElobet, und gebenedeyet seyest du, allerwürdigister JEsu! du edle Pflantze! welche der H. Geist in dem reinesten Leib Mariæ gepflantzet hat. Dir sey ewiges Lob, und Danck für alle Wohlthaten, die du durch deine Geburt der gantzen Welt erzeiget hast. Gelobt, und gebenedeyet seyest du, alleredlister Schatz! ich lobe, und grüsse dich von Grund meines Hertze, und begehre dich zu ehren, anzubetten, gleichwie die Englen, und Hirten dich in der Krippe angebettet haben. Gelobt, und gebenedeyet seyest du, allerfreundlichister JEsu! ich benedeye, und ehre dich auß allen meinen Kräfften, und verlange dich mit solcher Liebe zu umbfangen; gleichwie dich deine liebste Mutter geliebet hat. Gelobt, und gebenedeyet seyest du wahre Lustbahrkeit der ewigen Frolockung! ich verehre, und bette dich an, begehre dich auch also zu loben; gleichwie alle

himm-

himmlisch, und irrdische Geschöpffe dein Lob verkündiget haben.

Gelobet, und gebenedeyet seyest du, O allerholdseeligister JEsu! du Heyland der Welt! nach welchen die liebe Alt-Vätter so lang geseufftzet haben. Ich lobe, und ehre dich, verlange auch dir in Nahmen aller Menschen für alle Wohlthaten, welche du durch deine H. Geburt jhnen erwisen hast, zu dancken.

Gelobet, und gebenedeyt seyest du, O zartes, liebes Kind JEsu! ich lobe, und bette dich an, und dancke dir, daß du mir, und allen Menschen zu Lieb hast wollen auf dem Heu, und Stroh in der harten Krippe ligen, und so grosse Armuth leyden. Ich grüsse, und bette an deine zarte Glider, und benedeye deine unaußsprechliche Liebe, welche dich auß der Schooß deß himmlischen Vatter herabgezogen, und in den armen, harten, schlechten Stall hineingeleget hat. Endlichen bitte ich dich mein JEsu! durch deine allerheiligiste Kindheit auf folgende Weiß: O heilige, und süsse Kindheit!

die du unseren Hertzen die wahre Unschuld eingegossen. Ach! verleyhe uns, damit alle Menschen so glückseelige Kinder werden, und dir gleichen; nicht zwar den Leibe nach, sondern nach den demüthigen Geist, und Frommkeit deren Sitten, Amen.

Andächtiges Opffer

Dem Christ-Kindlein, und seiner lieben Mutter zu überreichen.

O Himmlischer Vatter! trostreicher GOtt der Barmhertzigkeit! verschaffe in meinem Hertzen deinen lieben Eingebohrnen Sohn eine angenehme, wohlgefällige Wohnung. Reinige meine Seel von allen Sünden, und Unvollkommenheiten, ziehre sie mit allen dir wohlgefälligen Tugenden: gebe mir eine vollkommene Liebe, Hoffnung, und Glaube, auf daß ich Ihme besten gefallend, seiner Gegenwart jederzeit geniessen möge.

Anjetzo wende ich mich zu dir, O hertzliebster JEsu! opffere, und schencke deiner Göttlichen Majestät, sambt dei-

deiner lieben Mutter mein gantzes Hertz, Leib, und Seel, Kräfften, und Bewegungen. Nehme mir festiglich für, dir meinen eingefleischten GOtt in der Liebe, Demuth, Gedult, Verachtung zeitlicher Wollüsten eyfrigist biß an das End meines Leben in der Vollkommenheit zu dienen. Lasse dir dises, O JEsu! ein angenehmes Opffer seyn.

O heiligiste, unbefleckte Mutter Maria! nehme auf in Gnaden dises Opffer, und übergebe dise meine gutmeinende Gaab deinem Göttlichen Kind, und bitte für mich, daß ich allezeit ein angenehmes, und wolriechendes Opffer GOttes meines HErrn seye, und verbleibe, so wohl hier in der Zeit, als dort in der Ewigkeit, Amen.

Lob zu der allerseeligisten Mutter GOttes.

HOch-gelobte Jungfrau Maria! du allerwürdigiste Mutter unsers HErrn JEsu Christi! ich wünsche dir Glück zu deiner glückseeligen Geburt,

und erinnere dich der unaußsprechli-
chen Ehre, die dir GOtt erzeiget hat;
da Er dich vor allen anderen zu seiner
leiblichen Mutter außerwählet hat.
O du Ehrwürdiges Gefäß deren Gna-
den! du reineste Schlaff-Kammer
deß ewigen Königs! gebenedeyet
seye dein keuscher Leib, welcher Chri-
stum getragen hat: gebenedeyet seyen
deine Augen, welche Ihn gesehen:
gebenedeyet dein Mund, welcher Ihn
so offt geküsset hat: gebenedeyet dei-
ne Brüste, welche Ihn ernähret ha-
ben: deine Armben, welche Ihn ge-
tragen: deine Hände, welche Ihn in
die Krippe geleget: deine Knye, wel-
che sich vor Ihme gebogen: deine
Füsse, welche in seinem Dienst so vil
Schritt gethan haben. Gebenedeyet
seyen alle deine Glider, welche sich Ih-
me zu Lieb öffters beweget haben:
gebenedeyet seyen deine Zäher, welche
du mit Ihme vergossen hast: gebene-
deyet seye dein reines Geblüt, auß
welchem Er seine Menschheit genom-
men hat: und gebenedeyet seye dein
allerheiligistes Hertz, welches Ihn so
inn-

innbrünstig geliebet hat, und noch in Ewigkeit liebet. O übergebenedeyte Frau! Himmel, und Erden sambt allen Geschöpffen sollen dich loben, lieben, und verehren; dann durch dich ist das Heyl in die Welt kommen. Darumb preyse, und benedeye ich dich, bittend, du wollest mir erwerben, daß ich dich auch in Ewigkeit mit allen Einwohnern deß Himmels möge loben, und benedeyen, und mit dir das höchste Gut unaufhörlich lieben, und loben, Amen.

Andachts-Ubung

An dem neuen Jahrs Abend.

NUn, O liebster JEsu! ist dises Jahr verflossen, und heunt ist dessen letzter Tage! weilen dann an einem guten End so vil gelegen, daß wann das End gut, alles gut ist: so begehre ich dann zum End dises Jahr ein gutes End mit dir zu machen, und was ich dises gantze Jahr hindurch versaumet habe, anjetzo einzubringen. Und zwar erstlich dancke ich, daß du mich dises Jahr bey den Leben erhal-

ten hast: da doch vile, welche nit so offt, und schwär gesündiget haben, als ich, gestorben seynd. Ich sage Danck für die Geniesung deren HH. Sacramenten, welche du mir so vil mahl mitgetheilet, und mein unreines Hertz darmit gereiniget hast. Ich sage Danck für alle leib- und geistliche Gnaden, und Wolthaten, deren mehr seynd, als ich erkennen, will geschweigen, vergelten kan. Und zur Danckbahrkeit opffere ich dir alles was ich, und alle Menschen dises Jahr dir zu Lieb hätten thun können, und gethan haben, sambt allen guten Wercken, welche deine Heilige jemahlen auf der Erde außgeübet haben. Und was mir an schuldiger Vergeltung ermanglet, daß wollest du durch deine unendliche Gütigkeit dir selbst für mich erstatten.

Zweytens bitte ich demüthig umb Verzeyhung aller Nachläßigkeiten, welche ich dises Jahr hindurch in deinem Dienste begangen: und aller Sünden, die ich wider deine Gebott und Göttlichen Willen verübet habe.

Chri-

Christe JESU! wann ich meinen Wandl, den ich das Jahr geführet, ein wenig zu Gemüth nehme, finde ich vil mehr Sünden, als Haare auf meinem Haupt seynd. O wie vil tausend müßige, eitle, argewohnische, zornige, und andere sündhaffte Gedancken habe ich gehabt? wie vil tausend vergebliche, sündhaffte Wort habe ich geredet? wie vil tausend böse Werck begangen? wie vil tausend heilige Einsprechungen, und Gelegenheiten Gutes zu würcken habe ich auß Nachläßigkeit verabsaumet? alle dise, und dergleichen noch mehr unzahlbahre Sünden hast du, O mein GOtt! wohl aufgezeichnet, und über dise alle wirst du einstens von mir genaue Rechenschafft forderen. O gerechter Richter! wie werde ich bestehen? was werde ich zu meiner Entschuldigung vorbringen können? mir ist bewust, daß ich armer nit eines für tausend werde beantworten können. Derowegen falle ich jetzund mit dem Evangelischen Hauß-Halter dir demüthigist zu Füssen, umb Barmhertzigkeit

bittend, du wollest mir alle Missethaten, die ich dises Jahr begangen habe, gnädig verzeyhen. Ich verspreche, daß ich mich besseren, und das künfftige Jahr treulicher dienen werde. Zur Bezahlung aller Schulden opffere ich dir auf alles, was du in dem Stall zu Bethlehem, und darnach auf dem Calvari-Berg gelitten hast, mit demüthigister Bitte, du wollest dise Genugthuung an- und aufnehmen, und mir alle Sünden gnädiglich nachlassen, Amen.

Andacht an dem neuen Jahrs Tage, und Fest der Beschneydigung JEsu Christi.

O Außerwählter Bräutigam meiner Seele, Christe JEsu! auß dem innersten meines Hertze grüsse ich dich zu Anfang dises Jahrs, dir ein glückseeliges, glorreiches, neues Jahr anwünschend. Wünsche auch zugleich von Hertzen, das gleichwie du von allen Englen, und Heiligen in dem Himmel angebettet, geehret, und geprisen wirst; also auch von allen Menschen

auf

auf Erden dises gantze Jahr mögest geehret, gelobet, und von niemand auf einige Weiß erzörnet werden. Und dieweilen die Welt-Kinder an disem Tag pflegen einander ein neues Jahr zu verehren, wird auch nit ungebührend sein, wann ich dir meinem außerwählten Liebhaber nach meinen geringen Vermögen auch ein neues Jahr verehre. Schencke demnach, verehre, und opffere dir daß allerbeste, was ich auf diser Welt besitze, nemblich mein armes, elendiges, sündiges Hertz, ob zwar mit keiner Gnad, und Tugend geziehret, dannoch mit innbrünstiger Begierd, und eyfrigisten Willen, dir dises gantze Jahr fleißig zu dienen, erfüllet. Dises mein armes Hertz mit deinem alleredlisten Hertzen vereiniget, schencke, und verehre ich dir als eigen: daß du es dises gantze Jahr in deinem Gewalt haben, und nach deinen Willen regieren wollest. Und zugleich mit meinem Hertze opffere ich dir auf alle gute Wercke, welche dises Jahr hindurch werden verrichtet werden: alle heilige Messen, die in der gantzen Welt

gelesen werden: alle Augenblick, in denen wird gesündiget werden, verlange ich mit denen Acten, oder Ubungen JEsu Christi, und der allerseeligisten Jungfrau Maria, und aller Heiligen zu ersetzen. Ich verlange auch alle Augenblick dises Jahr, dich O HErr! tausend, und abermahl tausendmahl auf die vollkommniste Arth anzubetten, dich zu lieben; dir Danck zu sagen, und mich deiner unendlichen Glory wegen zu erfreuen. Welches alles ich dir in Vereinigung deiner, und aller Heiligen Verdiensten durch dem allerwürdigistes Hertz aufopffere; damit dises alles zu deinen ewigen, immerwährenden Lob, und zum Heyl aller Lebendigen, und Abgestorbenen solle gereichen. So bitte ich dann, O mein allerliebster JEsu! du wollest dise meine Verehrung annehmen, und mir deine Göttliche Gnad verleyhen, dises gantze Jahr heiliglich, und nutzlich zu zubringen, alle Sünden, und böse Gelegenheiten zu fliehen, alle Versuchungen zu überwinden, in Tugenden, und Verdiensten zu zunehmen,

men, und wann dises Jahr villeicht das letzte meines Lebens wäre, in deiner Gnad seeliglich zu sterben, Amen.

Kurtze Anleitung, auf was Weiß du deinem Heyland bey disen Zeit umbständen dein Hertz schencken sollest.

DAs neue Jahr Gottseelig anzufangen, must du mit denen eyfrigen Liebhaberen JEsu dem Christ-Kindl ein neues Jahr-Geschänck geben, zum Exempel: die Tugend der Reinigkeit, Mäßigkeit 2c. 2c. du kanst dir ernstlich vornehmen dises Jahr hindurch nichts von diser, oder jener Speiß, zu welcher dich absonderlich dein sinnlicher Appetitt, und unordentliche Begierd anreitzet, zu geniessen. Oder villeicht spiehrest, und empfindest du in dir eine grosse Freud, und ausserordentliche Lustbahrkeit in Spihlen, Tantzen, oder in dem sogenannten gefährlichen Heimgarten, nächtlichen Zusammenkünfften, verborgenen Schlupff-Wincklen? dise, dise zu meyden, und auf daß mög-

lichiste zu fliehen, nehme dir heunt vor. Nebst disen kanst, und sollest du auch deinen Neu-gebohrnen Kind JEsu, welches anheut sein H. Blut für dich das erstemahl vergossen hat, einen steiffen, und kräfftigen Willen schencken, dises Jahr ein gewises Laster, besonders zu welchen du am mehristen angefochten wirst, Exempel-Weiß, die Ungedult, die Unlauterkeit, die Unmäßigkeit in Speiß, und Tranck, die Lauigkeit in dem Göttlichen Dienst, besonders in Anhörung der Heil. Meß, Predig, und anderen GOttes-Diensten zu meyden, und zu fliehen. Damit du aber disen deinen H. Vorsatz in das Werck stellest, ist unumbgänglich vonnöthen, disen alle Tag auch öffters zu erneueren. Solte aber geschehen, daß du wider deinen Vorsatz in dise, oder jene Sünd auß menschlicher Gebrechlichkeit gefallen, so erwecke von Stund an Reu, und Leyd über deine Unbeständigkeit, und darauß erfolgten Ubertrettung, und begehre ohne Unterlaß von dem Christ-

Kind-

Kindlein die Gnad deinen gemachten Vorsatz hinführo besser zu halten.

Andachts-Ubungen
An dem Fest deren drey Königen, oder Weisen.

ICh liebe dich, O Bethlehem! du Hauß der Liebe, in welchem JEsus meine Liebe triumphieret. Du bist mir weit lieber, als jene Cistern zu Bethlehem, nach dessen Wasser der König David ein so grosses Verlangen getragen hat. In dir O Bethlehemischer Stall! finde ich anheut nit mehr arme Hirten; sondern Morgen-Ländische Könige. Aber warumb? werden sie villeicht ein armes, in einen verächtlichen Stall ligendes, und in schlechten Windlein eingewickletes Kind anbetten? soll dann dises Kind GOtt seyn? was thuet jhr Weise von Morgen-Land? opfferet jhr disen Kind Gold? ist dann dises Kind ein König? wo ist sein Königlicher Hof? wo ist sein Thron? ist villeicht der

Stall seine Residentz, und die Krippe sein Thron? bestehet seine Hof-Statt bloß auß Maria, und Joseph? ja dises alles glauben die Könige getreulich. O HErr JEsu Christe! mein König, und mein GOtt! ich falle vor dir darnider, der du an dem heutigen Tag von denen Morgen-Ländischen Weisen bist angebettet, von Johanne getauffet, von dem himmlischen Vatter gelobet, zur Hochzeit mit deiner glorreichen Mutter geladen worden: auf dessen Fürbitt du das erste Wunder-Werck gewürcket, und Wasser in den Wein verwandlet hast.

O Göttliches Kind! lasse nur den König Herodes, und mit jhme die gantze Stadt Jerusalem in Verwirrung gerathen; du allein bist, und verbleibest in alle Ewigkeit mein König. Ich trage ein hertzliches Mitleyden mit dir, O mein JEsu! daß dich, da du in dein Eigenthum gekommen bist, die deinige nit aufgenommen haben: daß du kaum gebohren, zum Todt bist aufgesuchet worden. Ich dancke dir, O

mein

mein GOtt! daß du die Erstlinge deren Heyden so wunderbahrlich erleuchtet hast. Glück zu eueren Augen, O ihr Morgen-Ländische Weise! mit denen Ihr den Neu-gebohrnen König gesehen habt. HErr! die Könige haben ihre Schätze eröffnet, und dir Gaaben geopfferet. Eröffne du dir selbst meinen besten Schatz, nemblich mein Hertz, zu welchen du den Schlüssel hast: verschliesse selbes allen anderen Dingen, damit es dir allein offen stehe. O daß die Glory deß HErrn über die Finsternuß meines Hertze aufgehe! O JESU! wecke auf meine Seel von dem Schlaff, und spreche zu derselben: Stehe auf Jerusalem, und werde erleuchtet; dann dein Liecht kommet. Verleyhe mir deine Gnad, O HErr! daß ich dir mit denen dreyen Weisen opffere, was ich jmmer gutes in mir habe, und auß deiner Wohlthat besitze. Reinige mein Hertz, damit, wo einstens die Sünd häuffig gewesen, anjetzo die Gnad noch häuffiger seye. O daß mich deine

Göttliche Liebe zu einer dir angenehmen Myrrhen der Buß, zu einen wohlriechenden Weyhrauch, zu einen gantz feurigen Gold der Liebe mache, und verwandle! damit alle meine Werck auß reiner Liebe zu dir geschehen: damit mein Gebett zu dir wie ein Weyhrauch auffsteige.

O JEsu, du hellglantzender Morgen-Stern! mache, daß ich mit disen drey Weisen in deinem Liecht, und Glantz dergestalt Wandle, daß alle meine Gedancken, Wort, und Werck von selbigen deinem Liecht erleuchtet werden. Mein GOtt! O! daß ich so wohl, als alle Heyden, alle Geschlechter, alle Völcker, alle Könige, und Fürsten dich mit disen Morgen-Ländischen Weisen anbetteten, dich allein liebeten, dir getreu dieneten! alsdann wurde mein Hertz erfreuet werden. Dieweilen dir dann als dem König aller Zeiten, und HErren aller Herrschenden das höchste Lob, alle Ehre, und Glory gebühret, so unterwerffe ich dir, so vil in meinem Gewalt

walt ist, deren so wohl recht-glaubigen, und unglaubigen Fürsten, und Königen Hertzen, und anstatt ihrer aller werffe ich mich zu deinen Füssen, dich anbettend, und wünschend, daß du von allen Creaturen angebettet werdest, Amen.

Gebett an eben denselbigen Tag zu dem Kinde JEsu.

O Allerliebster JEsu! mit dem König Caspar falle ich vor dir auf mein Angesicht, und mit höchster Ehrenbiethigkeit bette ich dich an: und anstatt deß Myrrhens, welche er dir geopfferet, opffere ich dir deinen allerheiligisten, unbefleckten, und Jungfräulichen Leib mit allen Leyden, und Peynen auf, die du in selben gelitten hast. Ich opffere dir die bittere Myrrhen deiner vilfältigen Thränen, die du in der harten Krippe vergossen hast. Ich opffere dir die bittere Myrrhen, welche du auß dem Kelch deß Leydens an dem Oel- und Calvari-Berg getrun-

truncken hast. Dises alles opffere ich dir, O liebster JEsu! auf, auß treuen Hertze, in Vereinigung der Liebe, mit welcher du all dein Leyden aufgeopffe- ret hast, dich flehentlich bittend: du wollest dises Opffer gnädig aufnehmen, und hierdurch meine, und der gantzen Welt Sünden außlöschen, Amen.

O barmhertzigister JEsu! mit dem König Melchior falle ich vor dir auf mein Angesicht, und mit demüthigister Ehrenbietigkeit bette ich dich an: und anstatt deß Weyhrauch, welchen er dir geopfferet hat, opffere ich dir deine edli- ste Seele mit allen Wohlgefallen, wel- ches du jmmer in selbiger gehabt hast. Ich opffere dir den wohlriechenden Weyhrauch deren heiligen Begierden, welche deine heiligiste Seele jemahlen gehabt hat. Und dises alles opffere ich in Vereinigung der Liebe, mit wel- cher das Kind JEsu alle Ubungen sei- ner heiligisten Seele dem himmlischen Vatter aufgeopfferet hat. Bitte auch darbey, mein JEsu! du wollest mittels disen alle Nachläßigkeiten, und

Ver-

Versaumnussen, welche von Anfang der Welt biß auf dise Stund geschehen seynd, mildreich ersetzen, Amen.

O JEsu! O kleines Kind! grosser König! mit dem König Balthasar falle ich auf mein Angesicht, und mit tiefister Demuth bette ich dich an: und anstatt deß Gold, welches Er dir geopfferet hat, opffere ich dir mit solcher Andacht (in so weit es von einer Creatur geschehen kan) deine hochwürdigiste GOttheit mit allen Schätzen deren Reichthümeren, und Gnaden, welche Sie in sich begreiffet. Ich opffere dir, mein JEsu! das glantzende Gold aller deiner Vollkommenheiten, Tugenden, Gnaden, und himmlischen Freuden, welche in diser vermenschten GOttheit begriffen seynd. Ich opffere dir das köstliche Gold der Liebe, Freundlichkeit, Treuhertzigkeit, Einigkeit, und immerdaurenden Benedeyung, welche in der GOttheit eine Persohn der anderen auf unbegreiffliche Weise erzeiget. Und dises alles opffere ich dir in Vereinigung der Liebe,

be, mit welcher sich die GOttheit mit der Menschheit vereiniget hat, und bitte: du wollest von dem Uberfluß dises Opffer allen Frommen deine Gnad vermehren, Amen.

Andachts-Ubungen

An dem Fest der Reinigung Mariæ.

O Mutter meines HErrn! zeige, daß du eine Mutter seyest, gebe mir in meine Hände deinen Sohn. Es ist mir genug, daß ich denjenigen sehe, und küsse, bevor ich sterbe, den meine Seel liebet. Göttliches Kind! erweitere durch deine Liebe mein Hertz: komme in dasselbe, und ruhe in meiner Schooß; damit ich auß Liebe zu dir in deiner Umarmbung sterbend singe: Nun entlassest du, O HErr! deinen Knecht in Friden.

Ich empfange anheut in Mitte deß Tempels die Barmhertzigkeit, meine Liebe, meine Freud, mein Leben; nemlich JEsum Christum, meinen GOtt, und Heyland. O Ergötzlichkeit ohne

Be-

Betrangnuß! O Begnügen ohne Eckl! gütiger JEsu! deine Augen sehen alles; wende auch deine Augen auf mich Bedürfftigen, und Armen, besonders in der Stund meines Todts.

O allerreiniste Jungfrau! du Trost aller deren, die mit dem Todt kämpfen: gebe mir in dem Todt-Beth JEsum deinem Sohn, und entlasse mich deinen Knecht (deine Magd) mit Simeone in dem Friden. Eyle, O Mutter der Barmhertzigkeit! und in der Stund meines Hintritt zeige, daß du meine Mutter seyest. Komme, und mache, daß mir, da mein Leben untergehet, die Sonne nit so wohl der Gerechtigkeit, als der Barmhertzigkeit aufgehe.

O JEsu, und Maria! ich wünsche eine weisse Kertzen zu seyn, die auß Liebe zu euch brennend verzehret wird, biß ich mit jenen Liebs-Flammen entzündet werde, die in alle Ewigkeit nit mehr außlöschen, und die pure Zungen der Liebe GOttes seynd. Kleines JEsu-Kind! sehe mich an mit jenen

deinen Augen, welche nach der Hand der H. Johannes gesehen hat, als ob sie Feuer-Flammen wären. Durch dise deine angeflammte Augen mache, daß ich mit feurigen Fliglen dahin abfliege, allwo der Tempel der ewigen Liebe ist; wohin du die Liebling Mariæ deiner Mutter zu beruffen pflegest.

O mein JEsu! ich bitte dich durch deinen Vatter, deme du anheut bist aufgeopfferet worden: ich bitte dich durch dich selbst, der du bist aufgeopfferet worden: ich bitte dich durch Maria, und Joseph, welche dich aufgeopfferet haben: Mache, daß ich sambt allen, die dir und deiner seeligisten Mutter Maria zugethan seynd, eine Kertze seye, welche (wie anheut die H. Kirche bettet) von dir durch himmlischen Seegen mit unsichtbahrlichen Liecht, daß ist durch den H. Geist, angezündet, von keiner Sünd verdunckelt werde. O mein JEsu! gleichwie du anheut deinem himmlischen Vatter bist vorgestellet worden; also stelle ich mich anheut vor dir, dich demüthi-

gist

gift bittend: du wollest mich zu deiner rechten stellen, wann ich einstens vor dir, umb mein End-Urtheil anzuhören, erscheinen werde. O allerseeligiste Jungfrau Maria! mein! was wirst du uns wohl an dem heutigen Tag geben? reinige mich, O allerreiniste Jungfrau! reinige die gantze Welt: entzünde mich mit deinem Feuer; damit mein Hertz mit denen schönen Flammen der Göttlichen Liebe ohne Unterlaß brenne, Amen.

Gebett

An eben disen Tag zu der Jungfräulichen Mutter Maria.

O Allerwürdigiste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unaußsprechlichen Freude, mit welcher du disen freudenreichen Fest-Tag verlanget hast; damit du GOtt dem Vatter Seinen, und deinen lieben Sohn könntest aufopfferen zu einen angenehmen Opffer, durch welchen, und in welchem alle Opffer von Anbegin der Welt

GOtt

GOtt angenehm gewesen seynd. Ich bitte dich, du wollest mir erlangen, damit ich Ihn einmahl ewig in dem Himmel mit hertzlicher Begierde ansehen möge, Amen.

O allergebenedeyteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der würdigisten Vorbereitung, mit welcher du deinen Sohn, und dich selbsten vorbereitet, und in deinem Hertze süßiglich gedachtest, mit was für Worten, Gebärden, und Ehrenbiethung du dem ewigen Vatter deinem lieben Sohn zu seiner höchsten Ehre, und zum Nutzen der Welt gefälligist mögtest aufopfferen. Erlange mir, daß ich mich würdiglich zu einen seeligen Ende möge vorbereiten, Amen.

Allerglorwürdigiste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unbegreifflichen Andacht, mit welcher du deinen lieben Sohn auf den Altar geleget, und mit gebogenen Knyen dem ewigen Vatter Danck gesaget hast, das Er dich vor allen anderen zu einer Mutter seines Sohn außerkohren hat. Und

nach

nach disen hast du denselben mit solcher Andacht aufgeopfferet, das, wann aller Heiligen Andacht in eines Menschen Hertze wurde eingegossen seyn, dannoch mit diser deiner Andacht auf keine Weiß kunte verglichen werden. Ich bitte dich, daß du deinen lieben Sohn an dem heutigen Tage für mich, und für alle, für welche ich zu betten pflege, und schuldig bin, zu unseren Heyl wollest aufopfferen, auch mir, und jhnen den süssen Geist einer wahren Andacht erlangen, Amen.

Gruß zu den H. Joseph.

GEgrüsset seyest du, O H. Joseph! ein Bräutigam der Mutter GOttes, voll der Gnaden, der HErr ist mit dir: du bist gebenedeyet unter denen Männern, und gebenedeyet ist die Frucht deiner Jungfräulichen Gesponß JEsus Christus, welchen du öffters in deinen glückseeligen Händen getragen, und auferzogen hast. O Heil. Joseph, Nähr-Vatter Christi,

und

und Trost Mariæ! bitte für uns arme Sünder jetzt, und in der Stund unsers Absterbens,
Amen.

Gelobet, gebenedeyet sey von uns allen das liebe JEsus Kindlein wahrer GOtt, ohne Ende.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sonntag, Anton.

Neuer, doch alter Bethlehemitischer Krippen-Bau, außgeleget Zum nothwendigen Unterricht, und andächtigen Gebrauche aller, welche zu Lentzfridt bey dem Convent deren PP. Franciscanern die nach den Original von Bethlehem Neu-erbaute Krippe, und H. Stall besuchen, und verehren

[Kempten] [1765]

Catech. 829 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390464-0
VD18 15355012